

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 271 - 47. W. - Preis 1,20 DM - I H 7109 A

Belgien 38,00 fr. Frankreich 7,00 F. Griechenland 150 Dr. Großbritannien 68 p. Italien 1500 L. Jugoslawien 500,00 Din. Luxemburg 28,00 fr. Niederlande 1,20 fl. Norwegen 8,50 kr. Österreich 14 os. Portugal 150 Esc. Schweden 8,00 skr. Schweiz 2,00 sfr. Spanien 170 Ptas. Kanarische Inseln 18 Ptas. Türkei 850 TL.

Freitag, 21. November 1986 - D * * *

80 Mark Taschengeld für infanzugl. AD. Neue mit berufstätigen Eltern

Heute in der WELT

Politische Lösung für Afghanistan? Vielfach geäußerten Befürchtungen, daß es nach einem Abzug der Sowjets zu einem Bürgerkrieg kommen könnte...

Computer-Jagd nach verlorenem Gepäck. Flugreisende und ihr Gepäck landen nicht immer gemeinsam...

Engpaß: Wegen des Preisverfalls bei Massentierprodukten wird Saarkühe Völklingen erneut die Produktion drosseln...

Terrorismus: Zum zweitenmal steht jetzt der 42-jährige Robert Clemens Wagner wegen Beteiligung an der Ermordung von Arbeiterpräsident Schleyer vor Gericht...

Blockade: Mitglieder der Organisation „Greenpeace“ haben das Haupttor des Baugebietes der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf blockiert...

Anschlag: Erheblicher Sachschaden entstand bei einem Bombenanschlag auf das Rotterdamer Büro der Kreditkarten-Organisation American Express...

Austausch: Die „DDR“ und Libyen wollen ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit ausbauen...

WIRTSCHAFT: BHF-Performance-Index 107,175 (107,106). Dollarmittelkurs 2,0075 (2,0198) Mark. Goldpreis je Feinunze 330,35 (393,40) Dollar.

WIRTSCHAFT: Aktienindex der WELT 312.1954-100

WIRTSCHAFT: Börse: An den deutschen Aktienmärkten lief das Geschehen gestern in ruhigen Bahnen...

KULTUR: Wilhelm Busch: „Deutsches Museum“ für Karikatur und kritische Grafik...

SPORT: Tennis: Beim Masters in New York haben sich nach Bettina Bunge auch Steffi Graf mit 7:5, 4:6, 6:2 über Lori McNeil (USA) und Claudia Kohde mit 6:3, 7:5 über Zina Garrison (USA) für das Viertelfinale qualifiziert...

AUS'ALLER WELT: Gemälde: Gloria von Thurn und Taxis ließ sich im Kreis der Lieben malen; über das Ergebnis (Foto) war sie schließlich ein „schlechtes Mammutwerk“...

AUS'ALLER WELT: Heroin: Die Mailänder Polizei hat auf einem Dachboden 111 Kilogramm reines Heroin mit einem Verkaufswert von mehr als 1,4 Milliarden Mark beschlagnahmt...

Fernsehen Seite 20
Leserbriefe und Personalien Seite 20
Wetter: Unbeständig Seite 22
Reise-WELT Seiten I-X

Iran-Affäre: Reagan bringt Kritik nicht zum Verstummen

Auch McFarlane spricht von Fehler / Weißes Haus korrigiert „Versprecher“

Washington. Präsident Reagan hat gestern in seiner ersten Pressekonferenz seit drei Monaten die volle und alleinige Verantwortung für die umstrittene Entscheidung übernommen, Waffen an Iran zu liefern...

Zugleich entschärft der Präsident alle Rücktrittsspekulationen um seinen Außenminister Shultz, die in den vergangenen Tagen durch Washington gingen...

Das Weiße Haus hatte die Pressekonferenz angesetzt, um Ungereimtheiten, Gerüchte und Kritik an seiner Iran-Initiative auszuräumen...

Auf die Frage, warum er nicht offen eingestände, daß ein Fehler gemacht worden sei, entgegnete Reagan: „Weil ich nicht glaube, daß ein Fehler gemacht wurde...“

Moskau mißtraut „Sonderbeziehungen“

Umfragen zeigen, daß das gesamtdeutsche Bewußtsein lebt / Respekt vor Honecker

Berlin. Das Mißtrauen der Sowjetunion gegenüber den deutsch-deutschen Beziehungen ist in jüngster Zeit gewachsen...

Eine wichtige Rolle spielt dabei das westliche Fernsehen. Die Umfrage ergab, daß mehr als 90 Prozent der „DDR“-Bewohner es regelmäßig einschalten...

Bereits vorhandene oder noch mögliche innersowjetische Arrangements auf den verschiedensten Gebieten rufen das Mißtrauen Moskaus hervor...

Steht der Rücktritt von Kadar bevor?

Zentralkomitee in Budapest verlängert Sitzung / Für heute Pressekonferenz angekündigt

Budapest. In Budapest verbreiten sich die Vermutungen, daß es bei der Sitzung des Zentralkomitees der ungarischen KP um die Nachfolge des Generalsekretärs Janos Kadar geht...

Spekulationen gewinnen durch den Umstand an Gewicht, daß die Beratungen überraschend um einen Tag verlängert wurden...

Unter den jüngeren Spitzenfunktionären, die Kadar früher oder später ablösen und ihm möglicherweise zunächst als Geheilen oder Stellvertreter die Arbeitslast abnehmen könnten...

Stoltenberg rügt SPD-Steuerpläne

HH, Bonn. Finanzminister Gerhard Stoltenberg (CDU) hat gestern die tiefgreifenden Unterschiede zwischen den Steuerentlastungsplänen der Bonner Regierungsparteien...

Die Opposition für die nächste Legislaturperiode erläutert. Während CDU/CSU und FDP eine „umfassende Steuerreform“ planten...

In Basel neuer Chemie-Unfall

Basel. In Basel hat es gestern zum zweiten Mal innerhalb von drei Wochen Katastrophenalarm nach einem Chemie-Unfall gegeben...

Die Polizei rief die Bevölkerung auf, die Fenster geschlossen zu halten und nicht ins Freie zu gehen...

Bonn reagiert auf Absage gelassen

Co. Bonn. Der für Landwirtschaft zuständige Stellvertreter des Ministerpräsidenten der Sowjetunion, Murachowskij, wird nicht vom 19. bis 24. November die Bundesrepublik besuchen...

Der stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Antonow zu Gesprächen in die Bundesrepublik kommen wird...

DER KOMMENTAR

Nicht überzeugend

Fritz Wirth

Die Schadenskontrolle der schwer zu erklärenden Rolle des Weißen Hauses im Iran-Konflikt wird von Tag zu Tag schmerzhafter...

Sie schaffte Klarheit über die Zukunft von Außenminister Shultz und über die Rolle des Präsidenten...

Seine Beharren darauf, richtig entschieden zu haben, ist bedauerlich. Er ergibt sich damit in eine Position, die schwer zu verteidigen ist...

„GSG 9“-Gründer baut Spezialgruppe für Saudis auf

Wegener und einige Offiziere für zwei Jahre verpflichtet

W.K./gba. Bonn. Der Kommandeur des Bundesgrenzschutzes West in Bonn, Ulrich K. Wegener, wird für zwei Jahre vom Dienst beurlaubt...

Zur Begründung seines Entschlusses, ein entsprechendes Angebot aus Saudi-Arabien anzunehmen, sagte Wegener, die „internationale Bekämpfung des Terrorismus“ sei notwendiger denn je...

Auf Anfrage der WELT erklärte Wegener, die Bundesregierung stelle ihn „vom aktiven Dienst in der Bundesrepublik Deutschland“ für die Dauer der Beurlaubung frei...

Bemerkenswert ist demgegenüber ein in der „DDR“ deutlich erkennbarer Respekt vor der Person Honeckers...

„Betriebe in Hanau legal“

Wiesbaden. Der hessische Wirtschaftsminister Steger (SPD) ist gestern mit einem Gutachten der Auffassung von Umweltminister Joschka Fischer...

Auch die nordrhein-westfälische Kollegscheule zielt eindeutig auf eine „Abschaffung sowohl des Gymnasiums, als auch der Berufsschule“ ab...

Philologen wehren sich gegen Abschaffung der Gymnasien

Scharfe Kritik an sozialdemokratischer Schulreform

Nea. Frankfurt. Freiheit des demok. hat. In seinem Trangement der Minis Beherrsch auf die A. tischer scharf haupt daß r sprütn. Großw lasse. führli: de an li lassen.

Unter starkem Beifall der mehr als hundert Delegierten wird der Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Bernhard Fluck, dem Lande Hessen vor, es betreibe mit der Durchsetzung der Zwangsfordersstufe eine „Amputation des Gymnasiums“...

Strauß besucht König Fahd

München. Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß fliegt am Wochenende zu einem vier-tägigen Besuch nach Saudi-Arabien...

Zu den wichtigsten Themen werden deutsche Waffenexporte und die Verwicklung Syriens in den internationalen Terrorismus gehören...

Philologen wehren sich gegen Abschaffung der Gymnasien

Scharfe Kritik an sozialdemokratischer Schulreform

Nea. Frankfurt. Freiheit des demok. hat. In seinem Trangement der Minis Beherrsch auf die A. tischer scharf haupt daß r sprütn. Großw lasse. führli: de an li lassen.

Unter starkem Beifall der mehr als hundert Delegierten wird der Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Bernhard Fluck, dem Lande Hessen vor, es betreibe mit der Durchsetzung der Zwangsfordersstufe eine „Amputation des Gymnasiums“...

Die Bundesregierung stellt ihn „vom aktiven Dienst in der Bundesrepublik Deutschland“ für die Dauer der Beurlaubung frei...

Der „Genosse“ kommt ihm schwer über die Lippen

Er könnte von der anderen, der konservativen Seite sein: Wie er spricht, wie er sich kleidet, wie er auftritt - Franz Vranitzky ist alles andere als ein typisch „roter“ Spitzenkandidat. Am Sonntag muß er mit Mühe eine knappe SPÖ-Mehrheit verteidigen, um bleiben zu können, was er ist: Österreichs Bundeskanzler.

Von CARL G. STRÖHM

Glück auf, der Steiger kommt, schmettert die „Bergmannskapelle Seagaben“ in ihrer schwarzen Knappentracht. Ihre schneidigen Trompetenstöße an einem frühen Sonntagmorgen gelten einem Mann, der zwar kein Steiger ist, den aber viele für einen Aufsteiger halten. Bundeskanzler Franz Vranitzky, wie stets in einem tadellost sitzenden Anzug, schlank und drahtig wie John F. Kennedy in seiner besten Zeit, eine unadelige Figur also, nimmt sich hier - vor der ramponierten Kulisse des von Schießbrunn, Kurzarbeit und Massenentlassungen bedrohten Hüttenwerks Donawitz - wie ein Mann von einem anderen Stern aus.

Umring von den örtlichen sozialistischen Funktionären, die rechtlichen und bieder beste sozialdemokratische Traditionen der Arbeiterbewegung verkörpern, hat Vranitzky, den man sich eigentlich besser in der Chefseite einer großen Bank oder eines Multi-Konzerns als in einer Arbeiterversammlung vorstellen möchte, gewisse Anlaufschwierigkeiten, mit seinem Publikum richtig warm zu werden. Hier in der oberen Steiermark - in der sogenannten Müll-Furche - haben Österreichs Sozialisten bei den Präsidentschafts- und Landtagswahlen schwere Stimmenverluste gerade in traditionellen roten Arbeiterhochburgen hinnehmen müssen. Und noch ist das Ende der Existenzkrise dieses traditionellen österreichischen Industriegebiets nicht in Sicht. Diese Krise der verstaatlichten Industrie droht auch zu einer Krise der SPÖ zu werden - trotz oder wegen der Tatsache, daß diese Partei im Zeichen Kreiskys mehr als ein Jahrzehnt lang triumphale Wahlsiege feierte.

Vranitzky, der stets ernst und zurückhaltend wirkt - man kann sich kaum vorstellen, daß er je in herzhaftes Gelächter oder in cholerischen Zorn ausbrechen wird - scheint zu spüren, daß er für seine Partei ein Retter in der Not sein soll, um wenigstens die relative Mehrheit und damit den Anspruch auf den Kanzlerposten zu retten. Noch vor einigen Jahren hatte Bruno Kreisky, damals als den von ihm erst protegierten und dann geschäftigen Ex-Finanzminister Androsch gemünzt, postuliert, ein Bankdirektor könne nicht Führer einer Arbeiterpartei sein. Jetzt ist Vranitzky, der seine Karriere als Androschs Sekretär begann und später zum Generaldirektor der zweitgrößten verstaatlichten Bank Österreichs aufstieg, zwar nicht Parteichef, aber Kanzler und Spitzenkandidat der sozialdemokratischen Bewegung in Österreich.

Im Festsaal vor wenigen Stunden zuvor noch ein Ball stattfand, gibt es einige diskrete Parteinahmen mit den traditionellen drei Pfeilen. Sonst aber ist auffallend viel vom Kandidaten und wenig von der ihn tragenden Partei die Rede. Wählen Sie einen entscheidungsstrendigen Wirtschaftsfachmann und einen durchschlagungskraftigen Bundeskanzler, der bewiesen hat, daß er imstande ist, Probleme zu lösen, fordert ein lokaler SPÖ-Funktionär die Zuhörer auf. Schon an solchen Begriffen zeigt sich, was sich im sozialistischen Bewusstsein verändert hat: denn mit genau den gleichen Worten ließe sich auch ein bürgerlicher, christlich-demokratischer Kandidat anpreisen.

Seltene Umkehrung der Fronten: Der Landespartei-Vorsitzende der Sozialisten in der von einer „schwarzen“ OVP-Mehrheit dominierten Steiermark, Hans Gross, polemisiert gegen die steirischen christlichen Demokraten, weil diese von der „roten“ Wiener Bundesregierung eine Beschäftigungsgarantie für die von Entlassung und Frührenten bedrohten Industriearbeiter verlangten. Jetzt muß der Sozialist Gross den Wählern der SPÖ erklären, daß eine solche Beschäftigungsgarantie „unrealistisch und nicht haltbar“ sei. Und auch von „Schrammen“ ist die Rede, ohne die es bei der Sanierung der schwer defizitären Staatsbetriebe nicht abgehen wird.

Ein Anklang an „Blut, Schweiß und Tränen“

Solchermaßen eingestimmt beginnt der Kanzler seine Rede mit einer Darstellung der österreichischen Wirtschaftslage, die stellenweise wie Churchills berühmter Ausspruch von „Blut, Schweiß und Tränen“ klingt. Vranitzky spricht von „schwierigen und schwierigsten industriellen Problemen“, die es zu lösen gelte, von „schwierigen Herausforderungen“, denen man sich stellen müsse und von „harten Zeiten“, die bevorstehen. Auch die „vielen Steine“ erwähnt er, die auf dem Weg in die Zukunft liegen - und dann erinnert er seine Anhänger (der politische Gegner scheint nicht anwesend zu sein), daß „niemals alle Probleme gleichzeitig und für alle Zeiten zu lösen sind“.

Das alles wirkt ehrlich, sympathisch und intelligent - aber wer sich an das Pathos in sozialistischen Wahlversprechungen noch in der Kreisky-Ära erinnert, fragt sich unwillkürlich: Ist dies noch spezifisch „rot“? Was ist von der Substanz einer Bewegung geblieben, die sich der Formung eines neuen Menschen und einer neuen, hellen sozialistischen Gesellschaft verschrieben hatte?

Die österreichischen Sozialisten hatten noch umlängst die verstaatlichte Industrie als eine dem Privatkapitalismus weit überlegene und auch ideologisch „richtige“ Wirtschaftsfachmann gepriesen. Sie hatten den Arbeitern in den Staatsbetrieben nicht nur von Donawitz den Eindruck vermit-



Hoffnungsträger mit Woste: SPÖ-Kanzlerkandidat Franz Vranitzky FOTO: LOTHAR KUCHARZ

teilt, auf einem sinkbaren Schiff zu sitzen und allen Gefahren des privaten Wirtschaftens entzogen zu sein. Dieser Traum, den noch Kreisky genährt hatte, ist ausgeräumt. Noch 1983 sprach der Alt-Kanzler und damalige Parteivorsitzende auf Wahlkundgebungen abfällig über Reagan und von „stolzen österreichischen Stahlarbeitern“, die sich nicht wie ihre amerikanischen Kollegen um eine heiße Suppe anstellen müßten. Drei Jahre später muß ein 49-jähriger, der in der SPÖ über keine Hausmacht verfügt und der - wie es in einer Wahlkampfschüre heißt „niemals mit seiner einfachen Herkunft gepöhlert“ habe - als Retter in der Not auftreten und den Wählern versichern, er wolle keine „Jubelreden“ halten.

Vranitzky, der das Wort „Genosse“ auffällig selten über die Lippen bringt - meist spricht er von „Damen und Herren“, oder, wenn es vertraulich wird, von seinen „Freunden“ - tritt als Verteidiger einer nun gefährdeten politischen Position an, nicht als Kündler einer goldenen Zukunft. „Wir lassen uns vom Gegner nicht diffamieren und heruntermachen“, ruft er in der Saal - und dann zitiert er einen prominenten Wiener konservativ-katholischen Journalisten, der den Arbeitern von heute (ausgerechnet bei einer Festrede zur Präsentation der Kreisky-Memoiren) vorgeworfen habe, sie wollten nichts lernen und beschäftigten sich statt dessen nur mit Biertrinken und Kartenspiel.

Das Jahr 2000 als große Herausforderung

Nur ganz allgemein und eher am Rande spricht Vranitzky von der Vergangenheit - von sechzehn Jahren sozialdemokratischer Regierung in Österreich. Zum Schluß erinnert er seine Zuhörer, daß bald das Jahr 2000 bevorstehe - und spricht von Herausforderungen und sogar Bedrohungen, denen sich Österreich gegenübersehen. Deshalb, so Vranitzky, müßten die Österreicher im Innern stark und solidarisch sein - die jungen Leute müßten etwas lernen, ins Ausland gehen, zurückkehren und nach der Rückkehr „geseht und noch geschreiter sein“ als die Konkurrenz draußen. „Am Ende wird uns niemand helfen.“ Österreich stehe auf sich allein.

Wer böswillig sein will, mag sagen, hier verkündet ein Sozialdemokrat konservative Wertvorstellungen, oder hier bahnt sich ein Geistesverwandter eines gewissen Helmut Schmidt den Weg. Der Wahltag am 23. November wird entscheiden, ob die Rechnung der Sozialisten mit diesem Mann aufgeht.

„Ivan der Schreckliche“ läßt die Kurse purzeln

Ein Mann erschüttert Wall Street: Ivan F. Boesky, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Börsenspekulanten hat gestanden, mit Insider-Geschäften Millionen verdient zu haben. Doch „Ivan der Schreckliche“ legte zusätzlich eine Zeitbombe. Er hatte den Behörden gestattet, sein Telefon abzuhören. Seine Geschäftsfreunde zittern.

Von GERD BRÜGGEMANN

Auf den Tischen einer Reihe von angesehenen Wall-Street-Bankern lag in diesen Tagen ungewöhnliche Post: Mit Strafandrohung versehene Vorladungen, von der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde und anderen Bundesbehörden zu erscheinen und darüber auszusagen, ob und in welchem Umfang sie in den Insider-Skandal verwickelt sind, der gegenwärtig die New Yorker Börse bis in ihre Grundfesten erschüttert. Betroffen sind vor allem leitende Manager des Bank- und Brokerhauses Drexel Burnham Lambert, ein Unternehmen, das sich darauf spezialisiert hat, Übernahmestrukturtransaktionen zu finanzieren.

Die Geschichte, die jetzt einem Höhepunkt zusteuert und sich immer mehr zu einem Kriminalfall großen Zuschnitts entwickelt hat (Geldgier, Reichtum und Machtstreben - nur Sex fehlt noch), begann schon im Mai, als Dennis Levine, ein aufstrebender Jungmanager bei eben der Firma Drexel Burnham Lambert, verhaftet wurde wegen des Vorwurfs, er habe sich durch illegale Insidergeschäfte mehr als zwölf Millionen Dollar erschwemelt. Levine gab die Sache zu, zahlte seinen ungesetzlichen Profit an das US-Finanzministerium und erklärte sich zudem bereit, bei der weiteren Aufklärung des Falles mit den Behörden zusammenzuarbeiten. In der Folge wurden noch einige, aber unbedeutende Fische der New Yorker Finanzwelt erwischt, aber dann schien die Sache zu versanden.

Bis zum vergangenen Freitag. Da ging eine Bombe hoch, deren Sprengwirkung noch gar nicht abzusehen ist. An diesem Tag gab Ivan F. Boesky, einer der bekanntesten Wall-Street-Figuren, bekannt, er sei gleichfalls in Insider-Geschäften verwickelt und habe sich (die WELT berichtete darüber) mit der Börsenaufsichtsbehörde geeinigt, eine Summe in der Rekordhöhe von 100 Millionen Dollar zu zahlen, die sich zur einen Hälfte aus der Rückzahlung illegaler Gewinne und zur anderen aus einer Strafgebühr zusammensetzt. Außerdem wolle er sich auch einer Straftat schuldig bekennen, die mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bedroht ist. Zu den Unternehmen, von deren geplanten Geschäften Boesky angeblich ungesetzlich profitierte, gehören Nabisco, Reynolds, Philips Petroleum, General Foods und andere.

Ivan F. Boesky (49), der in Managerkreisen gelegentlich auch „Ivan der Schreckliche“ genannt wird, ist Sohn russischer Einwanderer. Er stammt aus Detroit und war ein eher unauffälliger junger Mann, bevor er sich 1975 selbstständig machte, seine Karriere als Spekulant begann. So erzählt er selber, daß er seine Ausbildung an der Wayne State University nicht abschloß, später aber eine Juristenausbildung absolvierte, die ihm einen Job bei einem US-District-Gericht einbrachte. Danach arbeitete er als angestellter Steuerberater.

Aber es zog ihn schon bald nach New York, wo er 1966 als Anlageberater bei L. F. Rothschild begann, ehe er 1972 Partner in der Wall-Street-Firma Edwards & Hanly wurde. Hier

bekam er erstmals Kontakt mit jenen Spekulationsgeschäften, in denen er einige Jahre später ein Meister wurde. Seine Laufbahn begann eigentlich aber erst drei Jahre danach, als sein Arbeitgeber Konkurs machte und er sich auf eigene Füße stellte. Binnen weniger Jahre raffte Boesky ein Vermögen zusammen, das auf mehr als 200 Millionen Dollar geschätzt wird.

Trotzdem fand „Ivan der Schreckliche“ noch Zeit, Vorlesungen an der New York Business School zu halten. Er tat das, weil er seinem Leben einen tieferen Inhalt geben wollte. „Ich bin nicht einfach nur geldgierig“, hat er einmal von sich gesagt. Freilich, so gewaltig die Summe ist, die Boesky nun zahlen muß, den Börsianern kommt sie, verglichen mit dem, was so kleine Fische wie Levine abliefern mußten, eher bescheiden vor. Auch nach Abzug der Strafe wird Boesky ein sehr reicher Mann bleiben. Und schon sehr bald wurde auch klar, daß Boesky den Behörden noch mehr gegeben hat als nur Geld. Nach allem, was durchsickerte, hat er schon seit einigen Wochen mit ihnen zusammengearbeitet und gestattet, daß seine Telefongespräche mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern abgehört und auf Tonband aufgenommen wurden, um Beweismaterial gegen weitere Missetäter zu erlangen. Boesky's Fall erscheint nun eher als der Anfang denn das Ende einer Untersuchung, die in ihrem Umfang kaum abzuschätzen ist.

Dies hat die Börsianer und Anleger so verunsichert, daß sie sich von Wochenbeginn bis Mittwoch in großem Stil von ihren Aktiengeschäften trennten. Der Dow-Jones-Index, der in den beiden Wochen zuvor jeweils auf 1900 stand, fiel auf 1817,21 zurück, davon allein am Dienstag um 43 Punkte. Betroffen sind vor allem Papiere, die in tatsächliche oder vermutete Übernahmestrukturtransaktionen verwickelt sind. Nicht zu Unrecht nehmen die Anleger an, daß weitere Übernahmestrukturtransaktionen in nächster Zeit auf etwas kleinerer Flamme gekocht werden müssen. Am Mittwoch kam es zwar zu einer leichten Erholung der Kurse, aber dies betraf fast ausschließlich die Blue chips. Die Aussichten sind eher unsicher, denn in den vergangenen Wochen war das Geschehen an Wall Street weitestgehend von Übernahmestrukturtransaktionen bestimmt.

Ebenso unsicher sind auch die weiteren Untersuchungen der Börsenaufsicht, weil die Beweislage bei Insidergeschäften sehr schwierig ist, es sei denn, die Beteiligten legten Geständnisse ab. Das liegt daran, daß zwischen legalen und illegalen Transaktionen sich eine relativ breite graue Zone befindet. An der Börse besitzt immer derjenige einen Vorsprung, der mehr weiß als andere. Daran soll sich in den Vereinigten Staaten auch künftig nichts ändern. Zugelassen jedoch sind nur solche Informationen, die öffentlich und damit allen Marktteilnehmern grundsätzlich zugänglich sind. Als illegal dagegen zählen solche Kenntnisse, die nur Insidern bekannt sein können.

Dennis Levine beispielsweise war bei Drexel in der Vorbereitung sol-

cher Übernahmestrukturtransaktionen beschäftigt. Er gab seine Kenntnisse an Boesky und andere weiter, die sich in großem Umfang Aktien der betroffenen Unternehmen sicherten, weil sich deren Kurse nach offizieller Bekanntmachung einer Übernahmestrukturtransaktion mit schönem Gewinn verkaufen ließen. Die Kurse eines Übernahmestrukturtransaktion sind nämlich immer um einiges höher als der aktuelle Marktkurs. Boesky hatte Levine eine Beteiligung von einem Prozent an seinen Gewinnen versprochen. Aber zu solchen Zahlungen ist es dann nicht mehr gekommen.

Als die Vergehen Levine im Mai bekannt wurden, hat sich sein Arbeitgeber Drexel Burnham Lambert sofort von ihm getrennt. Keine Bank kann es ihm leisten, in Zusammenhang mit solchen Machenschaften genannt zu werden, weil das wichtigste Kriterium, nämlich das Vertrauen der Bank bedrohen. Die Vorladungen auf den Tischen der Drexel-Manager signalisieren allerdings, daß bei der Bank wohl nicht nur Dennis Levine in die Sache verwickelt war.

Nun bedeutet natürlich auch in den USA eine Vorladung keine Verurteilung. Aber die Märkte reagieren anders - vor allen Dingen empfindlicher - als eine Jury. Das gilt vor allem für den sogenannten Junk-Bonds-Markt. Junk-Bonds sind ertragreiche, aber mit hohem Risiko behaftete Wertpapiere und eine Erfindung von eben dem Bankhaus Drexel Burnham Lambert die sie ausgeben, um so die Mittel aufzubringen, die sie Spekulant für ihre Übernahmestrukturtransaktionen benötigen.



Ivan F. Boesky: Ich bin nicht einfach nur geldgierig FOTO: CAMERA PRESS

zur Verfügung stellen. Ivan F. Boesky beispielsweise hat sich von diesem Junk-Bonds-Kapital allein im vergangenen Jahr eine Milliarde Dollar für seine Transaktionen ausgeliehen.

Zu den Kunden von Drexel Burnham Lambert gehört auch der bekannteste Übernahmestrukturtransaktion Wall Street, Carl Icahn, der zur Zeit versucht, für acht Milliarden Dollar die USX Corporation, Muttergesellschaft von US-Steel, unter seinen Einfluß zu bekommen. Wie zu hören ist, soll inzwischen auch Carl Icahn eine Vorladung der Börsenaufsicht bekommen haben. Icahn gilt als guter Geschäftsfreund von Ivan F. Boesky, der einmal auf die Frage eines Journalisten, wie lange er seinen Lebensstil noch durchhalten könne, geantwortet haben soll: „Ich bin kein Hellscher, aber ich glaube, das Ende wird sehr schnell kommen.“



Wahlkampf mit Marlene Charell: Franz Vranitzky mit Kanzler-Vorgänger und SPÖ-Chef Fred Sinowatz bei Tanz und Gesang FOTO: DPA

Amerika sehen und sparen.

Mit Pan Am's Holiday-Tarif rüber. Zum Beispiel in der Economy Class nach New York und zurück für DM 1.228,- nach Miami DM 1.478,- Los Angeles DM 1.648,-

Mit Pan Am's Super VUSA weiter. Sechs Flugcoupons für inneramerikanische Pan Am Strecken Ihrer Wahl. Für DM 78,- pro Coupon.

Pan Am Pauschalarrangements mit Reiseveranstaltern. Zum Beispiel 5 Tage New York ab DM 1.499,- 6 Tage Florida ab DM 1.803,- Weitere Angebote bitte per Coupon anfordern.



Pan Am. Erleben, was Erfahrung heißt.

- Ich bin interessiert am Pan Am Holiday-Tarif VUSA-Tarif Pauschalarrangement

Name: _____ Straße: _____ Wohnort: () _____ Tel.-Nr.: _____

Coupon bitte ausschneiden und einsenden an: Pan Am, Touristik-Abteilung Am Hauptbahnhof 12 6000 Frankfurt 1 Tel.: 0 69/2 56 52 22

Am Tor vier dürfen nur die Frauen blockieren

C. GEYER, Hasselbach Die Friedensbewegung hat in Hasselbach schon bessere Zeiten gesehen. Bei ihrer Großkundgebung am 11. Oktober konnte sie immerhin von mehr als 170 000 Teilnehmern sprechen. Gestern waren es nach Angaben der Polizei nur etwa 100 Menschen, die dem Aufruf zu einer zweitägigen Blockadeaktion an dem für die Stationierung amerikanischer Marschflugkörper vorgesehenen Gelände folgten - die erste "Sitzprobe" nach dem Karlsruher Blockadeurteil.

Hat das Hundswetter im Hunsrück die Reise zur Blockade blockiert? Oder hatte der jüngste Spruch der Karlsruher Richter, dem zufolge Sitzblockaden grundsätzlich den Tatbestand der Nötigung mit Gewalt erfüllen, auf die Szene gewirkt? Die Hartnäckigen, die mit Ölzeug und Gummistiefeln in Hasselbach dem Regen trotzen, halten ihr Fähnlein jedenfalls um so höher. Die ersten von ihnen lassen sich schon morgens um halb fünf auf dem nassen Asphalt vor den vier Einfahrtstoren nieder.

Die Polizei ist überrascht; sie hat erst um sechs Uhr mit dem Beginn der Aktion gerechnet. Gegen sieben Uhr kauert ein Dutzend junger Frauen vor Tor vier. Es ist das "Frauentor", wie der Sprecher der Blockadeaktion diese Zufahrt nennt. Hier dürfen nur weibliche Demonstranten Platz nehmen, sitzwillige Männer werden an die übrigen drei Tore verwiesen.

Strategie der Transparenz

Ein Konvoi von Bau- und Militärfahrzeugen bat sich vor Tor vier gebildet, dem die Demonstrantinnen im Wege sitzen. Die Polizei wendet ihre "Transparenz-Strategie" an, die auch bei der Kundgebung im Oktober schon praktiziert wurde: Jede Maßnahme wird mehrfach angekündigt und erklärt. Über Lautsprecher fordert die Einsatzleitung die "eingesessenen" weiblichen Demonstranten auf, ihre Plätze zu verlassen. Andernfalls würden sie

weggetragen und müßten mit einer Anzeige wegen Verdachts auf Nötigung rechnen. Die Polizei wiederholt ihre "Aufgabenerteilung" ein zweites und ein drittes Mal. Nun scheint die Ordnungsmaßnahme "transparent" genug, um angewandt zu werden. Doch die Demonstrantinnen kriechen plötzlich auf allen viere über die Straße: Sie tasten den Asphalt nach einer Kontaktlinse ab, die jemand von ihnen verloren hat.

"Zehn kleine Negerlein"

Das Mißgeschick bewirkt eine unerwartete Solidarität zwischen Blockierern, Polizei und Journalisten. Während die Beamten mit den Damen den Boden absuchen, leuchten die Kameraleute mit ihren Fernleuchten. Erst als die Suche erfolglos bleibt, werden die Blockierer weggetragen.

"Ich finde es gemein, daß ihr euch auf das Frauentor konzentriert", ruft die Sprecherin der Frauengruppe der Polizei aus dem Schaukeisitz zu. "Das seid ihr doch selbst schuld", sagt ein männlicher Mitstreiter zu ihr. "Ihr laßt uns ja nicht mitsitzen!"

Als nur noch eine kleine Truppe von Frauen übrig ist (sie singen das Lied von den zehn kleinen Negerlein) springen plötzlich vier Männer auf die Straße und setzen sich vor den Lastkraftwagen, der gerade das Tor passieren will. Die verbleibenden Frauen sind erobert. Einige von ihnen sprechen von "Vertragsbruch", von der "Verletzung der Spielregeln". Ein Mädchen: "Sucht euch euer eigenes Tor zum Sitzen aus! Hier blockieren nur Frauen."

Die Männer, unter ihnen der frühere Bundestagsabgeordnete der Grünen, Roland Vogt, lassen sich von der weiblichen Kritik nicht stören. Statt dessen versuchen sie die Polizeibeamten dazu zu bewegen, sich zu ihnen zu setzen. Doch die lehnen dankend ab und schreiten zur Festnahme. Fazit: Bei dieser demonstrativen Sitzprobe hat sich die Polizei durchgesetzt.

Saudis hoffen auf Ratschläge von Strauß

PETER SCHMALZ, München Am Samstag hält Franz Josef Strauß auf dem CSU-Parteitag in der Münchner Bayernhalle noch ein Grundsatzreferat, tags darauf fliegt er auf Einladung der saudischen Regierung für vier Tage nach Saudi-Arabien. Neben einem Empfang bei König Fahd sind Gespräche mit Innenminister Prinz Naif und dem neuen Erdölminister Hisham Naser vorgesehen.

Für den bayerischen Regierungschef ist es der zweite Besuch in dem arabischen Königreich. Seine erste Visite im Oktober 1977 war von dramatischen Ereignissen begleitet: Damals war die Luftwaffe-Maschine "Landshut" in der Gewalt palästinensischer Entführer, Strauß, der dem großen Krisenstab angehörte, bat den damaligen König Khaled, den Einfluß Saudi-Arabiens auf Somalia geltend zu machen, um eine enge Kooperation zwischen Mogadischu und Bonn zu gewährleisten.

Auch der neue Besuch fällt in eine turbulente Zeit: Riads Nachbar Syrien steht im Verdacht, unmittelbar am internationalen Terrorismus beteiligt zu sein, die USA knüpfen Kontakte zu Iran, und Ägyptens Präsident Mubarak sucht Wege für eine Rückkehr seines Landes ins arabische Lager. Unter diesen Umständen ist anzunehmen, daß die Saudis mit der Einladung an Strauß auch die Hoffnung verknüpfen, Ratschläge zur gegenwärtigen Lage zu erhalten: Die Meinung von Strauß findet in der arabischen Welt gewöhnlich mehr Beachtung als die des amtierenden bundesdeutschen Außenministers.

Heizel wird das Thema Syrien: Diesem Land galt im Frühjahr der bislang letzte Besuch des CSU-Vorsitzenden im arabischen Raum. Er hatte danach dem syrischen Staatschef Assad einen Brief geschrieben und ihn darin um Unterstützung im Kampf gegen den Terrorismus gebeten. Mit Sicherheit wird im Gespräch mit dem saudischen Verteidigungsminister auch das Thema Waffenexporte nach Saudi-Arabien angesprochen. Strauß hatte sich stets als Befürworter gezeigt.

Mogadischu-Held Wegener als „Bonner Sicherheitsexport“ für die Saudis

Er organisiert in Riad Antiterror-Spezialeinheit nach dem Vorbild der „GSG 9“

WERNER KAHL, Bonn König Bhumbol reichte ihn in den thailändischen Offiziersorden „Weißer Elefant“ ein, die Stadtviäter von Dallas überreichten ihm den „Goldenen Schlüssel“ zum Zeichen, daß er stets in Texas willkommen ist - aber das eigentliche Rennen um den Bonner General Ulrich K. Wegener machen jetzt die Saudis: Sie holen den berühmten Spezialisten zur Bekämpfung des Terrorismus ganz und gar in ihr Königreich - jedenfalls als Berater für die kommenden zwei Jahre.

Beim Ball des Grenzschutzkommandos West - zuständig auch für die Sicherheit im Regierungs- und Parlamentsviertel - beeindruckte den saudischen Gesandten in Bonn, daß Grenzschutzkommandeur Wegener selbst auf dem Tanzparkett jederzeit über das Geschehen an der Terrorfront "im Bilde ist". Wegener tanzte gerade mit seiner Frau Regina - es war einer der seltenen Abende, an denen das Ehepaar gemeinsam etwas unternehmen konnte - als der Adjutant ihm eine Nachricht zuführte: Terroristen hatten wenige Minuten zuvor im Bonner Vorort Ippendorf AA-Ministerialdirektor Gerold von Braunmühl erschossen.

Vor der Haustür sahen die Mörder ihre Chance - denn seine Arbeitsstätte, das Bundesaußenministerium, war wie die anderen Ministerien und der Deutsche Bundestag durch Wegener Leute gegen Überfälle gesichert. Schon im Frühjahr hatte Ulrich Wegener in Erwartung einer neuen Offensive der Terroristen alles getan, was in seiner Macht stand, um die Sicherheit von Regierung und Parla-

ment zumindest am Dienstsitz zu verstärken.

Das trug ihm bissige Nachrede ein, die erst verstummte, als Gerold von Braunmühl das Opfer der neuen Gewalttätigkeit geworden war.

Die Nacht, in der Ulrich Wegener berühmt wurde, war der 18. Oktober 1977.

In jener Nacht befreite er mit 28 Beamten der Sondereinheit des Bun-

desgrenzschutzes „GSG 9“ innerhalb weniger Minuten 86 Geiseln.

Sie waren in einer Luftwaffe-Boeing 737 auf dem Flughafen von Mogadischu von vier arabischen Terroristen für presserische Zwecke gefangen gehalten worden. Freilassung im Austausch gegen die Führer der damaligen Baden-Meinhof-Bande, die in Stuttgart-Stammheim inhaftiert waren.

Was zwischen den Staaten zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus bis heute nicht erreicht werden konnte, praktizierte Wegener in unbürokratischer direkter Führung, nahm mit ausländischen Sicherheitsverantwortlichen. Neutrale Staaten holten seinen Rat



Soll auch in Saudi-Arabien eine Antiterror-Einheit aufbauen: Ulrich Wegener mit maskierten GSG-9-Beamten. FOTO: DPA

Berliner Senat auf Stoltenbergs Sparkurs

Der Berliner Senat verhält sich beim Sparen bundestreuen: „Wir streichen bis 1990 rund 175 Millionen Mark an Subventionen und bewegen uns damit völlig auf der Linie von Bundesfinanzminister Stoltenberg“, sagte Finanzsenator Günter Rexrodt (FDP) zu Berlins Finanzplanung bis zum Ende des Jahrzehnts. „Damit beweisen wir erneut, daß sich Berlin auf seine eigene Kraft besinnt und den Kurs der Bundesregierung, so gut es geht, unterstützt“, erklärte der Politiker gegenüber der WELT.

Rexrodt handelt allerdings auch unter dem Zwang der Zahlen. Bis 1990 fehlen 850 Millionen Mark in der Berliner Kasse: „Wir kommen nur klar, wenn wir weiter Subventionen abbauen, am Null-Stellenplan im Öffentlichen Dienst festhalten“, beschrieb Rexrodt seine strikte Politik der engen Etat-Taille. Umfassende Gebührenerhöhungen für städtische Leistungen sollen das drohende Finanzloch stopfen.

Der Senat bangt in den nächsten Jahren um die Steuereinnahmen: Immerhin bringt die Stadt mit 5,7 Milliarden Mark Eigeneinnahmen ein knappes Viertel ihres Etats selbst auf. Die Steuerreform wird jedoch bis 1990 zu Verlusten von 1,7 Milliarden Mark führen. „Ich hoffe, daß uns der Bund angesichts dieser Zahlen nicht allein läßt“, äußert Rexrodt Optimismus. Auch bei der Bundeshilfe hört man besorgte Untertöne: Berlin hofft auf 220 Millionen mehr, als Bonn bislang für 1988 bis 1990 eingesetzt hat. Bonn bleibt sich jedoch Berlins nationaler Aufgabe bewußt: Von 1987 bis 1990 fließen rund 50 Milliarden Mark Bundeshilfe nach Berlin.

Verwirrung um Terroristen-Liste

DW, Bonn/Karlsruhe Das Bundeskriminalamt und die Generalbundesanwaltschaft sind sich offenbar nicht einig über die Liste der mutmaßlichen Terroristen, die in die jüngsten Morde und Sprengstoffschläge verwickelt sein sollen. Vom Bundeskriminalamt wurden gestern die Namen von elf Verdächtigen veröffentlicht. Die Morde an dem Industriellen Ernst Zimmermann sowie an dem Siemens-Forschungschef Karl-Heinz Beckurts und dem Bonner AA-Ministerialdirektor Gerold von Braunmühl vorbereitet oder begangen haben sollen. Der Sprecher der Bundesanwaltschaft, Alexander Prechtel, sagte dagegen gegenüber der amerikanischen Nachrichtenagentur AP: „All denen all das unterzupöbeln, das ist nicht richtig, dafür haben wir keine Beweise.“

Das BKA nannte in diesem Zusammenhang die Namen von Barbara und Horst Meyer, Andrea Martina Klump, Christoph Seidler, Sahine Callens, Wolfgang Grams, Birgit Högfeld und Thomas Simon sowie Sigrid Sternebeck, Inge Viett und Henning Beer.

DIE WELT (USPS 603-570) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 370,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.



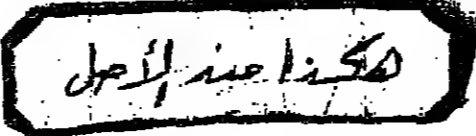
Dollarkurs, Steuervorteile und drohender Protektionismus bringen viele deutsche Unternehmen

Go shopping in the U.S. Now!

dazu, jetzt US-Firmen aufzukaufen. Ein Thema aus "Märkte und Unternehmen". Die "Wirtschaftswoche" informiert umfassend über alles, was in der Wirtschaft wichtig ist. Jeden Freitag neu.



MIT VORSPRUNG IN DIE NÄCHSTE WOCHE.



Flucht mit der Leiter

33jähriger überwand Mauer an der Bernauer Straße

hik Berlin Auf ungewöhnliche, aber nicht einmalige Weise gelangte am Mittwochabend ein Flüchtling nach West-Berlin: Der 33jährige Dieter H. schleppte eine Leiter zur Mauer an Todesstreifen in der Bernauer Straße und kletterte in Sekundenbruchteilen über die vier Meter hohe Mauer aus dem West-Berlin. Beim Sprung auf westliches Gebiet verletzte er sich den linken Knöchel. Sieben Schüsse der „DDR“-Grenzposten trafen nicht.

Der Flüchtling wohnte an der nahegelegenen Brunnenstraße und war somit mit den örtlichen Verhältnissen an der Mauer vertraut. In diesem Grenzabschnitt standen früher Wohnhäuser, in denen sich nach dem 13. August 1961 dramatische Fluchtfälle abspielten. Sie wurden ebenso wie die leerstehende Versöhnungskirche gesprengt.

Der junge Mann, der zunächst von West-Berlinern in ihre Wohnung nahe der Mauer aufgenommen wurde, be-

richtete von zahlreichen abgelehnten Ausreisearträgen: „Da habe ich mich zur Flucht entschlossen.“ Bei dem Unternehmen durchschritt er zunächst den Sperrdraht, was den Alarm im Grenzabschnitt auslöste.

Als der Flüchtling mit seiner Beinverletzung ins nahegelegene Jüdische Krankenhaus transportiert wurde, applaudierten rund 50 Schaulustige, die sich am Fluchttort eingefunden hatten.

Allein im September gelangten 37 Mitteldeutsche als sogenannte „Sperrbrecher“ direkt in den Westen. Im Vergleich zum September 1985 bedeutet dies eine Steigerung um mehr als 50 Prozent (24 Fluchtfälle). In den ersten acht Monaten 1986 gelangten insgesamt 2773 „DDR“-Flüchtlinge in den Westen - meistens über Ostblockländer.

In jüngster Zeit nehmen vor allem die Fluchten von Grenzposten zu - auffällig vielen gelingt der Absprung an der Grenze in und um Berlin.

Von der Technologie bis zum Terrorismus

Der weite Bogen der Strategie und Politik / Internationale Tagung der Hanns-Seidel-Stiftung

JÜRGEN LIMINSKI, München Der Präsident der Vereinigten Staaten, Ronald Reagan, sandte eine Grußbotschaft und zahlreiche Experten. Aus dem südlichen Afrika, Zentralamerika und Mittelost kamen Regierungschefs und Minister, aus Europa vertraten Generäle und Botschafter en masse Interessen ihrer Länder und selbst aus dem Vatikan war zum erstenmal ein Bischof mit von der Partie: Das 7. Internationale Politik- und Strategie-Symposium der Hanns-Seidel-Stiftung in München war auch diesmal wieder üppig mit Kompetenz bestückt. Vielleicht zu üppig. Denn bei der Fülle der Themen war es kaum möglich, in drei Tagen das präzise Fach- und Sachwissen auszuschöpfen.

Strauß erteilte allen „kulturpessimistischen Bilderstürmern“ eine Absage. Man müsse sich den neuen Anforderungen stellen. Nur so könne die Zukunft sinnvoll gestaltet werden. Der „Faktor Mensch, der auch die Bundesrepublik Deutschland zu dem gemacht habe, was sie heute im Konzert der Wirtschaftsmächte ist“, sei wichtiger als Rohstoffe. Deshalb müsse man mit besonderer Aufmerksamkeit das Bildungs- und Ausbildungssystem der Gegenwart und Zukunft bedenken.

Wie der bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Professor Wolfgang Wild, warnte auch Strauß davor, fossile Energiequellen (Kohle, Erdöl z. B.) wegen der Gefahren für die Atmosphäre vermehrt zu verbrennen oder gar auf die Kernenergie zu verzichten. In zwei Generationen werde die Erde von zehn Milliarden Menschen bevölkert sein. Deren Versorgung sei nur mit Hilfe von Kernenergie möglich. Auch die Sowjetunion denke selbst nach Tschernobyl keineswegs daran, weniger auf Kernenergie zurückzugreifen.

Im Koordinatenkreuz von Fortschritt in der Wirtschaft, Technologie, Energiepolitik und Energiequellen sowie militärischer Stärke lassen sich auch nicht wenige Regionalkonflikte situieren. Zum Beispiel Südafrika. Nach den Aussagen der meisten Insider und Kenner der südafrikanischen Szene läßt sich, summa summarum, eine Beruhigung feststel-

len. Selbst in den USA ist man über die Sanktionspolitik offenbar nicht glücklich. US-Botschafter Nickel aus dem State Department verlas den Titel seines Vortrags: „Hat die Politik der USA im südlichen Afrika versagt?“ - und war „dankbar für das Fragezeichen“. Der CSU-Abgeordnete Lowack hält die USA für schlicht „nicht geeignet“, politische Führung im südlichen Afrika zu übernehmen.

Mat und Konsequenz

Breiten Raum im Denken der Amerikaner und Europäer nimmt das Problem des Terrorismus ein. Auffallend war für alle: Der Westen und besonders die NATO-Staaten stünden im Visier. Bei all den vielen Fragen und Teilantworten zu dieser Form des modernen Kriegs dürfe das Argument des israelischen Ministers Ezer Weizman am überzeugendsten sein: Mittel- und langfristig ist dem Terrorismus nur mit Mut und Konsequenz beizukommen. Das gelte vor allem bei der Behandlung der mittlerweile bekannten Terrorstaaten Libyen, Iran und Syrien. Die Supermächte sollten berücksichtigen, daß selbst kleine Aktionen Lawinen auslösen können. „Strafmaßnahmen in diesem Krieg kennen keine Grenzen.“ Siehe Israels Feldzug im Libanon nach dem Anschlag auf einen israelischen Diplomaten. Und Weizman mit Anspielung auf den in London verhafteten Anschlag des syrischen Geheimdienstes gescheiterten Jördaniers Hinnawi: „Ich möchte nicht daran denken, was passiert wäre, wenn die El-Al-Maschine mit dem fast vierhundert Menschen an Bord in der Luft explodiert wäre.“

Die Systemkritik des „Regenbogens“ geht Belgrads Parteideologen zu weit

Angst vor Autoritätsverlust / Entlassung der gesamten Redaktion der Zeitschrift gefordert

CARL G. STRÖHM, Wien
 „Duga“ – zu deutsch „Regenbogen“ – ist der Name einer der populärsten belgradischen Massenzeitungen. Halb politische Wochenzeitung, halb Sex-Magazin mit freizügigen Aktfotos, hat sich das Blatt in der Nach-Tito-Ära einen Namen (und eine hohe Auflage) erworben, weil es neben heißen Fotos mehr oder weniger bekledeter Damen auch die noch heißeren Themen der jugoslawischen Gegenwart anpackt.

Vom Kosovo-Problem bis zum Wiederaufbau der Religion in Jugoslawien (eine Sondernummer trug den Titel „Die Rückkehr der Götter“) bot die „Duga“-Redaktion den Lesern vieles, was keineswegs auf der Parteifläche lag. Die belgradische „Politika“ verpaßte dem populären Wochenblatt jetzt einen Tiefschlag, als es dieser Tage konstatierte, „Duga“ lege es darauf an, systematisch das Ansehen des verstorbenen Parteichefs und Staatsgründers Tito zu zerstören.

Jetzt allerdings scheint das Maß voll zu sein: Der Bund der Kommunisten hat seine Vorfeld- und Massenorganisation, die „Sozialistische Allianz“, gegen den Belgrader „Regenbogen“ in Marsch gesetzt. Die „Sozialistische Allianz“ für die Teilrepublik Serbien hat beschlossen, daß eine grundlegende Erneuerung der Kader in der Zeitschrift notwendig sei. Anders gesagt: den bisherigen Blattmachern und Artikelschreibern soll der Stahl vor die Tür gesetzt werden.

Für klare Orientierung

In einer Resolution zum „Fall Duga“ bemerkt die kommunistische Massenorganisation, die Redaktionsorgane der Zeitschrift seien in besonderem Maße verpflichtet, ihre redaktionelle Politik „in volle Übereinstimmung mit der Partei“ zu bringen.

Die Zeitschrift wird dann beschuldigt, immer wieder Texte veröffentlicht zu haben, die in Widerspruch zur Politik des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens standen. Deshalb seien die „Selbstverwaltungsorgane“ des Blattes aufgerufen, eine „klare ideologische Orientierung“ durchzusetzen. Das Herausgeberkollegium von „Duga“ müsse „erneuert“ werden – was einer Aufforderung an die bisherigen Herausgeber gleichkommt, ihre Schreibtische zu räumen. Auch die personelle Zusammensetzung der Redaktion müsse sich „wesentlich ändern“.

Man müsse vor allem jüngere Journalisten heranlassen – aber natürlich nur solche, die sich als „Kämpfer für die sozialistische Selbstverwaltung, für die Brüderlichkeit und Einheit der Völker Jugoslawiens“ und überhaupt für die „Werte der jugoslawischen sozialistischen Revolution“ engagiert hätten. Daraus läßt sich schließen, daß die bisherigen Redakteure und Mitarbeiter für diese Errungenschaften wenig oder gar keinen Enthusiasmus zeigten.

„Duga“ vertrat in starkem Maß nationale-serbische Interessen. Hier kam im Juni 1986 der Schriftsteller Danko Popovic – Autor des jugoslawischen Bestsellers „Das Buch von Milutin“ – mit einem Interview zu Wort, in dem er wörtlich erklärte: „Das ist das Schicksal aller Revolutionen – die einstigen Helden erscheinen in der Rolle von Lakaien. Die Errungenschaften dieser Revolutionen werden keinen äußeren Feind brauchen. Ihre Vorkämpfer werden zu ihren Totengräbern. Mit ihrer lakainenhaften Haltung zerstören sie die Ideale und das Erbe der Revolution.“

In einem der jüngst erschienenen

„Duga“-Hefte spricht der jugoslawische KP-Ideologe Zoran Vidovic unverblümt über das „verlorene Ansehen“ der KP und die schwindende Autorität der Parteiführer.

Doch die wohl größte Sensation war ein Gespräch, das „Duga“ im Juli mit einem ehemaligen hohen Parteifunktionär und Tito-Vertrauten führte: mit Mijalko Todorovic, der in den sechziger Jahren Sekretär des jugoslawischen Parteipräsidenten war und dann bei Tito in Ungnade fiel.

Parallele zu Djilas

Todorovic: „Ohne eine demokratische Umwandlung der kommunistischen Partei gibt es weder Demokratie in der Gesellschaft noch eine Überwindung der (jugoslawischen) Krise. Die unvermeidliche Vorbedingung für Veränderungen ist die Demokratie.“ Die Kommunisten, so Todorovic, hätten keine „erbliche Legitimation auf die Macht“.

Dann gab Todorovic eine Darstellung kommunistischer Machtverhältnisse, die in mancher Hinsicht an jene Analysen erinnert, derentwegen Milovan Djilas vor drei Jahrzehnten auf lange Jahre ins Gefängnis geschickt wurde. Über jene Länder, in denen kommunistische Regierungen an der Macht sind, sagte Titos einstiger Parteisekretär: „Die Träger der politischen Macht zeigen dort keinerlei Wunsch nach gesellschaftlichen Veränderungen in Richtung größerer demokratischer Freiheiten und Rechte oder ökonomischer Rationalität. Zwar gibt es gewisse Anzeichen in China und in Ungarn, aber das ist nicht genug. Die Ursache ... liegt in Vorkämpfern werden zu ihren Totengräbern. Mit ihrer lakainenhaften Haltung zerstören sie die Ideale und das Erbe der Revolution.“

In einem der jüngst erschienenen

Dem Volkshelden von einst droht hohe Haft

SAD, Madrid

Im Prozeß gegen den Generalstabschef der Revolution der Roten Nelken vom 25. April 1974, Oberstleutnant Otelo Saraiva de Carvalho, hat der Staatsanwalt jetzt 20 Jahre Gefängnis beantragt. In dem Verfahren, das im Juli 1985 eröffnet wurde, ging es lediglich um das Delikt der Führung und Mitgliedschaft einer kriminellen Bande. Über ihre Straftaten wird erst später verhandelt. Mit Otelo Saraiva de Carvalho, dem Volkshelden von einst, sind weitere 70 Personen angeklagt. 350 Zeugen wurden in 200 Prozeßtagen gehört.

Für den Staatsanwalt gilt als erwiesen, daß Otelo, der bereits im Juni 1984 verhaftet wurde, der Anführer der „Verzweigten Volksfront FP-25“ war, die sich zu 14 Morden bekannte. Bombenanschläge, die Beschädigung von Kriegsschiffen der NATO im Lissaboner Hafen gehen ebenfalls auf ihr Konto. Gleich zu Beginn des Prozesses wurde einer der sechs „Kronzeugen“ ermordet; er hätte für seine Aussage mit Begnadigung rechnen können.

Zur Tarnung seiner Terrororganisation gründete Otelo 1980 gewissermaßen als deren politischer Arm die „Verzweigte Volksfront FP-25“. Wie sich während des Prozesses herausstellte, erhielt er Unterstützung von Libyen, wo einige seiner Kommandos ausgebildet wurden.

Otelo, Initiator der Revolution der Roten Nelken, hatte den Militärputsch vom April 1974 in Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei im Prager Exil ausgearbeitet. Die Revolution stand somit unter der Schirmherrschaft der Sowjetunion, die aber nur an der Übernahme der ehemaligen Kolonialmacht Portugals in Afrika durch die von Moskau organisierten Untergrundbewegungen interessiert war. Otelo aber wollte auch in Portugal eine kommunistische Diktatur nach dem Vorbild Kubas errichten: „Wir sind die Kubaner Europas“, rief er 1975 nach seinem ersten Treffen mit Fidel Castro aus. Otelo war damals einer der drei Mitglieder der Staatsführung und Chef der Sicherheitskräfte Copcon.

Da sich seine Vorstellungen nicht mehr mit denen der KP Portugals und der Zentrale in Moskau deckten, kam es zu Differenzen. Nach dem gescheiterten Putschversuch der roten Regimenter von Lissabon im November 1975 ging Otelo seine eigenen Wege. Unterstützung fand er jedoch in hohem Maße bei der armen Landbevölkerung. Bei Wahlen verhalf ihm seine Popularität jedoch nicht zu durchschlagendem Erfolg.



Portugals einst gefeierter Revolutionsführer in Haft: Otelo Saraiva de Carvalho

Libyen, wo einige seiner Kommandos ausgebildet wurden. Otelo, Initiator der Revolution der Roten Nelken, hatte den Militärputsch vom April 1974 in Zusammenarbeit mit der kommunistischen Partei im Prager Exil ausgearbeitet. Die Revolution stand somit unter der Schirmherrschaft der Sowjetunion, die aber nur an der Übernahme der ehemaligen Kolonialmacht Portugals in Afrika durch die von Moskau organisierten Untergrundbewegungen interessiert war. Otelo aber wollte auch in Portugal eine kommunistische Diktatur nach dem Vorbild Kubas errichten: „Wir sind die Kubaner Europas“, rief er 1975 nach seinem ersten Treffen mit Fidel Castro aus. Otelo war damals einer der drei Mitglieder der Staatsführung und Chef der Sicherheitskräfte Copcon.

Honduras immer mehr im Sog der Nicaragua-Krise

Kämpfe im Grenzgebiet / Flüchtlingsstrom nimmt zu

WERNER THOMAS, Miami
 Mehr als 6000 Flüchtlinge wurden in den letzten Wochen in Honduras registriert. Anfang November marschierten 2000 Menschen durch die Ortschaft Santa Barbara, um die Regierung zu alarmieren. Wenige Tage später besuchte Präsident Jose Azcona Hoyo die unruhige Region und hörte selbst die Klagen. „Wir haben hier ernste Probleme“, sagte er nach der Rückkehr in die Hauptstadt Tegucigalpa.

Honduras gerät tiefer in den Mittelamerika-Konflikt. Das Grenzgebiet mit Nicaragua, ein dichtes, hügeliges Dschungelgelände, ist das am heftigsten umkämpfte Territorium des Kontinentes. Pausenlos schlagen die Kanonenkugeln von der anderen Seite ein. Die Campesinos berichten über blutige Gefechte und hohe Flurschäden.

Die sandinistischen Comandantes in Managua wollen den Krieg gegen die antikommunistischen Contra-Brigaden endgültig entscheiden, bevor die Rebellen ihre Operationen eskalieren können. Die Contras schöpfen neue Hoffnung, seit ihnen der Kongreß im Sommer nach einer zweijährigen Unterbrechung wieder eine Militärhilfe (70 Millionen Dollar) gewährte.

Nicaraguas Präsident Daniel Ortega erklärte vor zwei Wochen bei einer Inspektionsreise, an der nördlichen Grenze seien 3000 bis 4800 Mitglieder der „Sandinistischen Volksarmee“ (EPS) stationiert, Eliteeinheiten.

Hauptmann Ricardo Wheelock, Geheimdienstchef der EPS, machte eine andere Mitteilung: „Die 6. Militäreinheit (die Provinzen des Nordens) umfaßt mehr Soldaten als die honduranischen Streitkräfte.“ Die Stärke der honduranischen Streitkräfte: knapp 19 000 Mann. Die EPS verfügt dagegen über den mächtigsten Militärapparat Mittelamerikas, 70 000 reguläre Soldaten und 60 000 Reservisten.

Die Contra-Rebellen der „Demokratischen Kräfte Nicaraguas“ (FDN) haben Anfang 1983 ihren Kampf gegen die marxistischen Sandinisten mit 1000 bis 2000 Aktivisten aufgenommen. In der Zwischenzeit soll das Truppenkontingent nach FDN-Angaben auf 18 000 Kämpfer gestiegen sein. Diplomatische Beobachter in Tegucigalpa nennen dagegen bescheidenere Zahlen: 8000 bis 10 000. Aber auch aufgrund dieser Schätzungen wären die Contras die größte Guerrilla-Armee des Kontinentes.

Die Rebellen brachten das ärmste Land der Region (durchschnittliches Jahreseinkommen: umgerechnet 1200 Mark) in eine Konfliktsituation. Auf der einen Seite hielten sie einen Schutz gegen „die Versuche einer marxistischen Unterwanderung“ (Azcona Hoyo). Die „Chinchoneros“-Rebellen, nach Informationen amerikanischer Geheimdienstkreise in Nicaragua ausgebildet, können sich nicht mehr frei zwischen beiden Ländern bewegen. Die Präsenz von 2000 US-Soldaten und die verbesserte militärische Infrastruktur – Ausbau von fünf Stützpunkten durch die Amerikaner – dämpfen die Furcht vor einer Invasion der „Sandinistischen Volksarmee“. Jetzt will Washington moderne Kampfflugzeuge des Typs F-5 liefern und damit garantieren, daß Honduras die Nation mit der besten Luftwaffe Mittelamerikas bleibt.

Auf der anderen Seite schafft die wachsende Militarisierung politische Schwierigkeiten. Eine von linken Kreisen geschürte Kampagne gibt der Bevölkerung das Gefühl, die Contras und die amerikanische Regierung hätten Honduras in diese Konfliktsituation mit Nicaragua gedrängt. Dieser Eindruck ist besonders im Grenzgebiet verbreitet, wo es nach Mitteilung des Obersten Anführers Castillo Suazo, dem Generalinspekteur der Streitkräfte, bisher mehr als 500 sandinistische Angriffe gab, die meisten in den letzten Monaten.

Präsident Azcona hofft, daß die Contras bald ihre gesamten Operationen nach Nicaragua verlagern. Und er wünscht den Rebellen viel Erfolg. Ein Berater des Präsidenten stellte die oft gehörte Frage: „Was soll Honduras tun mit einer geschlagenen Guerrilla-Armee?“

Die prominentesten Contra-Führer, unter ihnen der FDN-Kommandeur Adolfo Calero, beruhigten in den letzten Tagen die Bevölkerung in der besonders schwer betroffenen Grenzregion El Paraiso. Das Kampfgeschehen werde bald nur noch in Nicaragua stattfinden, versicherten sie.

Nicaraguas Verteidigungsminister General Humberto Ortega hat jedoch längst einen „strategischen Sieg“ über „Reagans Söldner“ verkündet. Sein Geheimdienstchef Wheelock äußerte jetzt die gleiche Meinung, noch arroganter formuliert: „Die Contras sind heute kein militärisches, sondern ein soziales Problem.“

Angst vor dem ETA-Terror beherrscht die Wahlen im Baskenland

ROLF GÖRTZ, Madrid

Am 30. November wird im Baskenland darüber entschieden, ob eine der wichtigsten Aufgaben der jungen spanischen Demokratie, die Dezentralisierung des Landes, in der Weise, wie sie begonnen wurde, zu retten sein wird oder nicht. Bei den vorgezogenen Wahlen für das regionale Parlament verkörpern die 17 Parteien die Zersplittertheit eines Landes, das in Angst vor dem Terrorismus der ETA lebt.

Die Furcht, sich im Gespräch über die Terrororganisation ETA innerhalb der eigenen Umgebung, in der Familie, in der Cafeteria oder im Bus abseits oder gar auf die Seite der staatlichen Ordnungsmacht zu stellen, wirkt stärker als politische oder ideologische Differenzen. Eine baskische Zeitung beschreibt das Klima, in dem diese Landtagswahlen stattfinden werden: „Die Friedfertigen –

und das sind viele – fühlen sich als Minorität. Aber weil sie sich nicht auf der Straße lautstark bemerkbar machen und keine Schaufenster zerschlagen, veröffentlichten die Zeitungen auch nichts über sie. Da sie nicht wissen, was man gegen die Gewalttätigkeit tun könnte, schämen sie sich immer mehr, fühlen sich als Feiglinge.“

Die Wahlen finden somit im Schatten einiger weniger hundert Kommandomitglieder der anarchokommunistischen ETA statt, deren politischer Hintergrund, die marxistische Herri-Batasuna-Partei, die Gewalttätigkeit offen gutheißt. Ihre Wähler rekrutieren sich vor allem aus jenen Erstwählern, die von Jahr zu Jahr zahlreiche aus den Ikastolas, den Schulen in baskischer Sprache, entlassen werden.

Unkontrolliert vom Madrider Erziehungsministerium wird in vielen

dieser Schulen unter offener Gewaltschulung buchstäblich der Haß gegen Spanien und gegen die Polizei als „Besatzungsmacht“ gelehrt.

Was noch im Rahmen der ETA auf die Basken zukommen kann, wurde deutlich, als die französische Polizei vor kurzem in Südfrankreich eine ETA-Zentrale aushub, in der man neben den üblichen Handfeuerwaffen, Sprengstoff und Munition auch zwei Sam-7-Flugabwehrraketen aus der Sowjetunion fand. Ferner eine Liste mit Namen baskischer Unternehmer, die, weil mit dem Tode bedroht, „Revolutionssteuern“ zahlen. Da niemand mehr im Baskenland investiert, steigen Arbeitslosigkeit und soziale Unzufriedenheit.

An der Unfähigkeit, mit diesem Phänomen fertig zu werden, zerbrach vor zwei Monaten die im Baskenland bisher regierende nationalistiche

PNV, eine bürgerliche Partei, in zwei Teile: die alte PNV und eine neugegründete „Baskische Solidarität“ (EA). Der Bruch zwang zur Auflösung des Parlaments und zur Ausschreibung vorgezogener Wahlen.

Den feindlichen Brüdern – beides bürgerliche Parteien – stehen als nationalistiche Parteien auf der linken Seite vor allem die Herri Batasuna (radikalsocialistisch) und Euskadiko Eskerra (gemäßigt sozialistisch) gegenüber.

Unter den überregionalen Parteien kann sich die baskische Sektion der in Madrid regierenden Sozialistischen Arbeiterpartei (PSOE) mindestens den zweiten Platz in Gesamtergebnis ausrechnen. Geführt wird sie von dem sehr fähigen José María Benegas, der Nummer drei in der Regierungspartei, der oft als Nachfolger von Felipe Gonzalez genannt wird. „Weil ich ihn gerne mag, bete ich für

seine Niederlage“, schrieb ein Kommentator der sonst in ihrer Kritik sehr bissigen Oppositionspresse in Madrid.

Er und die meisten politischen Beobachter fürchten, daß Benegas an der Spitze einer als Madrider „Staatspartei“ abgelehnten Minderheit in dem unregierbaren Chaos aufgerieben werden dürfte. Nach einer ersten Umfrage dürfte die bürgerliche PNV mit einem Stimmenanteil von etwa 20 Prozent einen knappen Vorsprung vor den Sozialisten und damit „den Sieg“ erringen.

Die überregionale bürgerliche Rechte erlebt zur Zeit ihre schwerste Krise, was ihre Aktionsfähigkeit im Baskenland einschränkt. Ihr Chef, Fraga Iribarne, wartet zwar vor einem Wahlkampf, in dem Blut fließen kann“, geht trotzdem aber selbst hin, um Reden zu halten und Plakate zu kleben.

Die privaten Banken zur „Berufsausbildung“

Auch vom Standpunkt der Gleichberechtigung kann sich dieser Ausbildungsjahrgang sehen lassen.

Zweifacher Erfolg beim jüngsten Ausbildungsjahrgang der privaten Banken: 1. Die Hälfte aller neu eingestellten Auszubildenden ist weiblich. 2. Die Zahl unserer Ausbildungsplätze ist noch einmal um über sechs Prozent gestiegen.

Derzeit bilden wir mehr als 15.500 junge Menschen für den Bankberuf aus; nahezu doppelt soviel wie 1974. Jeder zehnte Mitarbeiter ist ein Auszubildender. Und da wir uns nach wie vor auf Wachstumskurs befinden, haben unsere jungen Mitarbeiter auch gute Zukunfts-Chancen. Seit 1960 ist unsere Beschäftigtenzahl um 100 Prozent auf 172.000 gestiegen – und sie steigt weiter.

Wir privaten Banken meinen: Es ist eine wichtige Aufgabe der Wirtschaft, Arbeitsplätze zu schaffen und jungen Menschen berufliche Chancen zu bieten. Die Gleichberechtigung gehört dazu. Diese Aufgaben sind aber nur zu lösen, wenn wir erfolgreich arbeiten – für unsere Kunden.

Bundesverband deutscher Banken.

Die Privatunternehmen der Kreditwirtschaft: Großbanken, Regionalbanken, Privatbankiers, Hypothekenbanken. Btx * 459 00 #



rrorismus
 Hanns-Seidel-Stiftung

nd Konsequenz



Sprecher der Allparteien-Allianz: Mohammad Fazl

Die afghanischen Widerstandsparteien haben nach fast siebenjährigem Krieg gegen den sowjetischen Aggressor ihre politischen Differenzen weitgehend überwunden. Die Allparteien-Allianz im pakistanischen Peshawar funktioniert. Geschlossen trat der Widerstand bei der UNO auf und forderte statt des Marionetten-Regimes in Kabul Sitz und Stimme. Auch im Hinblick auf eine politische Lösung...

„Im Krieg gegen die Gottlosen kämpfen wir für die ganze Welt“

Von WALTER H. RUEB Auch nach fast siebenjährigem Krieg gegen den sowjetischen Aggressor ist der afghanische Widerstand nicht erlahmt. Im Gegenteil: Er ist sogar stärker geworden, denn seit der Bildung einer Allparteien-Allianz vor zwei Jahren kämpfen die Mudschahedin in den meisten der 29 afghanischen Provinzen unter einem einheitlichen Kommando. „Die früheren politischen Differenzen zwischen den sieben Parteien sind überwunden“, sagt der stellvertretende Sprecher der Allparteien-Allianz und zweite Mann der Bewegung für die Islamische Revolution, Mohammad Schah Fazl, in seinem Hauptquartier vor den Toren der pakistanischen Grenzstadt Peshawar. „Demnächst soll die Allianz in eine Union umgewandelt werden. Dabei setzen wir große Hoffnungen auf eine baldige Wahl eines legitimen Führers für den gesamten Widerstand. Er wird der Suche nach einer politischen Lösung des Konflikts vornehmlich sein.“

Rung seines Landes. „Eine politische Lösung aber ist nur möglich nach einem totalen Abzug der sowjetischen Truppen.“ Rabbani bestreitet zwar nicht, daß die Russen im Oktober ein paar Regimenter abgezogen haben, weist aber darauf hin, daß sie vorher frische Truppen nach Afghanistan verlegt. Deshalb bezeichnet er die Handlungsweise der Sowjets als „Propagandatricks“, „Täuschung“ und „Versteckspiel“. Rabbani scheint müde, abgespannt und nervös. Verständlich: Fünf Tage vorher konnte im letzten Moment ein Attentat auf ihn verhindert werden. „Zwei Pakistani wurden unweit von meinem Haus mit einer Acht-Kilogramm-Bombe verhaftet“, erzählt der Guerilla-Führer. „Es handelt sich um Handlanger des KGB und des afghanischen Geheimdienstes. Drei weitere waren beauftragt, mich zu erschießen. Dank der Wachsamkeit der pakistanischen Polizei sitzen jetzt alle fünf im Gefängnis.“

der Stadt-Guerilla von Kabul. Wer Rabbani besuchen will, landet bei diesen beiden Männern, wer vorgelesen wird, kann keine unbeobachtete Bewegung machen. Im Hauptquartier von Mohammad Schah Fazl geht es weniger martialisch zu. Zwar beherrschen auch hier Schwerbewaffnete das Bild, doch der Hausherr scheint die Abwesenheit von Parteiführer Mohammad Nabi Mohammedi zu genießen. Als turnusmäßiger Sprecher der Allparteien-Allianz ist dieser an der Spitze einer Delegation des Widerstands nach New York gereist, um eine alte Forderung der Mudschahedin zu erneuern: anstelle des Marionetten-Regimes von Kabul dem Widerstand Sitz und Stimme in der UNO zu geben.

berne Mini-Kanone. Die Wände sind bedeckt mit Farbdrucken historischer islamischer Stätten und Landkarten der Heimat. Eine Wanduhr geht falsch, die Blätter eines auffälligen Kalenders rascheln im Wind eines gewaltigen Ventilators.

Fazl läßt seine Zuhörer von Zeit zu Zeit aufhorchen. „Der Islam ist nicht extremistisch, auch wenn er oft so dargestellt wird“, sagt er einmal. „Die Muslime tolerieren andere Religionen, der Islam akzeptiert auch Jesus als großen Propheten.“

Fazl ist von abgrundtiefem Haß gegenüber den Russen erfüllt. „Sie machen beim Töten keinen Unterschied zwischen Männern, schwangere Frauen und Kindern“, klagt er und schockiert seine Besucher mit Schilderungen sowjetischer Greuel: „Die Sowjets haben nackte afghanische Frauen aus Flugzeugen abgeworfen, um die Kampfmoral der Mudschahedin zu zerstören, denn sie wissen genau, daß Frauen den Afghanen heilig sind.“

Hinter seiner dunklen Brillé blitzt Fazls Augen. Sein mächtiger weißer Turban kommt ab und zu ins Rutschen. Langsam hat sich der Führer gelüftet. „Der Fortbestand von Islam, Freiheit und Unabhängigkeit sind unabdingbare Voraussetzungen für ein Ende des Krieges“, grüßt Fazl. Dann gibt er sich staatsmännisch: „Wer diese Postulate garantiert, genießt das Vertrauen aller...

Afghanen und kann ihr Führer werden.“ Welcher der sieben Parteiführer ist ausersehen? Fazl lächelt hintergründig. „Als legitimer Führer für das freie Afghanistan ist jeder der sieben Parteiführer geeignet“, stellt er fest. Geäußerte Befürchtungen, daß es nach einem Abzug der Sowjets beim Kampf um die Macht in Kabul zu Blutvergießen oder gar zu einem Bürgerkrieg kommen könnte, wischt er vom Tisch: „Dafür gibt es keinerlei Anzeichen.“

Moskaus Hauptziel ist die Entvölkerung des Landes

Über die Bildung einer Exilregierung sei im Widerstand bisher nicht nachgedacht worden, beteuert Fazl. Die Trennung von Kasi Amin, dem Vizepräsidenten von Hezbi Islami, der militantesten fundamentalistischen Partei, von seinem langjährigen Parteichef und Führer Gulbudin Hekmatyar, nötigt ihm lediglich zwei spöttische Sätze ab: „Einzelne haben wenig Bedeutung“, antwortet Fazl. „Über die Hintergründe von Kasi Amins Abwendung von Gulbudin Hekmatyar und seine politischen Pläne müssen Sie diese beiden Männer befragen.“

Schnell verläßt Fazl das heikle Thema, wendet sich den Schlagworten des Augenblicks zu: Einheit und Geschlossenheit. „Im Heiligen Krieg...

kämpfen die Afghanen gemeinsam für ihre Ziele“, stellt er fest, pathetisch fügt er sodann hinzu: „Im Krieg gegen die Gottlosen kämpfen die Afghanen für die ganze Welt.“

Sachbezogener und realistischer verläuft das Gespräch bei Professor Rabbani. Er weicht nicht aus in Floskeln und Weitschweifigkeiten, sondern gesteht sogar zunehmende Schwierigkeiten des Widerstands ein. „Das Hauptziel der Sowjets ist die Entvölkerung unseres Landes“, sagt Rabbani. „Sie streben diese mit ununterbrochenen Bombardierungen an. Sie zerstören Städte und Dörfer und die ganze Infrastruktur. Die Folgen sind Nahrungsmittelknappheit und logistische Probleme für uns. Die Devise lautet deshalb: Schaffung von Sicherheitszonen für die Bevölkerung. Dabei aber sind wir auf die Hilfe der Welt angewiesen.“

Gegen Luftangriffe der Sowjets sind die Afghanen nach Angaben von Rabbani nach wie vor fast wehrlos. „Wir besitzen zwar gewisse Abwehrmittel in Form von Boden-Luft-Raketen“, verrät Rabbani. „Aber viel zu wenig. Stinger-Raketen haben wir bis heute keine. Dabei wären sie dringend erforderlich, denn das Land und seine Menschen leiden unter den Luftangriffen.“

Grenzverletzungen durch Artilleriebeschuß und Bombardierungen pakistanischer Dörfer und afghanischer Flüchtlingslager auf pakistani-

chem Territorium durch Kabul und Moskaus Soldaten sowie Attentate, Terroranschläge und Spionageaktivitäten von KGB und afghanischem Geheimdienst in Pakistan bezeichnet Rabbani als Mittel, Mißtrauen und Zwietracht zwischen pakistanischer Bevölkerung und afghanischen Flüchtlingen zu erzeugen, eine Krisensituation zu schaffen und die Forderung laut werden zu lassen, die Flüchtlinge auszuweisen. Rabbani: „Das ist ein deutliches Zeichen der Hilflosigkeit der Russen. Sie haben erkannt, daß sie den Widerstand nicht besiegen können, daß sie den Heiligen Krieg verloren haben.“

Vor einem politischen Machtwechsel in Pakistan fürchtet sich Rabbani nicht. Den Namen Benazir Bhutto nennt er zwar kein einziges Mal, auf ihre politischen Neigungen geht er mit keinem einzigen Wort ein – weder auf ihre Fraternisierung mit Moskau noch auf ihre Anbiederung in Neudelhi. Doch eindeutig ist die Adresse der streitbaren pakistanischen Politikerin sagt Rabbani: „Das Afghanistan-Problem ist ein Welt-Problem. Wir sind sicher, daß diejenigen Pakistan, die an Sicherheit und Unabhängigkeit interessiert sind, das freie Afghanistan unterstützen. Jede Regierung von Pakistan muß an Sicherheit interessiert sein. Deshalb wird auch jede die afghanische Sache unterstützenden, Inshallah.“



Bei den Mudschahedin: WELT-Reporter W. H. Rueb (Zweiter v. r.).

FOTOS: JOSEF SPIEGEL/JOHN SIMON

Schockierende Aussagen über sowjetische Greuel

Es war langwierig und umständlich, zum Führer von Jamiat Islami zu gelangen. Er wird jetzt von zwei berühmten Guerillas beschützt: von Ghulam Naqschband Massoud und Isaq Samadi, führenden Mitgliedern...

Wir machen der Jugend wieder Mut.*

* 2 Millionen Lehrstellen in den letzten 3 Jahren. Die Jugendarbeitslosigkeit ging um 25 Prozent zurück. „No Future“ ist out.



Mit unserem Zukunftsmanifest machen wir deutlich, wie wir unser Land in eine sichere Zukunft führen wollen. Wir informieren Sie gerne. Mit freundlichen Grüßen Ihr Heiner Geißler

Schreiben Sie an: CDU-Bundesgeschäftsstelle, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, 5300 Bonn 1.

Advertisement for 'DIE WELT' newspaper, including contact information for various regional offices and subscription details.

Advertisement for 'Chronik-Kalender '87' (Chronicle Calendar '87), featuring a calendar image and promotional text about its content and price (DM 29.80).

Handwritten Arabic text at the bottom of the advertisement.

DFB-VEREINSPOKAL / Im Viertelfinale sind noch drei Klubs der Zweiten Liga vertreten - WELT-Interview mit dem Trainer von Blau-Weiß 90 Berlin

FUSSBALL

Auch in Leipzig spielte Frankreich viel zu ängstlich

Auch in diesem Jahr wird es nicht so weit kommen, daß ein Berliner Verein im Finale des DFB-Pokals steht, das nun bereits zum dritten Mal hintereinander 1987 in Berlin ausgetragen wird. Die Chancen für Bundesliga-Aufsteiger Blau-Weiß 90 Berlin waren vorhanden, doch sie wurden gegen den Zweitligaklub Karlsruher SC leichtfertig vertan. Das Schloßerspiel im Viertelfinale findet nun auf dem Bäckelberg statt, wenn sich Mönchengladbach und Uerdingen gegenübersehen. Gladbochs Manager Helmut Grasshoff: „Aus sportlicher Sicht ist es erfreulich, daß wir Heimrecht haben, wirtschaftlich sind solche Prestigeduelle ohnehin lukrativ.“ Auch die Kreisler waren über dieses reizvolle Duell zufrieden. Präsident Arno Eschler: „Eine hochbrisante Partie, es geht um die Vahrschöft am Niederrhein.“

Die Ergebnisse des Achtelfinals im DFB-Vereinspokal auf einen Blick: Fortuna Düsseldorf - Bayern München 3:0, Wattenscheid 09 - Eintracht Frankfurt 1:3, Bayer Uerdingen - 1. FC Köln 3:1, Alemannia Aachen - Borussia Mönchengladbach 0:2 nach Verlängerung, Blau-Weiß 90 Berlin - Karlsruher SC 1:2, Hamburger SV - St. Pauli 6:0, Stuttgarter Kickers - Hannover 96 2:0, Fortuna Köln - Darmstadt 98 0:2 nach Verlängerung. Bernd Hölzenbein, Mitglied der Weltmeistermannschaft von 1974, zog bei der Auslosung für das Viertelfinale folgende Begegnungen: Düsseldorf - Karlsruhe, Mönchengladbach - Uerdingen, Darmstadt - Hamburger SV und Stuttgarter Kickers - Eintracht Frankfurt. Die Spiele der nächsten Runde werden erst am 7. März des kommenden Jahres ausgetragen.

Trotz Blamage bangt Bernd Hoss nicht um seinen Job: „Was soll anders werden, wenn ich weg bin?“

Von ULRICH DOST

Wenn es im Achtelfinale des deutschen Vereinspokals eine Überraschung gab, dann war es die 1:2-Niederlage von Bundesliga-Aufsteiger Blau-Weiß 90 Berlin im Olympia-Stadion gegen den Zweitligaklub Karlsruher SC. Der Sport-Informations-Dienst (sid) zitierte gestern den Berliner Vereinsvorsitzenden Manfred Kursawa (48), der von „Vertragsauflösungen“ sprach. Kursawa nannte auch einen Spieler beim Namen, mit dessen Engagement er überhaupt nicht zufrieden war: Horst Feilzer (29). Kursawa: „Der muß bald mal auf die Bank.“ Sind das aber letztlich nicht mehr als bloße Lippenbekenntnisse.

Der Hoss zeigt Schwächen. In vielen Spielen gelingt solch ein Schachzug, und man sieht noch unentschieden, ich hatte eben Pech. Jede Niederlage hat Folgen. In Ihrem Fall schwere, denn nun ist die Mannschaft noch mehr verunsichert. Hoss: Sicherlich, wir waren nicht in der Lage, Selbstsicherheit ins Spiel zu bringen. Nun geht es in der Bundesliga weiter im Kampf gegen den Abstieg. Wird sich Ihre Mannschaft wieder fangen? Hoss: Derzeit tun wir uns schwer, aber wir hielten in der Liga drin. Diesen Zustand kennen wir seit drei Jahren. Ich mache mir nicht viele Gedanken. Es passiert doch nichts Großes. Auch wenn es nach Eigenlob klingt: Wenn ich jetzt auch noch

haben, schlägt der Pegel auch wieder für uns aus. In der WELT vom 13. Oktober boten Sie eine Wette über 50 000 Mark an, daß Berlin nicht absteigt. Wir haben jemand, der die Wette mit Ihnen eingehen will. Sind Sie heute dazu noch bereit? Hoss: Das war ein Mißverständnis. Ich habe die Wette seinerzeit lediglich einem Freund angeboten, der sie nicht angenommen hat. Bei mir haben sich auch viele Leute gemeldet, die die Wette halten wollten. Bisher habe ich lediglich mit jemand um 3000 Mark gewettet. In der Uerdinger Grotenburg-Kampfbahn herrscht eigentlich immer eine aufgeregte Stimmung. Gegen den 1. FC Köln waren die Uerdinger Spieler zudem besonders moti-

nern einen Handelfmeter. Friedhelm Funkel hatte den Ball mit der Hand gespielt. Dies und die Absicht gab Funkel auch zu. Nur, so Funkel, wußte er sich nicht im Strafraum. Jupes Linienrichter hatte ebenfalls die Fahne gehoben, ließ sie aber sofort wieder fallen. Das Spiel ging weiter, und im direkten Anschluß erzielte die Uerdinger durch Marcel Witecek (17) das 3:1. Jupé hinterher zu Kölns Mannschaftsführer Klaus Alfons: „Es war Handspiel, aber ich habe keine Absicht erkennen können.“ So aber kommen auf die Uerdinger jetzt herrliche Zeiten zu - auf ihren Nationalspieler Mathias Herget (31) womöglich nicht. Am Samstag in der Bundesliga will der Libero wieder dabei sein. Sollte ihm die Oberschenkelzerrung aber auch dann noch zusetzen, wird er auch nicht am Mittwoch im Europapokal gegen den FC Barcelona spielen. Herget: „Das Spiel kann ich mir bestimmt nicht im Stadion ansehen. Und ganz sicherlich auch nicht nüchtern vor dem Fernseher.“ Die Leiden eines verletzten Spielers.



Gratulation für ein mit viel Gefühl und Köpchen erzieltes Tor: Die Uerdinger Marcel Witecek (links) und Rudi Bommer



Zahlen, Fakten, Hintergründe

Vollkommen ausgenommen von der Kritik blieb Trainer Bernd Hoss (47). Der Vorsitzende: „Herbert Karajan muß auch nicht gehen, wenn sich im Orchester jemand verzeigt.“ Daß sich der Trainer selbst fest in seinem Amt sieht, und daß er felsenfest davon überzeugt ist, mit Blau-Weiß den Klassenerhalt zu sichern, meinte Bernd Hoss in einem Gespräch mit der WELT: Niederlagen, zumal noch im eigenen Stadion, gegen Zweitligaklubs werden gemeinhin als Blamagen bezeichnet. Hat sich Blau-Weiß also auch blamiert? Hoss: Wenn man den Erwartungshorizont nimmt, daß ein Bundesligaklub eine Mannschaft wie Karlsruhe einfach besiegen muß, dann haben wir uns sicherlich blamiert. Ich sehe es anders. Sicherlich sind wir sportlich unzufrieden. Wir haben die deprimierend hohe 2:7-Niederlage gegen Nürnberg gegen eine sicherlich nicht schlecht spielende KSC-Mannschaft nicht verdaut. Wir sind aus der Verkrampfung nicht herausgekommen. Was soll es? Mir reicht die Aussage, daß wir im Pokal nicht mehr dabei sind. Daß es zu dem hohen 2:7 kam, was Ihrer Mannschaft sehr zusetzte, das mußten Sie verantworten, weil Sie zur Pause beim Stand von 1:2 für einen Abwehrspieler einen Stürmer brachten. Hoss: Sicherlich. Ich als Trainer sitze doch auch nicht auf dem hohen Roß. Wenn ich Selbstkritik von meinen Spielern erwarte, muß ich es selbst auch sein. Es ist doch Blödsinn, jetzt

schwach werde, ist die Mannschaft nichts mehr wert. Wir haben doch viel zu viel investiert. Sicherlich durchleben wir eine unbefriedigende Phase. Aber: Homburg ist doch bei uns, nichts anderes ist passiert. Und Sie rechnen nicht damit, daß Sie vorzeitig in Berlin aufhören müssen? Hoss: Wenn ich den Verein verlasse, was soll denn dann passieren? Kein Trainer-Kollege braucht sich zu freuen, mich kriegt hier niemand weg. Bald scheint auch wieder für uns die Sonne. Warum sind Sie sich Ihrer Sache so sicher? Hoss: Was soll denn anders werden, wenn ich weg bin. Wenn die Mannschaft Tore erzielt, wenn ich weg bin, lasse ich mich gerne acht Tage beurteilen. Doch so funktioniert das doch nicht. Die anderen Klubs in der Liga sind auch nicht besser als wir. Wenn wir die Umstellung geschafft

viert. Die dramatischen Szenen bei der 0:1-Niederlage in Frankfurt (die WELT berichtete) hatten sie noch nicht vergessen. Trainer Karl-Heinz Felkaamp (52) nahm sich in dieser Woche besonders die älteren und erfahrenen Spieler wie Rudi Bommer (29), Werner Vollack (31) oder Friedhelm Funkel (33) vor. Er machte ihnen klar, welche Verantwortung sie dem Verein gegenüber besäßen und daß sie auch an ihre eigene sportliche Zukunft denken müßten. Ein Pokalsieg über Köln sei deshalb besonders wichtig. So gingen die Uerdinger dann auch zur Sache - hart und kompromißlos. Wer wie die Kölner in Uerdingen nicht 90 Minuten konditionell und mit körperlicher Härte dagegehalten kann, der besitzt keine Chance. Meistens sind auch die Schiedsrichter in diesem Hexenkessel überfordert. So auch diesmal Rainer Jupé (45) am Mühlte, beim Stand von 2:1 für Uerdingen versagte er den Köl-

DIETER DOSE, Leipzig Der Lack vom einstigen Glanz des Titelverteidigers ist ab. Frankreich blieb auch im dritten Spiel der Qualifikation zur Fußball-Europameisterschaft 1988 ohne Sieg und hat noch nicht ein Tor erzielt. Beim 0:0 gegen die „DDR“ vor 52 000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion waren die keineswegs zur europäischen Elite zählenden „DDR“-Kicker dem Sieg streckenweise sogar näher. Der eigentliche Sieger ist die Sowjetunion“, sagt „DDR“-Auswahltrainer Bernd Stange, der schon vor dem Spiel darauf hingewiesen hatte, daß die „DDR“ noch etwa vier bis fünf Jahre brauche, um wie in anderen Sportarten auch im Fußball Weltmeistertitel zu erreichen. Die Sowjetunion führt in der Qualifikations-Gruppe III mit 5:1 Punkten und hat auch schon in Paris gewonnen. Frankreich ist bereits mit vier Minuspunkten belastet. Ängstlich, defensiv und ohne Druck nach vorn spielten die Franzosen in Leipzig. Zwar stand die von Battiston organisierte Abwehr sicher, doch der Sturm versagte. Michel Platini begnügte sich in 90 Minuten mit einem bemerkenswerten Auftritt, als er die „DDR“-Abwehr überließ, aber nicht wie in seinen Glanzzeiten so viel Selbstvertrauen auszuspielen oder selbst zu schießen. Platini überließ den Ball vielmehr dem mitgelaufenen Papin, der verschoß. Zu den schwächsten Franzosen zählte Tigana. Um ihn aber hatte es vor dem Spiel Wirbel gegeben. Er bestand darauf, wie bei der Weltmeisterschaft in Mexiko mit der Trikotnummer 14 anzutreten und notfalls die dann fällige Konventionalstrafe selbst zu bezahlen. Erst kurz vor dem Anpfiff war er bereit, sich die Nummer sieben überzustreifen. „Wenn die DDR die Russen schlägt, kann sich unser Unentschieden doch nach als Erfolg erweisen“, hat Frankreichs Trainer Henri Michel die EM-Endrunde noch nicht ganz abgeschrieben. „Wir wollten gegen die DDR nicht verlieren.“ Bernd Stange aber hatte die Franzosen ganz anders erwartet - „einen Gegner, der alles auf eine Karte setzt, um zu gewinnen“. Die Franzosen waren ein zu schwacher Fortschritt, um aus dem Ergebnis Kootschreit des „DDR“-Fußballs zu erkennen.

Nach langer Krankheit verstarb mein lieber Mann und Lebenskamerad Dr. jur. Albert Pipo 20. 12. 1906 - 19. 11. 1986 Wir trauern um einen frohen und hilfsbereiten Menschen, der während seines Lebens die zeitlosen Wertvorstellungen von Freundschaft und Familie verwirklicht hat. Im Namen der Angehörigen und Freunde Karin Pipo geb. Siegel 3100 Celle, Lüneburger Heerstraße 25 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. November 1986, um 12.30 Uhr auf dem Stadtfriedhof in Celle, Lüneburger Heerstraße, statt. Von einer Kondolenz am Grabe bitte ich abzusehen. Bestattungs-Institut K. Hellmann, Celle, Breite Straße 10

Wenn die Not am größten, ist Gott nicht nur am nächsten, sondern AM STÄRKSTEN MIT SEINER HILFE DA.

STEUERN SPAREN GELD VERMEHREN Das aktuelle Sonderheft der DM zum Thema Geld: Die richtige Strategie zum Reichwerden; mehr herausholen bei der Steuererklärung für 1986; weniger Steuern zahlen ab 1987; der neue Bauparagraph 10e: Eigenheim werden besser gefördert; neue Tricks für Spekulanten; Aktien, die noch Gewinn versprechen; optimal vorsorgen und versichern. DM extra Ihr Geld '87 Strategie Die richtigen Schritte für den Vermögensaufbau Steuern Alle Vorteile nutzen Für 1986 mehr zurückbekommen, für 1987 weniger zahlen Anlage Optimale Vermögensverteilung für die Zukunft Börse Aktive Vermögensverwaltung DM extra Geld '87 macht sich sofort bezahlt. Für 8 Mark jetzt im Zeitschriftenhandel oder mit diesem Coupon. Jo, ich möchte die DM extra Geld '87 haben. Senden Sie mir ... Exemplare für 8,- Mark das Stück. Ein Verrechnungsscheck ist beigelegt. Name/Vorname Straße/Platz/Ort Geburts/Unterschrift Coupon ausschneiden und einsenden an: DM-Vertriebsstelle, Postfach 1102, 4000 Düsseldorf 1

Drehtür-Medizin Kranke kommen zum Krankenhaus, werden dort kostenintensiv behandelt, kehren in ihr Dorf zurück, erkranken erneut, weil es an sauberem Wasser fehlt, an Wissen um die Ursachen von Erkrankungen. Wir drehen uns im Kreis. Krankheiten werden immer wieder auf die gleiche Weise behandelt. Vorbeugende Maßnahmen wären besser. Misereor unterstützt in Indien die Ausbildung von Gesundheitshelfern. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern versuchen sie, den Krankheiten vorzubeugen. Wirkungsvolle Hilfe auf breiter Basis. MISEREOOR 556 Stadtparkasse Aachen 556-505 Postgironamt Köln Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt

Handwritten signature or note at the bottom of the page.

TENNIS / Das hat es noch nie gegeben: Drei deutsche Spielerinnen im Masters-Viertelfinale - Die ARD sendet heute nacht live

Steffi Graf spürt allmählich den Druck der Erfolgserwartungen

sidpa, New York

Das hat es noch nie gegeben: Gleich drei deutsche Tennisspielerinnen stehen im Viertelfinale des Masters-Turniers der Damen in New York. Kein anderer Verband wird personell noch so stark repräsentiert wie der Deutsche Tennis-Bund (DTB). Nach dem erfolgreichen Auftakt von Bettina Bunge, die sich als erste für die Runde der letzten acht qualifiziert hatte, gewonnen in der Nacht zum Donnerstag auch Steffi Graf mit 7:5, 4:6, 6:2 gegen Lori McNeil (USA) und Claudia Kohde-Kilsch mit 6:3, 7:5 gegen Zina Garrison (USA).

schon Teilnehmerinnen. Zunächst spielt Steffi Graf gegen Manuela Maleewa (Bulgarien), anschließend trifft Claudia Kohde-Kilsch auf ihre Doppelpartnerin Helena Sukova (CSSR). Das vierte Spiel des Viertelfinales bestreiten Hana Mandlikova (CSSR) und Pam Shriver (USA).

Mit einem spitzen Freudenschrei und einem Luftsprung beendete Claudia Kohde-Kilsch nach 91 spannenden Minuten das Match gegen Zina Garrison. Die 22 Jahre alte Saarbrückerin hatte gegen die Nummer 12 der Weltrangliste eine überraschend

gute Leistung vollbracht, während sich die 17jährige Steffi Graf immerhin jetzt die Nummer zwei der Weltrangliste in 103 Minuten nur mühsam durch drei Sätze gequält hatte. Steffi Graf neuer Trainer Pavel Slozil (CSSR) konnte es kaum fassen: „Meine Güte, unglaublich, dieser erste Aufschlag.“ Steffi Graf beschönigte ebenfalls nichts: „Ich war heute mit meinem Spiel überhaupt nicht zufrieden.“

Gerettet wurde ihr Sieg nur durch ihre Vorhand, ihren Paradeschlag, an dem sie sich auch in schwachen Phasen immer wieder aufzurichten kann. In der amerikanischen Presse war für diese Vorhand sogar ein „Waffenschein der New Yorker Polizei“ gefordert worden. Doch zunächst kam Steffi Graf gegen die 23jährige Lori McNeil, neben Zina Garrison die zweite farbige Spielerin unter den 15 Teilnehmerinnen, nicht in den Spielformen. Übervorsichtig wagte sie nur langsame Sicherheitsaufschläge. Dagegen stürmte ihre Gegnerin bei ihrem Serve-und-Volley-Spiel stets mit Begeisterung und in Windessile ans Netz.

Dem Angriffswiller ihrer Gegnerin setzte die Heidelbergerin ihren Kampfeinst mit Erfolg entgegen. Im ersten Satz lag Steffi Graf mit 3:5 zurück, und das Publikum war voll in Fahrt. Es ging auf den Rängen zu wie beim Eishockey der Rangers. Doch völlig unberührt von dem Tohuwabohu gelangen der jungen Deutschen vier Spielgewinne zum 7:5 hintereinander.

Im zweiten Satz konnte Lori McNeil, die sich in vielen Situationen nervenstark zeigte und stets im Angriff die beste Verteidigung wählte. Nach 76 Minuten hatte sie den zweiten Satz mit 6:4 für sich entschieden, damit aber gleichzeitig den Kampfeinst von Steffi Graf geweckt, die erst im dritten Satz ihr Zaghaftigkeit ablegte. „Alle sprechen nur von einem Finale mit mir und Martina, alle denken mehr daran als ich selbst.“ So erklärte der Tennis-Tenager die psychischen Probleme durch die ständig steigenden Erwartungen.

Vertauschte Rollen: Die sonst eher geheime Claudia Kohde-Kilsch war unmerklich nach Steffi Graf viel zielbewußter. Die Saarbrückerin spielte einfach schöner, und auch sie kämpfte, als sie im zweiten Satz den 3:5-Rückstand noch zum 7:5 umwandelte. Allerdings benötigte sie drei Zitter-Matchbälle.

Nach einer Serie von Enttäuschungen sah man sie wieder lachen und Scherze machen: „Ich fühle mich im Spiel manchmal wie ein Invalide, habe Schmerzen in der Schulter, im Knie und an einem Fußgelenk. Doch das ist mein Job, jetzt muß ich aber schnell zum Massneur.“ Ihre Nervensärke in einer Phase, als wie so oft in letzter Zeit ein dritter Satz und die Niederlage drohten, erklärte sie auch recht selbstbewußt: „Ich wollte schnell zum Ende kommen. Es war ja bald Mitternacht, und die Leute wollten nach Hause.“



Beim ersten Sieg mehr Schwierigkeiten als erwartet: Steffi Graf. FOTO: AFP

Falkenstein auf Rang zwei

Marbella (GAB) - Nach dem ersten Tag des Europapokal-Turniers der Golf-Landesmeister liegt der Hamburger GC aus Falkenstein auf dem Aloha-Platz bei Marbella (Spanien) mit 149 Schlägen an zweiter Stelle hinter dem Racing-Club Paris (144). Gewertet wurden Veit Pagel mit 74 und Jan W. Schuchmann mit 75 Schlägen bei Par 72.

Frankreichs Presse streikt

Paris (sid) - Mit einem Generalstreik belegt die französische Sportpresse den 18. Spieltag der ersten Fußball-Liga. Claude Bez, Präsident von Girondins Bordeaux, hatte gefordert, daß Journalisten zukünftig Eintrittsgeld bezahlen.

Rallye: Sieg für Salonen

Bath (sid) - Titelverteidiger Timo Salonen und Beifahrer Seppo Harjane (Finnland) gewannen auf Peugeot 205 Turbo in England die RAC-Rallye, den 12. Lauf zur Weltmeisterschaft. In der WM-Wertung übernahmen Markku Alen und Ilkka Kivimäki (Lancia Delta) mit 104 Punkten die Führung vor Juha Kankkunen (103) und Juha Piironen auf Peugeot.

Schach: Zwei Niederlagen

Dubai (dpa) - Das Herren-Team der Bundesrepublik Deutschland verlor bei der Schach-Olympiade in Dubai gegen Argentinien mit 0,5:3,5. Die Damen unterlagen England mit 1:3. In der Gesamtwertung führen nach dem fünften Spieltag bei den Herren die UdSSR mit 15,5 Punkten und bei den Damen UdSSR und China mit jeweils 12 Punkten.

Ausländer siegten

Berlin (sid) - Die Springprüfungen zum Auftakt des Internationalen Reitturniers in Berlin endeten mit Siegen der ausländischen Teilnehmer. Nach dem Erfolg des Briten John Winkler auf San Salvador siegte der Belgier Stany van Paesschen auf Intermazo im Stechen einer weiteren Konkurrenz.

Westphal weiter

Johannesburg (sid) - Der Neusser Michael Westphal erreichte beim Tennis-Turnier in Johannesburg die dritte Runde. Westphal schlug den Amerikaner Ben Teserman 3:6, 4:6, 6:4.

FUSSBALL

EM-Qualifikation, Gruppe 3: DDR - Frankreich 0:0. - Gruppe 5: Holland - Polen 0:0. - Gruppe 7: Belgien - Bulgarien 1:1. - Englischer Pokal, Achtelfinale: Bradford - Nottingham 0:0, Norwich - Everton 1:1.

TENNIS

Masters-Turnier in New York. 1. Runde: Sukova (CSSR) - Sabatini (Argentinien) 6:4, 2. Graf (Bundesrepublik Deutschland) - McNeil (USA) 7:5, 4:6, 6:2. Kohde-Kilsch (Bundesrepublik Deutschland) - Garrison (USA) 6:3, 7:5. - Doppel, 1. Runde: Graf/Sabatini - Fernandez/White (USA) 6:3, 6:2.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Herren: Fuderborn - Hamburg 0:3, Fort. Bonn - Moers 3:0. - Damen: Feuerbach - Schwerte 3:0, Rüsselsheim - Berlin 3:1.

HANDBALL

Bundesliga, Herren: 10. Spieltag: Schwabing - Cöppingen 27:22, Schwanfeld - Hildesheim 20:18, Essen - Düsseldorf 20:17, Großwallstadt - HSG Weier 24:18, Dortmund - Gummersbach 19:14, Lemgo - Herten 24:19, Weiche-Hannover - Kiel 19:19.

BASKETBALL

2. Pokalhauptrunde, Herren, Oldenburg - SSV Hagen 62:84, Herten - Leverkusen 76:80, Wedel - Köln 55:47, Osnabrück - Bremerhaven 11:30, Göttingen - Opladen 39:42, Frankfurt - Gießen 51:112.

GEWINNSPIELE

Mittwochslos, Ziehung A: 4, 11, 15, 30, 36, 45, Zusatzzahl: 41. - Ziehung B: 5, 10, 28, 32, 45, 48, Zusatzzahl: 20. - Spiel 77:557 1987. (Ohne Gewähr.)

FECHTEN / WELT-Interview mit der Verbands-Präsidentin Erika Dienst

„Ich bin ein fröhlicher Mensch, aber manchmal ist auch Härte notwendig“

Die Fechter haben für ein Novum gesorgt. Auf ihrem Verbandstag in Bonn wählten sie als erster deutscher Sportfachverband eine Frau in das Amt des Präsidenten. Die Stollbergerin Erika Dienst (56), dem Fechtverband über Jahrzehnte verbunden und als Vizepräsidentin des Deutschen Sportbundes schon ranghöchster weiblicher Sportfunktionär in der Bundesrepublik Deutschland, trat die Nachfolge von Klaus-Dieter Güse (61) an, den aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Mit der Präsidentin des Deutschen Fechterbundes (DFB) sprach Jörg Stratmann.

Frau Dienst, was bedeutet es für Sie, die erste Frau zu sein, die einen deutschen Sportfachverband führt?

Erika Dienst: Ich habe nicht kandidiert, um jetzt Zeichen für Frauen zu setzen. Aber es ist sicherlich ein Nebeneffekt, da es Recht diskutiert wird, das Frauen unterrepräsentiert sind in Führungsfunktionen des deutschen Sports. Wenn man bedenkt, wieviel Frauen in der Sportbewegung aktiv sind, dann sollten sie auch mitreden und mitgestalten.

Ihr Vorgänger Klaus-Dieter Güse hat auf dem Verbandstag gesagt, im Fechten sei das Haus bestellt. Sehen Sie gar keine Schwierigkeiten auf sich zukommen?

Erika Dienst: Es wird sicher nicht ganz leicht sein, die Erfolge zu halten. Gut, dafür haben wir hervorragende Fechter und sehr gute Trainer, aber wir werden ständig an diesem hohen Niveau gemessen. Sollte es jetzt, was immer mal wieder möglich ist, nach unten gehen, so ist das sicher für einen neuen Präsidenten nicht einfach. Aber das sind Spekulationen, die ich jetzt nicht anstellen möchte. Ich hoffe

und wünsche natürlich, daß es so bleibt, wie wir es jetzt konstant erleben haben.

Ihr Vorgänger hat auch im internationalen Fechtverband FIE Akzente gesetzt, besonders in der Frage der Sicherheit im Fecht. Sie bleibt weiterhin FIE-Vizepräsident. Sehen Sie für sich im internationalen Bereich Defizite?

Erika Dienst: Ich glaube, daß ich keine Schwierigkeiten bekommen werde, weil wir ja ein Team sind. Und ich halte sehr viel von Teamarbeit, das habe ich schon in anderen Positionen bewiesen. Wir sind sehr gut in der FIE vertreten. Ich sehe da keinen Bruch. Und vielleicht ist meine Position im übrigen deutschen Sport eine sehr gute Ergänzung zu den FIE-Positionen der Kollegen. Das sehe ich als harmonische Ergänzung.

Im DFB geht auch für Sie kein Weg am einflussreichen Cheftrainer Emil Beck vorbei. Ihr Vorgänger hatte lange Zeit offenen Streit mit ihm, woraus erst vor kurzem, so sagte er, konstruktive Zusammenarbeit wurde. Wie kommen Sie mit Beck aus?

Erika Dienst: Emil Beck und ich haben uns zunächst auch etwas schwer miteinander getan. Aber die Arbeit ist durch Beck's Anwesenheit am Vorstandstisch zweifellos wesentlich leichter und angenehmer geworden, weil er über alles mit uns spricht und wie ein guter Demokrat auch miträgt, was er mitbeschließt. Da herrscht nicht immer eitel Freude und Sonnenschein, aber Hauptsache ist, man kommt zu einem tragfähigen Konsens, der dem Verband nützt. Darüber hinaus hat Beck, wie ich auch, noch andere Positionen in der deutschen Sportbewegung, wo wir

uns auch ständig begegnen und über verschiedene reden können, wie zum Beispiel über das Thema Olympiaplätze. Da haben wir, die Fechter, im Augenblick mit Tauberbischofsheim das tragfähigste Modell, auch aus der Sicht des Bundesausschusses für Leistungssport.

Gibt es etwas, das Sie dringend ändern wollen?

Erika Dienst: Ich werde mich zu nächst einmal bemühen, das, was mein Vorgänger mühselig geschaffen hat, zu erhalten. Es wäre Unsinn, bei dem heutigen Stand, den der DFB hat, krampfhaft zu versuchen, irgendeine neue Komponente zu entdecken. Zweifelloser werden sich im Laufe meiner Amtszeit Aufgaben ergeben, und denen werde ich mich stellen. Was mir sehr am Herzen liegt, ist der gute Kontakt zu den Landesverbänden. Ich werde mich bemühen, die Basis enger mit der Arbeit des Präsidiums zu verknüpfen.

Klaus-Dieter Güse hat Sie vor den Delegierten als rheinische Frohnatur mit jeder Menge Granit unter der Oberfläche beschrieben. Sehen Sie sich genauso?

Erika Dienst: Ich bin ein fröhlicher Mensch. Und sicher ist für all diese Dinge, die ich tue, eine gewisse Konsequenz und manchmal auch Härte notwendig. Aber ich glaube, daß ich immer das nötige Augenmaß, auch immer gute Berater gehabt habe, um die Dinge, die ich lösen mußte, zu lösen. Darüber hinaus will ich versuchen, lernfähig zu bleiben. Ich habe viel von meinem Vorgänger Güse gelernt, aber ich werde auch versuchen, die Dinge, die ich anders machen möchte, einzubringen. Es wäre schlecht, einen bisherigen Präsidenten kopieren zu wollen.



Gewinnen Sie 10 Unzen reines Gold mit dem Gold Maple Leaf.

Kanadas Gold Maple Leaf ist als Barrengold-Anlage führend in der Welt: Mit einem Feingoldgehalt von 999,99 ist es Gold in seiner reinsten Form. Und zwar ausschließlich Gold, das in Kanada gefördert, verarbeitet und geprägt wurde. Die kanadische Regierung, die für Goldgehalt und Reinheit garantiert, hat den Gold Maple Leaf als gesetzliches Zahlungsmittel herausgegeben. Wenn Sie Gold kaufen, sollten Sie sicher sein, daß Sie es auch jederzeit und überall wieder veräußern können - ohne teure Reinheitsanalysen oder Wertverlust. Diese Sicherheit bietet Kanadas Gold Maple Leaf: Er wird in der ganzen Welt anerkannt und gehandelt.

Der Preis des Gold Maple Leafs entspricht genau dem Tagespreis für eine Unze Gold. Sie können also täglich im Wirtschaftsteil der Presse nachlesen, wie Ihr Gold Maple Leaf gerade wert ist. Alle diese Vorteile sprechen beim Goldinvestment für Kanadas Gold Maple Leaf.

Fragen Sie bei Ihrer Bank, Sparkasse oder beim Münzhandel nach dem Gold Maple Leaf. Dort können Sie ihn kaufen oder weitere Informationen bekommen.

STANDPUNKT / Sinnlos verteiltes Geld

Die Lage des Hindernissports auf den deutschen Galopprennbahnen ist katastrophal. Die WELT beschrieb die Situation ausführlich am 12. November 1986. Am gleichen Tag beschäftigte sich auch die Hinderniskommission des Verbandes in Köln mit der fast hoffnungslosen Lage.

Die Kommission will dem Vorstand vorschlagen, in Zukunft jedem Besitzer eines Siegers in einem Jagd- oder Hürdenrennen für drei- und vierjährige Pferde ohne Sieg eine Prämie von 2000 Mark zukommen zu lassen, allerdings müssen die Pferde mindestens sechs Monate zuvor auf einer deutschen Bahn trainiert werden. Insgesamt sollen aus dem Zuchtfonds rund 90 000 Mark investiert werden.

Doch dieses Gießkannenprinzip kann nicht zum Erfolg führen. Der schwer verwundete Hindernissport bekommt so nur ein Heftflaster verpaßt.

In Frankreich und England blüht dieser Sport auch deshalb, weil es zahlreiche Bahnen gibt, auf denen nur Hindernissen gelaufen wer-

den. Cheltenham und Auteuil sind die bekanntesten Plätze. In England ist die Hindernisförd-Zucht eine Zucht nach besonderen Kriterien. Wer einmal in einem englischen Hindernisfall war, muß von seinen Hindernisathleten begeistert sein. Das sind nicht die ausgedehnten Abfallprodukte des Flachrennsports, wie oft in Deutschland, sondern speziell für Hindernissen gezüchtete und trainierte Kraftpakete.

Von den sieben Galopprennbahnen in Nordrhein-Westfalen kommt nur eine Anlage als Hindernisbahn in Betracht: Gelsenkirchen-Horst. Die Traber mit ihren 80 Veranstaltungen im Jahr sind für die Galopper dort ohnehin eine enorme Konkurrenz, der Komfort fürs Publikum ist am Nienhauser Busch mit der Schlichtheit bei den Galopprennen von Horst nicht vergleichbar.

Gelsenkirchen-Horst mit seinen ständigen Finanzproblemen hat nur eine Überlebenschance mit einer Marktlücke. Das muß die Hindernisbahn sein. Es gibt dort einen ak-

zeptablen Kurs, auch mit dem spektakulären Horster Sprung vor der Tribüne, allerdings müßte regelmäßige Pflege gesichert sein. Der Erfolg des letzten Renntages mit dem Wettnumsatz von über 850 000 Mark sollte ein positives Signal sein.

Der Vorstand dort hat auch schon seine Bereitschaft signalisiert. Man sollte keine zweite Alwetterbahn in Mülheim oder Neuss bauen, denn damit würden die Besitzer nur animiert, noch schlechtere Pferde im Training zu halten, die eigentlich auf den Gebrauchspferdemarkt und nicht auf eine Rennbahn gehörten.

Unsere Hindernisreiter werden nur besser, wenn sie regelmäßig und häufig reiten. Das Publikum ist für Hindernissen immer ansprechbar und auch die Wettensätze werden sich stabilisieren, wenn guter Sport geboten wird. Gelsenkirchen-Horst braucht in der Anfangsphase sicher Schützenhilfe von vielen Seiten. Die sollte der Verband vorbehaltlos gewähren. Er sollte das Geld nicht, wie jetzt geplant, sinnlos verteilen.

KLAUS GÖNTZSCHE

Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, schicken Sie den ausgefüllten Coupon an Gold-Maple-Leaf-Gewinnspiel - A. Nickel, Werbemittel-Service, WE3 - Postf. 62 - 6344 Dietrichsholz-Ewersbach. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Die Verlosung erfolgt unter juristischer Aufsicht. Der Rechtsweg und die Barauszahlung der Gewinne sind ausgeschlossen. Es werden nur ausserhalb der Bundesrepublik Deutschland berücksichtigte Einsendungen bis zum 15. 12. 1986 (Datum des Poststempels).

Frage 1: Wie hoch ist der Feingoldgehalt des Gold Maple Leafs?

Frage 2: Welches sind die vier Größen des Gold Maple Leafs?

Frage 3: Welche Größe ist neu beim Gold Maple Leaf?

Zusatzfrage (hat keinen Einfluß auf Ihre Gewinnchance): Aus welchem Grund würden Sie Gold-Maple-Leaf-Münzen kaufen? Sagen Sie es mit wenigen Worten:

Name: Adress: Wohnort:

Kanadas Gold Maple Leaf. Die glänzende Geldanlage.

Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Chemie-Konzerne

Stuttgart
Im Baseler Umweltskandal hat nun die Staatsanwaltschaft Lörrach ein Ermittlungsverfahren gegen die Schweizer Chemiekonzerne Sandoz und Ciba-Geigy eingeleitet. Wie Oberstaatsanwalt Alexander Gramlich gegenüber der WELT bestätigte, ist seine Behörde wegen des Verdachts der Gewässerverunreinigung „von Amts wegen“ tätig geworden. Obwohl die Giftstoffe im Ausland in den Rhein gelangt seien, könne der Vorgang als „Inlandstat“ gewertet werden, da deutsches Hoheitsgebiet in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Mit einbezogen in dieses Ermittlungsverfahren werden zwei Strafanzeigen wegen Körperverletzung.

Auch die zuständigen Strafverfolgungsbehörden Frankreichs ermitteln gegen Sandoz. Nach Angaben einer Untersuchungsrichterin in Mühlhausen soll dabei geklärt werden, ob das Unternehmen gegen Bestimmungen des französischen Landwirtschaftsgesetzes verstoßen hat. Im Kanton Basel-Land laufen die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters in Arlesheim seit Anfang November auf Hochtour. Jetzt sollen in Basel und den umliegenden Gemeinden 600 zufällig ausgewählte Einwohner auf etwaige Gesundheitsschäden untersucht werden.

Unterdessen ist es bei Basel erneut zu einem Chemieunfall gekommen. Aufgrund einer Panne, ausgelöst durch „menschliches Versagen“, gerieten in der Nacht zum Donnerstag rund 500 Kilogramm Araldit-Harzstoff im Versuchslabor der Firma Ciba-Geigy „außer Kontrolle“. Die phenolhaltige Gaswolke, die dabei frei wurde, hat über der Schweizer Grenzstadt und Teilen des Kantons Basel-Land zu „Geruchsbelästigungen“ geführt. Laut Unternehmensleitung soll die Emission „für die Gesundheit der Bevölkerung“ unbedenklich gewesen sein.

Nach dem Störfall wurde das Lagezentrum des baden-württembergischen Innenministeriums und die zuständigen Stellen in Frankreich umgehend über das Ausmaß des Unglücks unterrichtet. Horst Palandt, Leiter Ministerialrat im Stuttgarter Umweltministerium, bezeichnete es gestern gegenüber der WELT als „etwas unverständlich“, daß die Firma Ciba-Geigy derartige riskante Versuche in der Nacht anstelle

Senator Kewenig besorgt über Aktion „Fluchtbürg“

Abschiebung soll behindert werden / „Strafbare Handlung“
DIETER DOSE, Berlin
Mit Auseinandersetzungen um die Abschiebung von 506 Libanesen aus Berlin rechnen der Senat und die Sicherheitsbehörden. Unter dem Stichwort „Fluchtbürg Berlin“ hat die Alternative Liste (AL), unterstützt von kirchlichen Gruppen und Flüchtlingsorganisationen, eine Kampagne gestartet, um die Abschiebung der Libanesen zu verhindern. Für gestern waren die Betroffenen zu einem Treffen in einem Szene-Lokal eingeladen worden, am Samstag ist eine Demonstration in der City geplant.

„Der Senat sieht die Entwicklung mit Sorge“, erklärte Innenminister Professor Wilhelm Kewenig (CDU) der WELT. „Die geplanten Aktionen stellen den Rechtsstaat in Frage, denn es wird zu strafbaren Handlungen aufgerufen.“ Während in anderen unionsregierten Bundesländern nach der Asyl-Runde beim Bundeskanzler über Abschiebungen noch nicht entschieden worden ist, sind sie in Berlin bereits eingeleitet. „Es handelt sich um keine Nacht-und-Nebel-Aktion, sondern um die Durchsetzung einer gesetzlichen Maßnahme“, betont Kewenig. Alle Betroffenen seien rechtmäßig und endgültig als Asylbewerber abgelehnt, ihr Aufenthalt – zum Teil schon seit Jahren – sei bisher nur „geduldet“ worden.

Die AL hat ihre rund 3000 Mitglieder aufgerufen, die Libanesen bei Behördenangelegenheiten zu begleiten, um deren Festnahme zu verhindern, und Notunterkünfte als Versteck zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollen sich neun Kirchengemeinden bereit erklären, von der Abschiebung bedrohte Libanesen aufzunehmen. In einer „Rechtsberatung“ in Nähe des Schöneberger Rathauses werden Adressen von Wohnungen gesammelt, „in denen sich die Flüchtlingsfamilien im Ernstfall verstecken können“, berichtet die „faz“.

Einspruch möglich
„Schicksale von Menschen werden hier vorgeschoben, um ein politisches Stülpchen zu kochen“, kritisiert Kewenig. Er weist daraufhin, daß seit dem 1. Januar dieses Jahres 384 Libanesen und Palästinenser aus Berlin abgeschoben worden sind – „Pendler“ und Straftäter. Ein „Pendler“ ist zum Beispiel der in der vergangenen Woche abgeschobene 21-jährige Palästinenser, der schon dreimal aus freien Stücken nach Libanon zurückgekehrt, dann aber wieder nach Deutschland gekommen ist. Er stellte insgesamt vier Asylanträge, sein Vater sogar sechs.

Die Libanesen, die jetzt ausgewiesen werden sollen, sind schriftlich zur Ausreise aufgefordert worden. Hierfür übernimmt der Senat die Kosten. Sie werden außerdem noch zu einer Anhörung vorgeladen und haben die Möglichkeit, gegen die Abschiebung innerhalb von vier Wochen Einspruch einzulegen.

Jeder Fall wird geprüft
„Vor Januar gibt es keine Abschiebungen“, betont Kewenig. „Die Situation in Libanon verändert sich zwar ständig, aber wir sind sicher, daß die Heimkehrer in keiner Weise gefährdet sind.“ Kewenig hatte sich im September „vor Ort“ über die Situation informiert.

Der Berliner Senat plant keine Charterflüge mit Abgeschobenen. Deren Rückkehr ins Heimatland soll in kleinen Gruppen oder einzeln erfolgen. Persönliche Wünsche werden dabei berücksichtigt. So weiß man von Christen unter den Libanesen, daß sie nicht über den Flughafen Beirut zurückkehren wollen, sondern nach Larnaka auf Zypern fliegen wollen, um von dort aus mit dem Schiff weiterzureisen.

Über die Zahl der Libanesen, die bereit sind, Berlin freiwillig zu verlassen, haben die Behörden noch keine genauen Angaben. Eine Abschiebung von Palästinensern – insgesamt 1972 halten sich zur Zeit in Berlin auf, deren Asylanträge abgelehnt worden sind – ist vorerst nicht beabsichtigt.

„Jeder einzelne Fall kommt noch einmal auf meinen Schreibtisch oder den meines Staatssekretärs“, versichert Kewenig. „Es werden auch keine Familien auseinandergerissen.“ Der Senat werde aber dafür Sorge tragen, daß den behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen Geltung verschaffen werde. Straftat gemäß Paragraph 47 des Ausländergesetzes machen sich diejenigen, die den Abschiebungsbeschluss unterlaufen, aber auch die, die dazu Beihilfe leisten. „Die beabsichtigten Aktionen der AL und einiger Kirchengemeinden haben strafrechtliche Relevanz“, warnt der Innenminister.

Moskau hält Honecker zu schärferer Tonlage gegen Wahlkämpfer Kohl an

Bonner Experten rechnen nicht mit einer schnellen Verbesserung der Beziehungen
BERNTR CONRAD, Bonn
Bonner Experten rechnen kaum damit, daß sich die derzeit abgekühlten deutsch-sowjetischen Beziehungen noch vor der Bundestagswahl im Januar wieder erwärmen werden. Danach allerdings werden sich die Kontakte vermutlich rasch wieder entspannen. Die langfristige Bereitschaft des Kreml dazu war schon bei dem Gespräch der beiden Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Eduard Schewardnadse vor zwei Wochen während der KSZE-Konferenz in Wien zum Ausdruck gekommen.

Gleichzeitig war bei diesem Treffen deutlich geworden, daß die Sowjetführung ihren Ärger über das „Newsweek“-Interview des Bundeskanzlers wenigstens vorübergehend auch zu politischem Druck auf Bonn auszunutzen gedenkt. Vermutlich hat sie deshalb – nicht zuletzt mit Rücksicht auf den gegenwärtigen deutschen Wahlkampf – die für den 19. November geplante Reise des für Landwirtschaft zuständigen stellvertretenden sowjetischen Ministerpräsidenten Murachowskij nach Bonn auf unbestimmte Zeit verschoben.

In diplomatischen Kreisen wird es für denkbar gehalten, daß der in Aussicht stehende und bis jetzt noch nicht abgesagte Besuch des stellvertretenden sowjetischen Regierungschefs Antonow (eines Wirtschafts-Experten) in der Bundeshauptstadt ebenfalls kurzfristig gestrichen werden wird.

Zwar ist der Kreml – gerade wegen der wirtschaftlichen Reformpolitik Gorbatschows – an reibungslosen ökonomischen Beziehungen zur Bundesrepublik besonders interessiert. Aber ein Aufschub der Gespräche darüber bis nach der Bundestagswahl könnte, so die Ansicht Moskaus, wahrscheinlich keinen Schaden anrichten.

Zu der gegenwärtigen Taktik Moskaus paßt die Polemik des Sprechers des sowjetischen Außenministeriums, Gerasimow, gegen das Wahlprogramm der CDU/CSU, dessen Forderung nach Offenhaltung der deutschen Frage nicht mit der Gewährleistung der europäischen Sicherheit zu vereinbaren sei (WELT v. 20. 11. 86). Weitere Attacken gegen die Union und den Kanzler werden im Vorfeld der Wahl nicht ausbleiben.

Von dieser Haltung des Kreml beeinflusst war offensichtlich auch der formelle Protest der „DDR“ gegen eine Wahlrede des Bundeskanzlers, in der Kohl das „kommunistische Regime im anderen Teil Deutschlands“ beschuldigt hatte; „die Menschenrechte mit Füßen“ zu treten. SED-Chef Erich Honecker hatte den Protest offensichtlich nach seiner Rückkehr von Gesprächen mit Gorbatschow in Moskau veranlaßt.

Früher hätte sich die SED, so Fachleute, um vergleichbare Kanzler-Außerungen nicht gekümmert. Jetzt aber übe sie Solidarität mit Gorbatschow, ohne ihre langfristige Politik gegenüber Bonn ändern zu wollen. Wahrscheinlich werde die Person Kohl – unabhängig vom Fortgang der innerdeutschen Kontakte – nun eine Zeitlang im Mittelpunkt der SED-Kritik stehen.

Papst äußert sich zum Reizthema Familienplanung

KNA/dpa, Singapur
Bei seinem Aufenthalt in Singapur hat der Papst Stellung zum umstrittenen Thema „Verantwortungsvolle Elternschaft“ genommen und erklärt, die Eltern müßten das Recht haben, sich mit „moralisch legitimen“ Methoden für die Zahl ihrer Kinder zu entscheiden. Sie sollten sich dabei „an jene Methoden der Familienplanung halten, die der Würde des Menschen entsprechen“.

Der Papst hat mit seinen Äußerungen in Singapur Überraschung ausgelöst, weil er zuvor in Bangladesch, das mit Regierungsprogrammen sein gewaltiges Bevölkerungswachstum einzudämmen versucht, Äußerungen zum Problem der Geburtenkontrolle vermieden hatte.

Das Thema Familienplanung und verantwortliche Elternschaft ist eines der innenpolitischen Reizthemen Singapurs. Wegen der hohen Geburtenrate hatte Premierminister Lee Kuan Yew in den sechziger Jahren drastische Maßnahmen zur Familienkontrolle verfügt. Neuerdings ermuntert die Regierung unter Präsident Wee Kim Wee die Bevölkerung wieder zur Entscheidung für Kinder, da die Bevölkerungspyramide nach unten zu immer schmäler wird.

Der Papst betonte bei seiner Predigt im Nationalstadion von Singapur, die christliche Liebe sei „von dem tiefen Respekt vor allen Menschen ohne Rücksicht auf Rasse und Glauben“ gekennzeichnet. Die Lehre der Kirche sei in Singapur und in Rom die gleiche.

Er lobte die Katholiken für ihren Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Volksgruppen, den sie mit 53 Privatschulen in der Industriemetropole leisteten. 1984 war ein Gesetz eingeführt worden, das für die Sekundarstufe aller Schulen das Fach „Religionskunde“ vorschreibt.

Bangladesch mit seinen mehr als 100 Millionen Einwohnern ist Asiens ärmstes Land. Die Katholiken bilden nur eine verschwindend kleine Minderheit. Der Stadtstaat Singapur ist das reichste Land des Kontinents nach Japan. Nur etwa vier Prozent der 2,5 Millionen Einwohner von Singapur sind Katholiken, die meisten von ihnen Chinesen.

Im Gegensatz zu Bangladesch, wo der Papst mit feierlicher Zurückhaltung begrüßt worden war, bereiteten ihm in Singapur 72 000 Menschen einen jubelnden Empfang.

General Mack warnt Bündnispartner

Null-Lösung nicht „ausgewogen“ / Kritik am SPD-Konzept zur Verteidigung Europas
C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel
In ungewöhnlicher Form hat die höchste Generalität der Atlantischen Allianz sich jetzt zur Strategiediskussion geäußert. Hans-Joachim Mack, Viersternegeneral der Bundeswehr und Stellvertreter Oberster Allierter Befehlshaber in Europa, unterzog die jüngsten Vorschläge zu einer Null-Lösung auf dem Gebiet der Mittelstreckenraketen kritischen Anmerkungen. Er warnte vor „Zonen unterschiedlicher Sicherheit“ in der Allianz. Gleichzeitig griff Mack die von der SPD befürwortete „strukturelle Nichtangriffsfähigkeit“ an, die die Abschreckung in Europa in einer nicht zu verantwortenden Weise schwächen würde.

Mack machte seine Ausführungen vor geladenen Gästen der Wehrbereichskommandos VI in München. Gegen jede sonstige Gewohnheit wurde seine Rede vom Alliierten Oberkommando SHAPE in Mons (Belgien) fernschriftlich verteilt. Dem Vernehmen nach hat Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner die Generalität der Bundeswehr bitten lassen, sie möge sich mit kritischen Äußerungen zur vorgesehenen Null-Lösung bei den Mittelstreckenraketen zurückhalten. Wie verlautete, hatte Mack als NATO-Offizier außerhalb deutscher Kommandogewalt seine Rede mit US-General Bernard Rogers, dem Obersten Alliierten Befehlshaber, abgesprochen.

Mack sagte, die NATO-Strategie der „flexible response“ dürfe nicht in Komponenten aufgespalten werden. „Nur die enge Verbindung nuklearer und konventioneller Mittel ist in der Lage, den Krieg in Europa wirksam zu verhindern.“

Dann ging Mack auf den Vorschlag ein, alle Mittelstreckenraketen größerer Reichweite in Europa abzubauen. Er sagte: „Nukleare Optionen auf der Basis weitreichender Mittelstreckenraketen sind von überragender Bedeutung für die Sicherheit der NATO in Europa. Denn diese Waffen können sowjetisches Territorium erreichen, womit sie das Heimatgebiet des potentiellen Aggressors unter Risiko stellen.“

Der General fügte hinzu: „Deshalb ist es wichtig, daß alle Nationen des Bündnisses sich der großen Bedeutung der strategischen Funktion dieser Systeme ganz bewußt sind. Eine Tatsache, die sich in ausgewogenen westlichen Rüstungskontrollverträgen niederschlagen muß.“ Eine Null-Option für weitreichende Mittelstreckenraketen ohne „gleichzeitige Maßnahmen“ auf dem Feld der Mittelstreckenraketen kürzerer Reichweite und konventioneller Streitkräfte würde „Lücken“ in die NATO-Verteidigung reißen.

Zu einer „strukturellen Nichtangriffsfähigkeit“ der Bundeswehr sagte Mack: „Sie würde eine zusammenhängende standfeste Vorverteidigung unmöglich machen, ihre Reaktionsfähigkeit und ihr Durchhaltevermögen entscheidend beeinträchtigen und den Abschreckungswert der konventionellen Streitkräfte in nicht verantwortbarer Weise schwächen.“

Die Eintrittskarte für die Welt.

EUROCARD
5232 1600 0000 0000
KURT SCHEFFER

... in allen Ländern Armenien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Türkei, Ungarn, USA, Westeuropa, Zypern.

... in über 100.000 Bankstellen weltweit und die Reiseunfallversicherung bis zu 500.000 Mark sowie die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes bei bargeldlosen Zahlungen und der günstige Jahresbeitrag sind besonders hervorzuheben.

Hinter eurocheque und EUROCARD stehen die deutschen Banken und Sparkassen. Ihre Partner, denen Sie auch Ihre sonstigen Geldangelegenheiten anvertrauen. Dort liegt der Antrag für Ihre EUROCARD bereit.

EUROCARD. Worldwide Credit – Made in Germany.

سكوتيا على العالم

Thomson will die Produktion umstrukturieren

Der französische Thomson-Konzern, der seine deutschen Interessen in der Unterhaltungselektronik (Telefunken, Nordmende, Saba und Dual) in der Deutschen AG für Unterhaltungselektronik (Dagfa) zusammengefaßt hat, treibt jetzt auch im Produktionsbereich die Umstrukturierung voran. Nach Angaben der Dagfa...

Interessante berufliche Positionen bietet Ihnen die BERUFS-WELT! Wichtige Jobs für Sie sind im Bereich der Wirtschaftsinformatik, des Marketing und der Personalwirtschaft... DIE WELT

wenden die bislang selbständig wirkenden Produktionsbetriebe Nebuk (Telefunken) und Dewek (Saba) zum Jahresende 1986 unter dem neuen Dach der EWD Electronic Werke Deutschland GmbH mit Sitz in Villingen-Schwenningen zusammengeführt.

Conti-Rück zahlt erstmals Dividende

Die Deutsche Continental Rückversicherungs-AG, Hannover, die seit Mitte 1981 zur US-amerikanischen Continental-Gruppe gehört, wird für das Geschäftsjahr 1985/86 (30. 6.) an die Minderheitsaktionäre rund 3 Prozent von 10 Mill. DM Grundkapital zum ersten Mal eine Dividende ausschütten. Dies sieht nach Angaben des Vorstandes ein Vorschlag an die Hauptversammlung am 5. Februar vor. Aus dem Jahresüberschuß von 1,1 (1,2) Mill. DM sollen den Rücklagen 0,5 (0,6) Mill. DM zugeführt werden. Das Geschäftsjahr 1985/86 sei vor allem durch die Einflüsse des starken Kursrückgangs wichtiger Auslandswährungen gekennzeichnet. Da 79,5 Prozent des Geschäfts im Ausland erzielt werden, blieben Auswirkungen auf Umsatz, Schadenleistungen und Vermögensanlagen und -erträge nicht aus.

Für den Freistaat wäre der „Ausstieg“ besonders teuer

Bayernwerk: Stabile Strompreise und hohe Umweltinvestitionen dank Kernenergie - Verbrauch steigt

PAUL FERNER, München Für Bayern würde der Ausstieg aus der Kernenergie eine zusätzliche jährliche Kostenbelastung von 5 Mrd. DM aus Brennstoff-Versteuerung und Vermögensverlust und damit um 40 bis 60 Prozent höhere Strompreise nach sich ziehen, sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Bayernwerk AG, Jochen Holzer. Die Freixeplosion wäre angesichts des starken Anstiegs des Stroms aus Kernkraft (im Bayernwerk-Konzern 45 Prozent, nach Inbetriebnahme von OTH II 1988 an die 70 Prozent) deutlich größer als im Bundesdurchschnitt. Die Großchemie und Metallurgie im sogenannten Chemiedreieck am Inn müßte dann sogar mit Strompreiserhöhungen zwischen 50 und 70 Prozent rechnen. „Das würde das Ende dieses Standorts bedeuten“, warnte Bayernwerk-Vorstand Bernd Lüpberger vor Ort in Tübingen. Ohne die Kostenvorteile der Kernenergie wäre es dem Bayernwerk auch nicht möglich gewesen, für rund 1 Mrd. DM die fossilen Kraftwerke freizusetzen und auf Preissteigerungen zu entschöpfeln und zu ent-

stücken. In diesem Jahr werden die Emissionen nur noch etwa 55 000 Tonnen Schwefeldioxyd und rund 30 000 Tonnen Stickoxyde ausmachen - nach rund 400 000 Tonnen und 50 000 Tonnen noch vor zehn Jahren. Bis 1989 sollen im Bayernwerk-Konzern die Schwefeldioxyd-Emissionen der Kohlekraftwerke auf weniger als 20 000 Tonnen sinken, was lediglich noch fünf Prozent des Maximums von 1976 entspricht. „Eine Abschätzung der bayerischen Kernkraftwerke“, so resümierte Vorstandsvorsitzender Hans Heitzer, „würde alle diese Erfolge mit einem Schlag zu nichte machen und die positiven Effekte der bisherigen und noch laufenden Umweltschutzmaßnahmen aufheben.“ Dank der von der Kernenergie getragenen Preisstabilität ist es gelungen, mit den Industriestrompreisen im revidierten Freistaat mit dem RWE gleichzuziehen. Gegenüber dem Bundesdurchschnitt und Nordrhein-Westfalen insgesamt liegen die bayerischen Preise für Sonderabnehmer um zwei bis drei Prozent niedriger, und für die Tarifabnehmer, also auch für die privaten Haushalte, konnte eine ähnliche Verbesserung erreicht werden. Holzer ist sicher, daß wegen des hohen Anteils der kapitalintensiven, aber in ihrer Finanzierung überschaubaren Kernkraft auch 1987 auf eine Strompreiserhöhung verzichtet werden kann. Auch der Verbrauchszuwachs liegt in weiß-blauen Gefilden im Plan: In den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 1986 machte das Plus in der öffentlichen Stromversorgung 2,3 Prozent gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres aus; die Zunahme lag damit wieder deutlich über dem Bundesdurchschnitt von etwa ein Prozent. Das Bayernwerk hat im Konzernbereich den Stromabsatz im Geschäftsjahr 1985/86 (30. 9.) um 1,1 Prozent auf 38,8 Mrd. kWh gesteigert. Ohne Sonderlieferungen wurde ein Plus von drei Prozent erreicht. Der Umsatz der AG ist wegen gesunkenen Sonderstromgeschäfts leicht auf 3,5 (3,7) Mrd. DM zurückgegangen. Da die Werke der Töchter in Nürnberg und Oberfranken stärker genutzt wurden, zogen die Erlöse im Konzern von 5,5 auf 5,6 Mrd. DM an.

Alle Parteien setzen auf Kohle

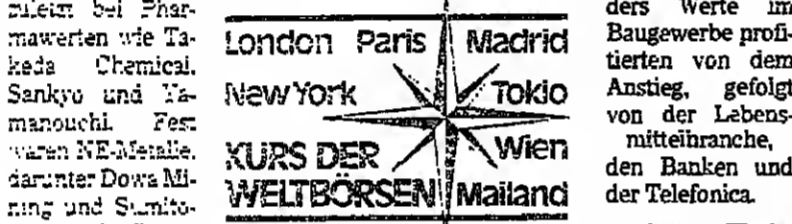
CDU und SPD formulieren in Bonn ihre Standpunkte

HEDNZ HECK, Bonn Im Vorfeld der Bundestagswahl rücken die Absatzzwänge der deutschen Steinkohle wieder ins Blickfeld der Politiker. Während der energiepolitische Sprecher der Unionfraktion, Gerstein, an das Versprechen der Bundesregierung erinnert, sie „werde ihre Kohlepolitik im Interesse der Versorgungssicherheit und der in den Steinkohlerevierern arbeitenden Menschen fortsetzen“, sprechen die SPD-Abgeordneten Simonis und Wolfgram von einer „sich dramatisch verschärfenden Absatzkrise“, in der die Bundesregierung die deutsche Kohle allein lasse. Gerstein hält 1987 eine kräftige Erhöhung des Kohlepreises mit dem die Verstromung der deutschen Steinkohle subventioniert wird, für erforderlich. Die Abgabe wurde zuletzt zum 1. Juni auf 4,5 Prozent erhöht (ein Prozent bringt rund 700 Millionen Mark jährlich). Gehe man über zehn Prozent hinaus, so sieht Gerstein die Gefahr, daß daraus ein „Abschreckungspfenning“ wird. Er plädiert daher dafür, ergänzend den Kre-

Eine Strafe wirft ihre Schatten

Insiderurteil führte zu Kursverlusten an den Weltbörsen

Und wieder bergab an Wall Street. Grund diesmal der Insiderkandale. Das Urteil über die Insiderhandlungen von Ivan F. Boesky war die höchste Strafe, die für vergleichbare Vergehen jemals verhängt wurde. Entsprechend hoch fiel die Quittung der Anleger aus. Der „Dow“ fiel am Dienstag um 49,31 Punkte auf 1517,21. Betroffen waren davon besonders die mit Übernahmegelegenheiten in Zusammenhang gebrachten Unternehmen. Gestern erholte der Index bei 1536,73 Punkten.



Schwach auch die Tokioter Börse. Im Wochenverlauf verlor der Nikkei-Index mehr als 100 Punkte und schloß gestern bei 1704,56. Aufwärts allerdings ging es zuletzt bei Pharmawerten wie Takeda Chemical, Sankyo und Yamamoto. Ferner waren NE-Metalle, darunter Dow-Metalle und Sumitomo Metal Mining. Weitere Rückschläge mußten Elektro-, Versorgungs- und Bauwerte hinnehmen. Die London Stock Exchange stand innerhalb der Berichtswoche ganz im Zeichen der großen überseeischen Börsen: Verluste auf breiter Front. Der FT-Ordinary-Index jedenfalls büßte im Mittwochvergleich fast 50 Punkte oder gut 3,5 Prozent ein. Besonders hoch waren zuletzt die Rückschläge in den Bereichen Elektronik, Papier und Warenhäuser. An der Pariser Börse wartet man auf die erste Privatisierung. Am 24. November werden die Aktien des staatlichen Industriekonzerns Saint-Cobain zum Kauf angeboten. Dafür sind etwa 7 Mrd. Franc aufzubringen. Die sich über zwei Wochen erstreckende Emission wird den Markt voll in Anspruch nehmen. Je günstiger die noch nicht bekannten Bedingungen, um so größer dürfte die Versuchung sein, sich die Mittel

WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Neuer Pharmawert

Frankfurt (ach) - Mit stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien kommt die Fresenius AG an die Börse. Einzelheiten zu Platzierung und Börseneinführung der neuen Aktien aus Kapitalerhöhung werden Anfang Dezember von einem Bankenkonsortium unter Führung der Dresdner Bank AG und der WestLB bekanntgegeben.

Plus bei WestHypo

Frankfurt (ed) - Die Westfälische Hypothekbank kommt in den ersten drei Quartalen bei einer Bilanzsummensteigerung um 10,5 Prozent auf 16,4 Mrd. DM einen um 12,9 Prozent auf 83 Mill. DM erweiterten Zinsüberschuß. Im Hypothekengeschäft wurden 610 (624) Mill. DM zugezogen und 407 (487) Mill. DM prolongiert. Im Kommunalkreditgeschäft erhöhten sich die Zusage von 2,0 auf 2,2 Mrd. DM.

Einigung im Ban

Brüssel (Ha) - Ein Übereinkommen über die wechselseitige Anerkennung von bestimmten Eignungs- und Überwachungsnachweisen im Bauwesen haben Belgien, die Bundesrepublik und Luxemburg gestern unterzeichnet.

Untersuchung bestätigt

Berlin (dpa/VWD) - Der Bundesgerichtshof hat eine Verfügung des Bundeskartellamtes bestätigt, das der Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie und dem Verband industrieller Bauunternehmungen Mittel bei der Einführung eines Anzeigenselbstverfahrens untersagt hatte.

Klage zulässig

Karlsruhe (dpa/VWD) - In einem gestern veröffentlichten Urteil hat der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes (BGH) die Klage der „IG Farben in Abwicklung“, einer Nachfolgeorganisation des nach 1945 liquidierten Chemiekonzerns, gegen die Schweizerische Bankgesellschaft

SBG auf Zahlung von zunächst 20 Mill. DM grundsätzlich für zulässig erklärt. Die „IG Farben in Abwicklung“ macht unter anderem geltend, daß die der Holding Interhandel von einem US-Gericht zugewandene 122 Mill. Dollar aus vor dem 2. Weltkrieg nach Übersee transferiertem Treuhand-Vermögen in Wahrheit ihr zustehe.

Besitzerwechsel

Paris (J. Sch.) - Das französische Modenhaus Yves Saint Laurent will mit Hilfe des italienischen Industriellen Carlo de Benedetti, der sich kürzlich mit 25 Prozent an dessen Kapital beteiligt hat, nicht nur die gleichnamige Parfümgesellschaft erwerben, sondern auch deren Mutter Charles of the Ritz, die der amerikanischen Squibb-Gruppe gehört.

Maizena-Verkauf

Hamburg (VWD) - CPC International Inc., Muttergesellschaft von Maizena, beabsichtigt den Verkauf ihrer elf Werke, 5500 Mitarbeiter und 800 Mill. Dollar Umsatz umfassenden Industrieunternehmen in Europa, wovon auch die Maizena in der Bundesrepublik betroffen ist.

Gegen Gewerbesteuer

Bonn (tl) - Gegen Vorschläge, die freien Berufe mit der Gewerbesteuer zu belasten, hat sich der Hartmannbund, Verband der Ärzte Deutschlands, ausgesprochen. Überfällig seien vielmehr grundlegende Verbesserungen für Freiberufler bei der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Vorsorgeaufwendungen, um die steuerliche Gleichstellung zu erreichen.

Außenhandel ausgeglichen

Paris (J. Sch.) - Die französische Handelsbilanz war saisonbereinigt im Oktober mit minus 0,1 Mrd. Franc praktisch ausgeglichen, nachdem sie im Vormonat ein Defizit von 2,9 Mrd. Franc erbracht hatte. Für die ersten zehn Monate erreichte der Passivsaldo 2 Mrd. Franc gegenüber 20,4 Mrd. Franc in der gleichen Vorjahreszeit.

Schröder-Gruppe wird AG

Holding fungiert als Steuerungsorgan der Bauträgerfirma

dos, Berlin Kahmeyer, Udo Grabenhorst und Peter Huhn bestellt. Im Geschäftsjahr 1985 hat die Unternehmensgruppe nach eigenen Angaben einen Umsatz von 157 (194; 151) Mill. DM erzielt. Davon entfielen auf den Bauträgerbereich aus der Durchführung laufender Objekte und der Fertigstellung von fünf Bauvorhaben 89 (98) Mill. DM. In den von der Gruppe betriebenen fünf Kliniken wurden mit den Trägern für Rehabilitationsmaßnahmen und Heilbehandlungen Umsätze von 37 (27) Mill. DM ausgewiesen. Weitere 87 (64) Mill. DM stammen aus dem Betrieb von Seniorenen- und Freizeitrichtungen sowie der Verwaltung von Einkaufszentren und Wohnanlagen. Zur Ertragsentwicklung heißt es, das Bilanzergebnis habe sich „im Vergleich zum Vorjahr überproportional gut entwickelt“.

Agrarmarkt noch abgeschottet

EG will die Kontakte zu Lateinamerika weiter ausbauen

Ha, Brüssel Für engere Beziehungen der EG zu Lateinamerika hat sich die Brüsseler Kommission ausgesprochen. In einem Bericht an den Ministerrat macht sie allerdings gleichzeitig deutlich, daß die Möglichkeiten für neue Initiativen der Gemeinschaft im Handel und in der Entwicklungshilfe ziemlich begrenzt sind. Das aus Anlaß des EG-Beitritts Spaniens und Portugals im Auftrag gegebene Dokument plädiert vor allem für intensivere Kontakte zwischen den Unternehmen, die Schaffung von Datenbanken und gemischten Ausschüssen zur Förderung von Investitionen europäischer Firmen sowie eine engere Zusammenarbeit der Handelskammern. Außerdem setzt sich die Kommission dafür ein, den Ländern erneut Exportkredite einzuräumen, die zufriedenstellende Anstrengungen zur Gesundung ihrer Volkswirtschaften unternommen haben.

TEST ERLEBNIS Ein Wochenende im CX. Jetzt können Sie was erleben: einen CX. Und mit etwas Glück haben Sie ja sogar schlechtes Wetter. Dann können Sie ein Wochenende lang nicht nur einen CX, sondern auch seine Winterfähigkeit testen: Sein beruhigend sicheres Citroën HP-Fahrwerk (Hydropneumatik) mit automatischem Niveaueingleich. Seinen spurstabilen Frontantrieb. Sein drehmoment-optimiertes Triebwerk. Sein stufenlos einstellbares Belüftungssystem. Seine automatische Heizungsregulierung. Oder das bei den meisten Modellen lieferbare Anti-Blockier-System (ABS). Aber testen Sie selbst: Sie schicken uns ein Coupon, und wir vermitteln Ihnen einen Citroën-Handler, der Ihnen für ein Wochenende einen CX unverbindlich zur Verfügung stellt. Einverstanden? Citroën CX 25 Modellvarianten. Von 54 kW/75 PS bis 122 kW/168 PS. Als Diesel oder Benzin, mit und ohne Turbo. Als Limousine oder Break. Insgesamt 15 schadstoffarmen Versionen, mit und ohne Katalysator. Leicht zu finanzieren und zu leasen durch die Citroën Partnerbank, die P.A.-Creditbank. Citroën empfiehlt Total. CITROËN Die Kraft der Kreativität.

Gute Chancen mit Elektronik DeTeWe will in der neuen Technik weiter mitmischen

ot, Berlin
Der Wandel von der Elektromechanik zur Elektronik hinterläßt bei der Deutschen Telefonwerke und Kabelindustrie AG (DeTeWe), Berlin, tiefe Spuren. Die digitale Kommunikationstechnik kostet Umsatz und Arbeitsplätze, wobei DeTeWe beim Ergebnis ähnlich günstig abschneidet wie 1985, wie Vorstandsvorsitzender Horst Girke bei der Erläuterung eines vorläufigen Berichts über das Geschäftsjahr 1986 betont. DeTeWe will in der neuen Technik weiter mitmischen, will noch mehr dafür ausgeben - und rechnet sich allein oder in Kooperation mit anderen Firmen gute Chancen aus.

Bis Ende Oktober ist der DeTeWe-Umsatz um zwei Prozent auf 458 (449) Mill. DM gestiegen. Für das ganze Jahr rechnet Girke mit rund 550 (564) Mill. DM. Nach Girkes Worten war diese Entwicklung vorzuziehen. Denn die Umstellung auf die digitale Kommunikationstechnik dauert länger als von manchen vorausgesehen. Girke rechnet mit einer Durststrecke von etwa noch zwei Jahren. Doch geht es kein Zweifel, daß der Digitaltechnik die Zukunft gehört.

Spekulationen, DeTeWe suche Anlehnung an einen der Riesen in der Branche, weist Girke zurück. Darüber gehe es keine Gespräche. Den Höhenflug der DeTeWe-Aktien - Tiefstkurs dieses Jahr 475, Höchstkurs 810, jetzt 760 DM - will er auch weniger in diesem Zusammenhang sehen. Das gehe eher auf Branchener-

Noch keine Durststrecke im Stahl-Walzwerksbau Bei Schloemann-Siemag stehen „einige weitere gute Jahre“ bevor - Hohe Ertragskraft im SMS-Verbund

J. GEHLHOFF, Düsseldorf
Wegen der zähligen Überkapazitäten in der Weltstahlindustrie rechnet zwar auch Heinrich Weiss damit, daß Aufträge für Neuanlagen weiterhin Seltenheitswert haben werden. Doch Sorgenfalten hat der Vorstandsvorsitzende des weltgrößten Walzwerksbauers für Stahl- und Aluminiumindustrie SMS Schloemann-Siemag AG, Düsseldorf und Hilchenbach, darob noch nicht. Rationalisierungs- und Modernisierungsaufträge von eigenen Produktinnovationen befüllt, und einige größere Projekte im Ostblock teines auch in der „DDR“, die vage zur Vergabe anstehen, lassen den Firmenchef noch „einige weitere gute Jahre“ als wahrscheinlich sehen, wie er jetzt zur Vorlage des Abschlusses für 1985/86 (30. 6.) sagte.

Zunächst herrscht ohnehin volle his übervolle Beschäftigung (his Ende 1987) dank des Großauftrages (758 Mill. DM) zum Bau einer Warmbreitbandstraße für das chinesische Hüttenwerk Baoshan. Da kompensiert der große China-Auftrag (Abrechnung erst 1990/91) die starke Abnah-

me des Auftragsumgangs in 1985/86 auch unter das bei heutiger SMS-Kapazität erforderliche „Normalniveau“ von 800 bis 900 Mill. DM. Trotz Rückgangs auch im Abrechnungsvolumen hatte die Firma 1985/86 keine Mühe, ihre notorisch gute Ertragslage auch mit praktisch stabilem Jahresüberschuß zu zeigen. Davon werden noch 15 (17,5) Mill. DM oder 18,6 (21,6) Prozent des Aktienkapitals von 81 Mill. DM ausgeschüttet. Das teilen sich die hier in Stimmrechtsparität verbundenen Partner MAN und Weiss-Familie. Der diesmal größere Gewinnrest von 19 (17) Mill. DM stärkt die Rücklagen auf 137 Mill. DM. Seit der Fusion (1973) habe man hauptsächlich auf diese Weise das Eigenkapital von 60 auf nun 220 Mill. DM gestärkt, kommentiert Weiss die ansehnliche Ertragskraft.

Der Kommentator ist neuerdings unvollständig, nachdem die zwecks Diversifikation seit einem Dutzend Jahren mit 100 Mill. DM Kapitaleinsatz aufgebaute Battenfeld-Kunststoffmaschinenengruppe (mit 805 Mill. DM Umsatz und 4249 Beschäftigten bereits größer als die Mutter) mit ihren bei-

Herlitz mit deutlich besserem Ergebnis

ot, Berlin
Über leicht steigende Umsätze und ein deutlich verbessertes Ergebnis berichtet die Herlitz AG, Berlin, in einem Zwischenbericht über die ersten neun Monate 1986. Was das für die Dividende bedeutet, darüber schweigt sich der Vorstand dieses Herstellers von Lemmeln und Bürobildern aus. Im letzten Jahr war die Dividende wegen eines Ertragsrückgangs als Folge des Abwehrkampfes

Schloemann-Siemag (1)	1985/86	±%
Auftragseingang (Mill. DM)	547	-61,0
Exportanteil (%)	90	(64)
Auftragsbestand	3713	+0,4
Umsatz	538	-14,3
Beschäftigte (2)	3278	+3,5
Gesamtleistung	695	-2,3
Roberttrag	320	+0,7
Zinsertragsaldo	67,7	+21,1
Personalkosten	225	+3,2
Jahresüberschuß	34,1	-1,3
SMS-Verbund (2)		
Auftragseingang	1811	-43,4
Umsatz	1609	-5,1
Beschäftigte (2)	7973	+9,7

1) Ohne Tochter; 2) Jahresdurchschnitt; 3) SMS und Tochter.

Mit Amaretto in der Bar, geht die nächste Party klar.

Amaretto aus ITALIEN

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Achim: Bernhard Sowinski, Gärtnermeister, Berlin 63; Albstadt: Roland Johannes Weegen, Albstadt-Tailfingen, Fotokontantmann und Fotograf, früher Inhaber eines Fotofachgeschäfts, Ebingen; Bergisch Gladbach: Nachlaß des Norbert Jakob Müller, Odenthal; Bonn: GIO, Gesellschaft für Informatik und Organisation mbH; Brannenburg: Annetta Brunke, Inhaberin eines Taxunternehmens, Brilon; Nachlaß des Willy Artur Scharschmidt, Winterberg; Duisburg: Nachlaß des Siegfried Wiczorek, Oberhausen; Essen: TAB Gesellschaft für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- u. Elektrotechnik mbH; Göttingen: Germeta Getränke Service GmbH + Co. Vertriebs KG; Gesellschaft für Baugestaltung GmbH; Hannover: SCH Heizungs- und Wartungsdienst GmbH, Laatzen 4; Herbolzheim: Rosa Kimpel, Nachl. d. Johannes Kimpel; Neuss: Manfred Messerschmidt GmbH, Meerbusch 2; Osnabrück: Nachlaß des Wilhelm Heinrich Siegfried Buddenberg, Melle; Osterholz-Scharmbeck: Buchhandlung Werner Eisholz; Saarbrücken: Nachlaß des Dr. med. Geza Johann Anton Philipp Schwarzbach; Mölln: Kartofelgödel Gebüder Burmeister OHG, Mölln; OEG der H. Inzelmann, Mölln; Siegburg: Nachlaß des Fritz Robert Bösenick, Müch-Hündekausen; RSB bauen u. wohnen Bauplanung - Baubetreuung - Einrichtungsbaus GmbH, Troisdorf; Trier: Herrmann und Marxen GmbH, Schleib; Ulm: Kurt Felber, Nellingen-Öppingen; Varel: Enno Ebeling, Beteiligungsgesellschaft mbH; Wuppertal: „Bikar“ - W. Chr. Schmidt GmbH & Co. KG, Erkrath 1.

Für Kali-Chemie läuft es besser Exporteinbußen durch Inlandsnachfrage kompensiert

dos, Hannover
Bei der zur belgischen Solvay-Gruppe gehörenden Kali-Chemie AG, Hannover, hat das dritte Quartal 1986 die Trendumkehr zum Besseren gebracht. Nachdem im ersten Halbjahr für die Gruppe noch ein Umsatzrückgang um drei Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit zu verzeichnen war, liegt das Unternehmen nach dem ersten neun Monaten mit 1,35 Mrd. DM Umsatz wieder auf dem Niveau von 1985.

Wie der Vorstand schreibt, sind die Einbußen im Export durch eine bessere Inlandsnachfrage kompensiert worden. Als Folge davon verringerte sich der Auslandsanteil am konsolidierten Gruppenumsatz auf 56 (59) Prozent. Insgesamt, so heißt es, entspreche damit die Geschäftsentwicklung den Erwartungen, so daß für das gesamte Jahr wieder mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gerechnet werde.

Für das vergangene Geschäftsjahr 1985 hatte Kali-Chemie aus dem Jahresüberschuß von 45 Mill. DM eine Dividende von 12 DM auf 150 Mill. DM Grundkapital gezahlt.

Kritik an Beratungsförderung BDU gegen öffentliche Mittel für Branchenverbände

HEINZ STÜWE, München
Der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) übt massive Kritik an der Beratungsförderung von Bund und Ländern. Daß einzelne Branchenverbände, zum Beispiel die Einzelhandelsverbände und die Handwerksorganisation, öffentliche Mittel für eigene Beratungsgesellschaften erhalten, ist den 320 im Branchenverband zusammengeschlossenen selbständigen Beratungsfirmen ein Dorn im Auge.

Sie sehen die Gefahr, daß der gesamte Beratungsmarkt in gegenseitiger abgeschotteter Teilmarkt zerfällt, die für freie Berater unzugänglich und damit dem Wettbewerb entzogen seien. „Staatlich finanzierte oder als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen können Beratungs- und Trainingsleistung aller Art, die letztlich aus Steuermitteln finanziert werden, unter Marktpreis anbieten“, kritisierte BDU-Präsident Konsul F. A. Meyer, Vorstandsvorsitzender der ADV/Orga AG, Wilhelmshaven, auf dem Deutschen Beratertag in München.

Der BDU plädiert deshalb dafür,

gegen einen neuen Konkurrenten und wegen Schwierigkeiten in den USA gestrichen werden.

In Amerika habe Herlitz mittlerweile die Sanierung geschafft, heißt es dazu. Positiv habe sich in diesem Jahr das Geschäft im Inland und im europäischen Ausland angelassen, während der sonstige Export schwieriger geworden sei. Insgesamt ist der Umsatz in der Berichtszeit um drei Prozent auf 380 Mill. DM gestiegen. Dabei konnten im Inland mit 229 Mill. DM elf Prozent mehr umgesetzt werden. Der Export ist dagegen um acht Prozent auf 151 Mill. DM zurückgegangen, was 40 Prozent Anteil bedeutet. Wechselkursbereinigt komme beim Export ein Zuwachs von zehn Prozent heraus.

Zum 30. September beschäftigte Herlitz 2563 Mitarbeiter, das sind drei Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Investitionen gibt der Vorstand mit 33 (40) Mill. DM an.



„Hat sich die Haltung unserer Nachbarn zur Kernenergie verändert?“

Offensichtlich nicht, denn fast überall in Europa werden neue Kernkraftwerke geplant und gebaut.

Ob in Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, der DDR oder der CSSR, überall dort gilt die Kernenergie nach wie vor als sichere, saubere und kostengünstige Energiequelle.

Nirgendwo steht ein Verzicht ernsthaft zur Diskussion. Überall bemüht man sich, von Importenergien weniger abhängig zu werden. Und Kernenergie ist wie eine heimische Energie, weil sich ihr Brennstoff für mehrere Jahre auf kleinstem Raum lagern läßt.

Jenseits unserer Grenzen werden weiter Kernkraftwerke gebaut, teilweise in der Absicht, einen Teil des erzeugten Stroms dorthin zu exportieren, wo kostengünstiger Kernenergie-

gestrom gebraucht wird. Auch wir müßten Strom aus dem Ausland beziehen, wenn wir kurzfristig aus der Kernenergie aussteigen würden. Wir würden also den Betrieb ausländischer Kernkraftwerke fördern und unsere eigenen Kernkraftwerke mit anerkanntem hohem Sicherheitsstandard abschalten. Der Sicherheitsgewinn wäre gering, die Nachteile für Umwelt und Strompreise dagegen schwerwiegend.

Darüber hinaus hätten wir keine Chance, in den internationalen Gremien den anderen Ländern unseren hohen Sicherheitsstandard näherzubringen.

Wenn Sie mehr über die Kernenergie, z.B. Sicherheit, Strahlendosis, zukünftige Energieversorgung wissen wollen, fordern Sie unser Informationsbroschüre an: Die Betreiber und Hersteller von Kernkraftwerken, in der Bastei 14, 5300 Bonn 1.

Name: _____
Straße: _____ Ort: _____

Aktien weiter erholt

Bankaktien und Siemens tendenzbestimmend
DW - Vornehmlich Käufe ausländischer Anleger in den Standardwerten sorgen für eine Erholung am Aktienmarkt, die jedoch nicht in allen Bereichen getragen wurde. Der Insider-Standort an der Wall-Street hat auf dem bundesdeutschen Börsenparkett kaum Spuren hinterlassen.

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Table with columns for Dusseldorf, Frankfurt, Hamburg, and München, listing stock prices and trading volumes for various companies.

Inland

Table listing domestic stock prices for companies like BASF, Bayer, and Siemens.

Freiverkehr

Table listing free trading prices for various stocks.

Ungeregelt Freiverkehr

Table listing irregular free trading prices for various stocks.

Aktien-Umsätze

Table showing trading volumes for various stock categories.

Ungewertete Werte

Table listing unvalued values for various companies.

Genüßliche

Table listing various consumer goods and services.

Ausland in DM

Table listing foreign stock prices in Deutsche Marks.

Ausland in DM

Table listing foreign stock prices in Deutsche Marks (continued).



...lieber gut beraten in Berlin

Die Förderung von Eigeninitiativen, z.B. über Venture-Capital-Gesellschaften, hat in Berlin allein im Zukunftsträchtigen High-Tech-Bereich zu mehr als 80 Neugründungen geführt.

Advertisement for 'Brot für die Welt' (Bread for the World) with contact information.

Advertisement for 'Wertpapier' magazine, featuring a 'DWS-Wahl am 26.11.: Graf Landsdorff' and 'DWS-Chief Bracker ist bullisch'.

Advertisement for 'girsberger' office furniture, showing a desk and chair, with text 'Herr der Lage. Jederzeit.' and 'Girsberger consens erhalten Sie im guten Büro-Einrichtungshaus.'

Advertisement for 'Tropfen für Tropfen' (Drops for Drops) heating system, highlighting energy efficiency and modern technology.

Advertisement for 'buch aktuell' magazine, featuring a book cover and text 'Die neue Ausgabe von „buch aktuell“ gibt es jetzt kostenlos im Buchhandel.'

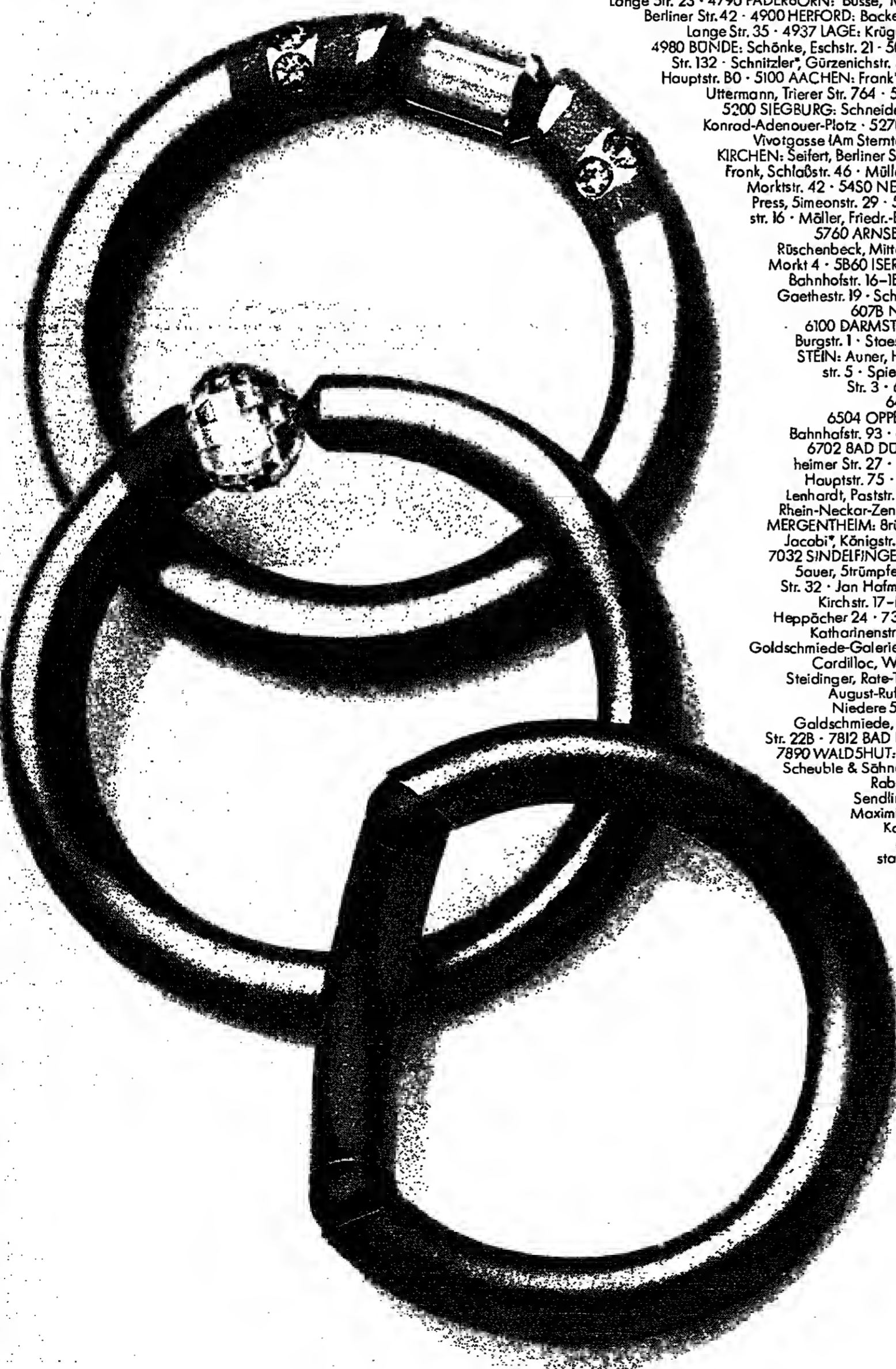
Dr. J. J. J. J.

JETZT PLATIN!

WER JETZT DIE WAHL HAT, HAT SPÄTER NICHT DIE QUAL. WEIHNACHTSGESCHENKE KAUFT MAN JETZT. IN DER PLATIN-VORSAISON.

Nutzen Sie die Vorteile der Platin-Vorsaison: Ruhe, Auswahl, exklusive Angebote. Alle hier angeführten Juweliere sind Partner der Platin Gilde. Sie zeigen Ihnen gerne ihre Auswahl an Platinschmuck.

1000 BERLIN: Stöger, Berkaer Str. 6 · Goldschmiede im Forum, Schlaßstr. 41 · Gruschaw, Kurfürstendamm 25 · Gruschaw, Kurfürstendamm 22 · Max Heydemann, Nürnberger Str. 17 · Hülse, Kurfürstendamm 42 · Isert, Bundesplatz 14 · Jaeschke, Nürnberger Str. 14/15 · Koppauf & Grab, Reichsstr. B2 · Kühnahl, Schlaßstr. 32 · Lorenz, Rheinstr. 59 · Preuss, Kurfürstendamm 206 · Reich, Schlaßstr. 1 · Scheibel, Tourentzienstr. 4 · Schneider, Kurfürstendamm 29 · Schulz, Willersdorfer Str. 117 · Strassenburg, Müllerstr. 132 · Wurzbacher, Kurfürstendamm 36 · 2000 HAMBURG: Becker & Co., Gerhart-Hauptmann-Platz 12 · Brahmfeld & Gutruf, Jungfernstieg 12 · Gerdes, Salseler Markt 129 · Hilcken, Spitalerstr. 12 · Jurinke, Möllner Landstr. 131 · Kay, Blankeneseer Bahnhofstr. 46 · Roesner, Neuer Wall 26 · Sönnichsen, Neuer Wall 44 · Wilkens & Söhne, Neuer Jungfernstieg 7 · Wilm, Ballindamm 26 · Mahr, Mönckebergstr. 7 · 2000 NORDERSTEDT 3: Berndt, Herald Center · 2080 PINNEBERG: Rieper, Bismarckstr. 4 · 2120 LÖNEBURG: Süpke, Große Bäckerstr. 1 · 2192 HELGOLAND: Kaufmann, Siemensstraße · 2200 ELMSHORN: Deutz, CCE Alter Markt · 2210 ITZEHOE: Albers, Bekstr. 12 · Hinst, Feldschmiede 80 · Peters, Kirchenstr. 12 · 2240 HEIDE: Backen, Friedrichstr. 4 · 2280 WESTERL/SYLT: Krause, Friedrichstr. 32 · 2300 KIEL: Germeck, Markt 12 · 2350 NEUMÜNSTER: Schnack, Kieler Str. 21 · 2370 RENDSBURG: Herzau, Hohe Str. 17 · 2400 LÜBECK: Gold-Sock, Breite Str. 60a · 2800 BREMEN: Bergner, Hertensteinweg 7 · Ehlers & Co., Wortburgstr. 44-46 · Freker, Bahnhofstraße · 2870 DELMENHORST: Grundmann, Bahnhofstraße · 2900 OLDENBURG: Renfordt, Lange Str. B9 · 2940 WILHELMSHAVEN: Frieda Frier, Porkstr. 1 · 2970 EMDEN: Richter, Zwischenbeiden 51en II · 2983 JUIST: Art-Hus, Strandstr. 17 · 3000 HANNOVER: Moux, Georgstr. 44/Ecke Windmühlenstraße · Sonder, Georgstr. 4 · Schröder, Georgstr. 50 · Stichnoth, Aegidienplatz 1 · Werneck, Gruperstr. 2 · 3030 WALSRÖDE: Krass, Maarstr. 67 · 3100 CELLE: Schmuckatelier Bea, Neue Str. 3 · 3110 UELZEN: Hennings, Veerßer Str. 4-6 · 3180 WOLFENBUTTEL: Maser, Parschestr. 42 · 3250 HAMELN: König Held, Osterstr. 46 · 3300 BRAUNSCHWEIG: Bungenstock, Schuhstr. 21 · Rädiger, Sack 3 · 3400 GOTTINGEN: Hartwig, Weender Str. 37 · 3410 NORTHEIM: Lütge, Markt 1 · 3470 HOXTER: Dött, Marktstr. 11 · 3500 KASSEL: Burgardt, Wilhelmstr./Obere Königstraße · Führich, Wilhelmstr. 15 · Schmidt, Obere Königstr. 47 · 3508 MELISUNGEN: Melsunger Goldschmiede, Kasseler Str. 28+15 · 3540 KORBACH: Nelle, Prof.-Kümmell-Str. 6 · 3550 MARBURG: Klein, Wettergasse 36 · Semler, Bahnhofstr. 10 · 3575 KIRCHHAHN: Goldschmiede Karl, Bahnhofstr./Ecke Schulstr. 2 · 4000 DOSSELDORF: Flagus, Martin-Luther-Platz 32 · Rene Kern, Königsallee 26 · Hestermann & Sahn, Kö-Galerie · Frank, Alt Niederkassel 32 · Citzen Studio, Königsallee 68 · Weyersberg, Königsallee 50 · 4010 HILDEN: Lindemann, Mittelstr. 65 · 4030 RATINGEN: Badry, Bechmer Str. 39 · 4040 NEUSS: Badort, Niederstr. 3 · 4044 KAARST. Vell, Am Maubishaf · 4050 MÜNCHENGLADBACH: Simon, Hindenburgstr. 12B · 4060 VIERSEN: Weidenfeld, Hauptstr. 54 · 4100 DUISBURG: Domberg, Friedr.-Wilh.-Str. 77 · Rüschenbeck, Königstr. 6 · 4150 KRELFELD: Argentum, Schwonenmarkt 46 · Kempkens, Rheinstr. 99 · Schumacher, Rheinstr. 11 · Kommen, Hochstr. BB · 4190 KLEVE: Schmidhausen, Kovarinerstr. 9 · 4200 OBERHAUSEN: Michael, Marktstr. 22 · 4220 DINSLAKEN: George, Neustr. 27 · 4240 EMMERICH: Kreuz, Kaßstr. 58 · 4300 ESSEN: Deiter, Kettwiger Str. 22 · Wieh Meyer, Theaterplatz 4 · 4320 HATTINGEN: Faatz, Heggerstr. 3 · Herker u. Sohn, Obermarkt 5 · 4330 MÖLHEIM/RUHR: Deiter, Schlaßstr./Ecke Kohlenkamp 35 · Deiter's Corner, Rhein-Ruhr-Zentrum, Humboldtstr. · Kühnahl, Leineweberstr. 57 · 4350 RECKLINGHAUSEN: Vartmann, Markt 7 · 4370 MARL-HÜLS: Nehm, Hülsstr. 22 · 4390 GLADBECCK: Exner, Hochstr. 20 · 4400 MÜNSTER: Freisfeld, Salzstr. 36 · Oeding-Erdel, Bahnhofstr. 10 · Osthus, Ludgerstr. 92 · 4420 COESFELD: Tombrinck, Kupferstr. 27 · 4450 LINGEN: Hellmann, Schlachterstr. 2 · 4460 NORDHORN: Duhn, Hagenstr. 36-38 · Hölcher, Hauptstr. 1 · 4500 OSNABRÜCK: Franke & Middelberg, Kamp 3-4 · Heintz, Kalkmeyer, Große Str. 33 · Niehüser, Große Str. 39 · 4530 IBENBÜREN: Niemann, Poststr. 1 · 4600 DORTMUND: Atelier für Design-Schmuck, Köln-Berliner-Str. 19 · Balland, Westenhellweg 100 · Gerwi, Kampstr. 30 · Rüschenbeck, Westenhellweg 45 · 4620 CASTROP-RAUXEL: Zimmer, Am Markt 25 · 4630 BOCHUM: Kubitzki, Hochstr. 21 · Quartz & Platin-Studio, Karlsruhstr. 37 · Schlöbitz, Bahnhofsvorplatz 1 · 4650 GELSENKIRCHEN: Meese, Hochstr. 17 · Weber, Blindenstr. 1 · 4700 HAMM: Backwinkel, Weststr. 50 · Michael, Weststr. 37 · 4708 KAMEN: Becher, Bahnhofstr. 59 · Telgmann, Weststr. 41 · 4730 AHLEN/WESTF.: Fischer, Oststr. 69 · 4770 SOEST: Schindler, Salzgasse/Kahlbrink Parkplatz 1 · 4780 LIPPSTADT: Jospel, Lange Str. 64 · Werb, Lange Str. 23 · 4790 PADERBORN: Büsse, Markt 3 · 4800 BIELEFELD: Bäckelmann, Alter Markt · Schlüter, Oberstr. 15 · 4830 GÖTTERSLOH: Loumon, Berliner Str. 42 · 4900 HERFORD: Backes, Neuer Markt · Zornmann, Bäckerstr. 11 · 4920 LEMGO: Wässmann, Mittelstr. 74 · 4930 DETMOLD: Vranek, Lange Str. 35 · 4937 LAGE: Krüger, Langestr. B9 · 4950 MINDEN: Loufer, Bäckerstr. 36 · 4970 BAD OEYENHAUSEN: Mechlem, Klosterstr. 28 · 4980 BUNDE: Schönte, Eschstr. 21 · 5000 KÖLN: Hölcher, Hohe Str. 114 · Kaufhold, Quotermarkt 5 · Linn, Schildergasse 69-73 · Mammen, Breite Str. 132 · Schützler, Gürzenichstr. 30-32 · 5040 BRÜHL: Böhm, Steinweg 27 · 5060 BERG: GLADBACH: Brune, Schlaßstr. 47-53 · Niedenhoff, Hauptstr. 80 · 5100 AACHEN: Frank, Großkänstr. 40 · Grobusch, Münsterplatz 10 · Küpper, Holzgroben 10 · Lauffs-Grüneschild, Schmiedstr. 6 · Uttermann, Trierer Str. 764 · 5160 DOREN: Schiffer, Kölnstr. 13 · 5170 JULICH: Woltz, Kölnstr. 34 · 5180 ESCHWEILER: Kuhn, Grabenstr. 34 · 5200 SIEGBURG: Schneider, Markt 13 · 5220 WALDBRÖL: Krahn, Koiserstr. 41 · 5240 BETZDORF: Betzdorf's Gold- und Silberschmiede, Konrad-Adenauer-Platz · 5270 GUMMERSBACH: Krahn, Hindenburgstr. 26 · 5300 BONN: Brill, Sternstr. 13 · Hild, Dreieck 6 · Mersmann, Vivotgasse (Am Stern) · 5300 BONN-BAD GODESBERG: Hosenbeck, Moltkeplatz 4 · Schumann, Alte Bahnhofstr. 12 · 5350 EUS-KIRCHEN: Seifert, Berliner Str. 30 · 5352 ZÜLPICH: Zülpicher Goldschmiede, Rathausgasse 15 · 5400 KOBLENZ: Hofacker, Schlaßstr. 2 · Fronk, Schlaßstr. 46 · Müller, Schlaßstr. 47 · Nöther, Löhstr. 90 · 5430 MONTAUBAU: Dawo, Großer Markt 25 · 5440 MAYEN: Honke, Marktstr. 42 · 5450 NEUWIED: Knobloch, Marktstr. 36 · 5483 BAD NEUENAUH: Vögele, Poststr. 13 · 5500 TRIER: Fäting, Brotstr. 25 · Press, Simeonstr. 29 · 5600 WUPPERTAL: Abeler, Poststr. 11 · Arhelger, Schloßbleiche 18 · Bäumer & Co., Werth 60 · Kronefeld, Poststr. 16 · Müller, Friedr.-Ebert-Str. 12 · Söngen, Poststr. 7 · 5630 REMSCHEID: Lucas, Alleestr. 33 · 5650 SOLINGEN: Hess, Kirchstr. 6 · 5760 ARNSBERG-NEHEIM: Feldmann, Lange Wende 2 · 5768 SUNDERN: Busche & Sohn, Hauptstr. 102 · 5800 HAGEN: Rüschenbeck, Mittelstr. 13 · 5810 WITTEN/RUHR: Fiedler, Bahnhofstr. 62 · Gerling, Bahnhofstr. 15 · 5840 SCHWERVE: Grote, Am Markt 4 · 5860 ISERLOHN: Schulte, Banstedterstr. 35 · Springer, Mendener Str. 5 · 5900 SIEGEN: Jaeger, Markt 55/57 · Müller, Bahnhofstr. 16-18 · 6000 FRANKFURT: Friedrich, Koiserstr. 17 · Hessenberg, Goetheplatz 11 · Lueg, Kothorinapforte 6 · Noth, Goethestr. 19 · Schäfer, Gartenstr. 147 · 6050 OFFENBACH: Bauer, Bieberer Str. 10 · 6070 LANGEN: Heydegger, Friedrichstr. 21 · 6078 NEU-ISENBURG: Hetebrueg, Frankfurter Str. 31 · 6090 RÖSSSELHEIM: Pflug, Grabenstr. 1 · Weiss, Löwenplatz · 6100 DARMSTADT: Kade, Ludwigspassage 2 · Rumpf, Ludwigstr. B · Techel, Ernst-Ludwig-Str. 16 · 6200 WIESBADEN: Epple, Burgstr. 1 · Stoass, Wilhelmstr. 34 · Wulf, Langgasse 34 · 6230 FFM.-HOCHST: Meister Bauer, Hastotstr. 3 · 6240 KONIGS-STEIN: Auner, Hauptstr. 21 · 6300 GIESSEN: Balsler, Seltersweg 5 · Schwarz, Seltersweg 39 · 6330 WETZLAR: Palm, Krämerstr. 5 · Spieker, Bahnhofstr. 21 · 6350 BAD NAUHEIM: Steiber, Karlsr. 9 · 6370 OBERURSEL: Windecker, Oberhöchstädter Str. 3 · 6400 FULDA: Atelier Juwel, Kleine Marktstr. 1 · Bolt, Friedrichstr. 1 · 6430 BAD HERSFELD: Loufer, Lingplotz 4 · 6450 HANAU: Dreßler, Rosenstr. 1 · 6500 MAINZ: Weiland, Große Bleiche 28 · Willenberg, Schillerstr. 24a · 6504 OPPENHEIM: Leimke, Merionstr. 7 · 6530 BINGEN: Dresander, Kopuzinerstr. 10 · 6600 SAARBRÜCKEN: Kraemer, Bahnhofstr. 93 · 6638 DILLUNGEN: Hussinger, Hüttenwerkstr. 24 · 6660 ZWEIBRÜCKEN: Rohrbacher, In der Fußgängerzone · 6702 BAD DÜRKHEIM: Klink, Kurgartenstraße · 6710 FRANKENTHAL: Lutz, Speyer Str. 9 · 6719 EISENBERG: Lutz, Kerzenheimer Str. 27 · 6720 SPEYER: Lais, Maximilianstr. 68 · 6730 NEUSTADT/WEINSTR.: Faber, Friedrichstr./Ecke Schött · Klink, Hauptstr. 75 · 6740 LANDAU: Barth, Kleiner Plotz 15 · 6750 KAISERSLAUTERN: Lembach, Marktstr. 14 · 6790 LANDSTUHL: Lenhardt, Poststr. 1 · 6800 MANNHEIM: Frieda Frier, P6, 26 Planken + P2, 11 · Wenhe, Qu 1, 1 · 6806 VIERNHEIM: Frieda Frier, Rhein-Neckar-Zentrum · 6900 HEIDELBERG: Faulhaber, Hauptstr. 56 · Menrath, Bergheimer Str. 15-17 + Hauptstr. 1 · 6990 BAD MERGENTHEIM: Bruser, Marktplatz 15 · 7000 STUTTGART: Blume, Königstr. 42 · Frieda Frier, Königstr. 21 · Hildebrandt, Stiftstr. 1 · Jacobi, Königstr. 17 + Im Breuninger Markt · Köter, Erbsenbrunnenstr. 9-11 · Pfister, Königstr. 78 · van Hofen, Calwer Str. 5 · 7032 SINDELFINGEN: Meyer, Planie 5 · 7050 WAIBLINGEN: Woiblinger Goldschmiede, Alter Postplatz 4 · 7056 WEINSTADT: Souer, Strümpfelbacher Str. 17 · 7080 AALEN: Goldschmiede IFJU, Am Spitzenhof 7 · 7100 HEILBRONN: Beilharz, Fleiner Str. 32 · Jan Hofmann, Deutschstr. 23 · Luithe, Deutschstr. 2 · 7140 LUDWIGSBURG: Büchler, Am Marktplatz 2 · Hunke, Kirchstr. 17-19 · 7200 TUTTLINGEN: Schotzruhe, Bahnhofstr. B · Starz, Untere Hauptstr. 20 · 7300 ESSLINGEN: Kuhn, Im Heppäcker 24 · 7320 GÖPPINGEN: Haussmann, Freihsr. 33 · 7410 REUTLINGEN: Depperich, Wilhelmstr. 123 · Lachenmann, Katharinenstr. 12 · Mäck, Wilhelmstr. 44 · 7440 NÖRTINGEN: A & G Meier, Brunnensteige 8 · 7480 SIGMARINGEN: C. G. T. Goldschmiede-Galerie, Schwabstr. 27, 1 · 7500 KARLSRUHE: Bertsch, Koiserstr. 165 · Jock, Koiserstr. 179 · Komphues, Koiserstraße · Cordilloc, Woldstr. 36 · 7505 ETLINGEN: Siegwath, Am Marktplatz 1 · 7522 PHILIPPSBURG: Mäßer, Kroichgauerstr. 13 · Steidinger, Rote-Tar-Str. 13-15 · 7570 BADEN-BADEN: Ehnis, Lichtenalder Str. 13 · 7700 SILINGEN: Buge, Ekkhardstr. 35 · Stein, August-Ruf-Str. 5a · 7710 DONAUESCHINGEN: Kraft, Herdstr. 13 · 7730 VILLINGEN-SCHWENNINGEN: Blumenstock, Niedere Str. 7 · Müller, Muslenplatz 9 · 7750 KONSTANZ: Grau, Rasengartenstr. 28 · 7760 RADOLFZELL: Radolfzeller Goldschmiede, Schmidengasse 3 · 7800 FREIBURG: Kalschmidt, Schusterstr. 50 · Kremp, Salzstr. 8 · Nittel, Koiser-Joseph-Str. 22B · 7812 BAD KROZINGEN: Gold & Platin Goldschmiede, Baslerstr. 10-12 · 7840 MÖLLHEIM/BADEN: Stark, Werderstr. 43 · 7890 WALDSHUT: Sperl, Koiserstr. 96 · Thoma, Koiserstr. 7B · 7900 ULM: Ehinger-Schwarz, Neue Str. 85 · 7920 HEIDENHEIM: Scheuble & Söhne, Eugen-Jaekle-Platz 20 · 7950 BIBERACH: Biberacher Goldschmiede, Marktplatz 3B · 7990 RAVENSBURG: Rabert's, Marienplatz 25 · 7990 FRIEDRICHSHAFEN: Bado Wähnel, Karlsr. 5 · 8000 MÜNCHEN: Belle de jour, Sendlinger Str. B9 · J. B. Fridrich, Sendlinger Str. 14 · Hemmerle, Maximilianstr. 14 · Leser, Ludwigstr. 11 · Max. Platin, Maximilianplatz 12a · Uhren Sonntag, Sendlinger Str. 18 · Ehinger-Schwarz, Peruserstr. 3 · 8022 GRÜNWALD: Gall, Karl-Valemtin-Str. 26 · 8070 INGOLSTADT: Rauscher, Am Stein 1 · 8100 GARMISCH-PARTENKIRCHEN: Stacker, Bahnhofstr. 31 · 8200 ROSENHEIM: Goldschmiede-Atelier, Am Esbaum 9 · 8300 LANDSHUT: Weinmayr, Altstadt 334 · Schneider, Altstadt 25 · 8480 WEIDEN: Glätzner, Sedanstr. 8 · Gruhle, Schulgasse/Ecke Hinter der Schanz · 8500 NÜRNBERG: Ertel, Bergstr. 16 + Königstr. 40 · Hildebrandt, Pfannenschmiedgasse 12 · Paul, Koiserstr. 42 · 8510 FÜRTH: Kuhnle, Königstr. 141 · Faber, Schwabacher Str. 38a · 8560 LAUF: Eckert, Marktplatz 51 · 8570 PEGNITZ: Wolf, Hauptstr. 13 · 8580 BAYREUTH: Engelmann, Kanzleistr. 1 · Heyder, Opernstr. 7 · 8600 BAMBERG: Neuner, Grüner Markt 31 · 8630 COBURG: Bauschatz, Mahrenstr. 36 · Schwahn, Mahrenstr. 23/25 · 8660 MÜNCHBERG: Arnald Reuschel, Kulmbacher Str. 6 · 8670 HOF: Hohenberger, Altstadt 23 · 8700 WÜRZBURG: Fischer, Theaterstr. 11 · Guttenhöfer, Damstr. 13 · 8720 SCHWEINFURT: Berwick, Spitalstr. 22 · 8740 BAD NEUSTADT A.D. SAAL: Schaidacher, Spörleinstr. 13 · 8750 A5CHAFFENBURG: Schwind, Weißenburger Str. 2 · 8800 ANSBACH: Keller, Neustadt 23 · 8870 GUNZBURG: Danner, Marktplotz 12 · 8900 AUGSBURG: Ehinger-Schwarz, Karolinenstraße 21 · Mayer, Ecke Pferseer/Rasenastr. + Annstr. 35 · Schmieding, Bürgerm.-Fischer-Str. 4 · 8950 KAUF-BEUREN: Hummel, Sedanstr. 6 · 8960 KEMPTEN: Müller, Schlüssel-Passage · 8974 OBERSTAUFEN: Kuhn, Lindauer Str. 26 · 8980 OBERSTDORF: Müller, Weststr. 7-9



Ringe vergrößert abgebildet. Wenn Sie sich vorab informieren wollen... die Platinschmuck-Edition No. 9 erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von DM 5,- in Briefmarken auch bei der Platin Gilde International, 6000 Frankfurt/Main 1, Bethmannstr. 56, Tel. (0 69) 28 19 80. *Juweliere mit diesem Zeichen sind Platin-Studios.

ZU WISSEN ES IST PLATIN.

Table with financial data for Amsterdam, including various stock indices and company prices.

Table with financial data for Copenhagen, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Luxembourg, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for London, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Madrid, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for New York, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Paris, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Johannesburg, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Stockholm, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Toronto, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Brüssel, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Hongkong, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Mailand, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Oporto, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Osaka, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Singapore, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Sydney, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Tokio, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for Zürich, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for various international markets, listing various stocks and their prices.

Inlandszertifikate

Table listing various domestic certificates and their prices.

Auslandszertifikate

Table listing various foreign certificates and their prices.

Optionshandel

Table listing various options trading data.

Devisenmärkte

Table listing various foreign exchange market data.

Rentenoptionen

Table listing various interest rate options data.

Devisen und Sorten

Table listing various gold and silver prices.

Junge Aktien

Table listing various young stocks and their prices.

Währungsaktien

Table listing various currency stocks and their prices.

Währungsaktien

Table listing various currency stocks and their prices.

Währungsaktien

Table listing various currency stocks and their prices.

Advertisement for 'Weltrang Welt gehalten sein' featuring a large image of a globe and text about the Nobel Prize in Physics and the Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

12.30

Renten weiter freundlich

Auch am Donnerstag konnten die bundesdeutschen Rentenmärkte die Aufwärtsbewegung der Vorwoche fortsetzen. Die weiterhin positive Stimmung auf dem Markt beruht dabei neben der immer noch bestmöglichen neuen Bundesanleihe auf Ausbreitungen des Vizepräsidenten der amerikanischen Notenbank, dass man nach der letzten US-Diskontsenkung ein geldpolitisches Spitzengeschehen habe. Diese Bemerkung hatte eine kräftige Erholung an den amerikanischen Rentenmärkten nach sich gezogen.

10-jährig	112,25
7-jährig	111,75
5-jährig	111,25
3-jährig	110,75
1-jährig	110,25

10-jährig	109,75
7-jährig	109,25
5-jährig	108,75
3-jährig	108,25
1-jährig	107,75

10-jährig	108,25
7-jährig	107,75
5-jährig	107,25
3-jährig	106,75
1-jährig	106,25

10-jährig	107,75
7-jährig	107,25
5-jährig	106,75
3-jährig	106,25
1-jährig	105,75

10-jährig	107,25
7-jährig	106,75
5-jährig	106,25
3-jährig	105,75
1-jährig	105,25

10-jährig	106,75
7-jährig	106,25
5-jährig	105,75
3-jährig	105,25
1-jährig	104,75

10-jährig	106,25
7-jährig	105,75
5-jährig	105,25
3-jährig	104,75
1-jährig	104,25

10-jährig	105,75
7-jährig	105,25
5-jährig	104,75
3-jährig	104,25
1-jährig	103,75

10-jährig	105,25
7-jährig	104,75
5-jährig	104,25
3-jährig	103,75
1-jährig	103,25

10-jährig	104,75
7-jährig	104,25
5-jährig	103,75
3-jährig	103,25
1-jährig	102,75

10-jährig	104,25
7-jährig	103,75
5-jährig	103,25
3-jährig	102,75
1-jährig	102,25

10-jährig	103,75
7-jährig	103,25
5-jährig	102,75
3-jährig	102,25
1-jährig	101,75

10-jährig	103,25
7-jährig	102,75
5-jährig	102,25
3-jährig	101,75
1-jährig	101,25

10-jährig	102,75
7-jährig	102,25
5-jährig	101,75
3-jährig	101,25
1-jährig	100,75

10-jährig	102,25
7-jährig	101,75
5-jährig	101,25
3-jährig	100,75
1-jährig	100,25

10-jährig	101,75
7-jährig	101,25
5-jährig	100,75
3-jährig	100,25
1-jährig	99,75

10-jährig	101,25
7-jährig	100,75
5-jährig	100,25
3-jährig	99,75
1-jährig	99,25

10-jährig	100,75
7-jährig	100,25
5-jährig	99,75
3-jährig	99,25
1-jährig	98,75

Daß „Desktop Publishing“ von Apple Ihre Karriere

fördert, haben Sie hiermit schwarz auf weiß.

DESKTOP PUBLISHING:

Eine Revolution im Seiten-Layout

Herkömmliches Publishing: Kostentintensiv und langsam.

Neue Desktop Publishing-Technik: Geringer Kosten- und Zeitaufwand.

DIVERSE ANWENDUNGEN:

- Textverarbeitung
- Diagramm- und Tabellenbearbeitung
- Präsentation
- Druckverwaltung
- Arbeitsblätter
- Formulare
- Handbücher
- Zeitschriften
- Werbung
- Verträge
- Rechnungen
- Arbeitsblätter
- Formulare
- Handbücher
- Zeitschriften
- Werbung
- Verträge
- Rechnungen

Was ist Desktop Publishing?

Das Desktop Publishing System ermöglicht es Ihnen, Ihre Texte und Grafiken auf dem Bildschirm zu gestalten und sie dann auf einem Laserdrucker zu drucken. Sie können die Größe der Schrift, die Abstände zwischen den Zeilen und die Position der Grafiken beliebig ändern. Das System ist einfach zu bedienen und ermöglicht Ihnen, Ihre Dokumente professionell zu gestalten.

Was können Sie mit Desktop Publishing-Systemen erreichen?

Sie können Ihre Dokumente professionell gestalten, die Größe der Schrift, die Abstände zwischen den Zeilen und die Position der Grafiken beliebig ändern. Das System ist einfach zu bedienen und ermöglicht Ihnen, Ihre Dokumente professionell zu gestalten.

Wer kennt das nicht: Man ärgert sich schwarz, weil die eigene Präsentation nicht zu überzeugen weiß. Nicht weil die Ideen, die man kommunizieren möchte, schlecht sind, sondern weil sie sich schlecht präsentieren.

In so einem Fall stehen Sie natürlich nicht gut da - auf der Karriere-Leiter. Dabei läßt sich sowas ganz einfach vermeiden. Mit einer Idee, die wir „Desktop Publishing“ nennen. Mit „Desktop Publishing“ von Apple können Sie - oder Ihre Sekretärin - Gedanken und Ideen perfekt gestalten und in ebenso perfekter Form auch drucken. Blitzschnell, denkbar einfach und in einer Qualität, die sonst nur von Grafikern, Sätzern und Druckern erreicht wird. So wie

hier an diesen Beispielen schwarz auf weiß gezeigt.

Womit bewiesen ist, wie überzeugend klar Sie ab heute präsentieren können. Und wie überzeugend leicht es ab heute ist, Fremdkosten einzusparen. „Desktop Publishing“, das sind zwei Apple-Produkte:

1. Der Macintosh Plus. Neben seinen einzigartigen Gestaltungsmöglichkeiten und seiner beispielhaften Textverarbeitung (mit zig verschiedenen Schrifttypen und -größen) kann er natürlich auch all das, was Sie normalerweise von einem Hochleistungs-Personal-Computer erwarten. Faszinierend einfach - per Knopfdruck.

2. Der Apple LaserWriter. Er druckt Ihnen Ihre Präsentationen, Besprechungsberichte, Planungsvorschläge, Overheadfolien, Memos und, und, und... makellos und gestochen scharf. (Die Druckqualität ist tatsächlich so gut, daß sogar schon Drucker damit arbeiten.)

Und noch ein entscheidender Vorteil: Mit „Desktop Publishing“ von Apple vermeiden Sie die Fehler, die andere machen. Denn nur Sie sind es, der Regie führt - von Anfang bis Ende. Ohne daß Sie Ihren Schreibtisch auch nur ein einziges Mal verlassen müssen - es sei denn, Sie werden zwischendurch eine Stufe höher gebeten: auf Ihrer Karriere-Leiter.

Apple-Info-Coupon

Bitte schicken Sie mir ausführliches Info-Material über „Desktop Publishing“ von Apple.

Name: _____

Firma: _____

Ansprech-Partner: _____

Straße: _____


PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Bitte Coupon einsenden an:

APPLE COMPUTER GMBH
Ingolstädter Straße 20
8000 München 45

Die Infos kommen postwendend.



Apple Computer

Warenpreise - Termine

Am Mittwoch gingen die Kaffee- und Kupfernotierungen fester aus dem Markt. Demgegenüber gaben die Kakao-, Gold- sowie Silbernotierungen nach.

Table with multiple columns listing commodity prices for various goods like wheat, oil, and metals.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool, fibers, and rubber.

NE-Metalle

Table listing prices for non-ferrous metals like aluminum and copper.

Devisenmarkt

Table showing exchange rates for various currencies.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Table showing yields and prices for mortgage-backed securities and other financial instruments.

Getreide/Getreideprodukte

Table listing prices for various types of grain.

Öle, Fette, Tierprodukte

Table listing prices for oils, fats, and animal products.

Warenpreise - Termine

Table listing prices for various commodities.

Genüsmittel

Table listing prices for various foodstuffs.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool, fibers, and rubber.

NE-Metalle

Table listing prices for non-ferrous metals.

Devisenmarkt

Table showing exchange rates.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Table showing yields and prices for financial instruments.

Getreide/Getreideprodukte

Table listing prices for grain.

Öle, Fette, Tierprodukte

Table listing prices for oils and fats.

Warenpreise - Termine

Table listing commodity prices.

Genüsmittel

Table listing foodstuff prices.

Wolle, Fasern, Kautschuk

Table listing prices for wool and fibers.

NE-Metalle

Table listing prices for metals.

Devisenmarkt

Table showing exchange rates.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

Table showing yields and prices.

Getreide/Getreideprodukte

Table listing grain prices.

Öle, Fette, Tierprodukte

Table listing oil and fat prices.

Warenpreise - Termine

Table listing commodity prices.

Genüsmittel

Table listing foodstuff prices.

Advertisement for 'DIE WELT' newspaper subscription, including contact information and a list of subscribers.

Advertisement for 'DIE WELT' newspaper subscription, including contact information and a list of subscribers.

Von Neujahr an eine neue NDR-Hörfunkstruktur Das Mundwerk legen

Vom 1. Januar an sollen NDR 1 und NDR 2 auf Vordermann gebracht werden. Eine Untersuchung im Herbst 1985...



Tom Ripley (Alain Delon) amüsiert sich mit der Geliebten seines Freundes (Marie Laforet), den er zuvor getötet hat.

Er gießt Blumen und mordet nur, wenn unbedingt nötig

Ich halte ihn für einen recht unglücklichen Menschen, er tötet nur, wenn es unbedingt sein muß...

Table with TV program listings for various regions including West, Südwest, Nord, Bayern, Hessen, and SAT 1.

Goethe unzeitgemäß

Wer morgens am Frühstückstisch Frösteln verbreiten, wie ich das für einen deutschen Menschen...

KRITIK

hätte dieses Mammut-Unternehmen. Rezipienten von Texten der Weltliteratur durch Edith Clever...

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesbarger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/50 41, Telex 8 85 714

Folgen der Verschmutzung

Fall Sandow: Wallmann richtet Fragen an Bern: WELT vom 13. November Die täglichen Nachrichten über die Rheinverschmutzung sind bedrückend...

Public Relations

Verehrte Redaktion. Wenn im „Denver-Clan“ schnittige Porsche-Wagen, wenn in „Dallas“ elegante Mercedes-Kutschen...

Pax Christi

„Pax Christi“ und das Wort vom „Drohsystem“: WELT vom 12. November Sehr geehrte Damen und Herren, wenn mir als Soldat von „Pax Christi“...

Wort des Tages

99 Parteiweit ist die Tollheit vieler zum Nutzen weniger. 99 Alexander Pope, englischer Dichter (1688-1744)

Personen

GEBURTSTAG

Dr. Karl Heck, Bundesverfassungsrichter a. D., feierte seinen 90. Geburtstag. Er bezeichnet sich selbst als Liberalen...

ABSCHIED

Dem langjährigen Bundesverfassungsrichter Dr. Hans Justus Rinkel ist vom Bundespräsidenten das Große Verdienstkreuz mit Stern...

KIRCHE

Die rumänisch-orthodoxe Kirche hat ein neues Oberhaupt. Der bisherige Metropolitan der Moldau, der 71

Jahre alte Tenetist Arapass, ist vier Monate nach dem Tod von Patriarch Justin zum neuen Patriarchen der rumänisch-orthodoxen Kirche gewählt worden.

EHRUNGEN

Die Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft hat den früheren Bonner Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff mit der Alexander-Rüstow-Plakette ausgezeichnet.

ERENNUNG

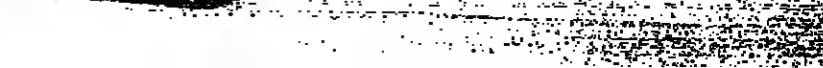
Professor Dr. Peter Bauer ist zum neuen Direktor des Instituts für Medizinische Dokumentation und Statistik der Universität Köln ernannt worden.

VERANSTALTUNG

Aus Anlaß der 600-Jahr-Feier der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg veranstalten die Deutsche Burschenschaft und die Gesellschaft für Kulturwissenschaft e. V. morgen in Heidelberg einen Wissenschaftskongress...

GESTORBEN

Der katholische Publizist und Jesuit Oskar Simmel ist am Mittwoch im Alter von 72 Jahren in München gestorben.



JOURNAL

Kunstvereine zeigen Kunstlandschaft Europa

dpd, Köln Mit einer großen Zahl von Einzel-

Späte Anerkennung für Vladimir Nabokov

dpd/UPI, Moskau Der in der Sowjetunion bislang

Klaus Pierwoß bleibt Dramaturgen-Chef

dpd, Berlin Die Dramaturgen-Gesellschaft

Nantes: Das „Festival der drei Kontinente“

AFP, Nantes Stefania Sandrelli wird vom 25.

Oper von Lille will Musiker entlassen

AFP, Lille Die mit 14 Millionen Francs

Morgen in der GEISTIGEN WELT

„Wer dem Abgrund entronnen

DAS AKTUELLE TASCHENBUCH

Der japanische Angriff auf Pearl

Das Wilhelm-Busch-Museum Hannover wird zum „Museum für Karikatur und kritische Grafik“

Wider die Gefahr des Verstaubens

Das Wilhelm-Busch-Museum in Han-

Genügt Ihnen Wilhelm Busch als

Guratzsch: Jedes Personalmuseum

Guratzsch: Zunächst genüge die

Guratzsch: Nach der Gillray-Aus-

Guratzsch: Ja, durch die Stiftung

in Dortmund, Göttingen und Mün-

Reicht Ihr Haus aus, um künftig

Guratzsch: Zunächst genüge die

Was ist als nächstes geplant?

Guratzsch: Rund siebzig Prozent

Wie sieht es mit der wissenschaftli-

Guratzsch: Nein, gewiß nicht. Mit

Kommen dabei Karikatur und kri-

Der Karikatur und kritischen Gra-



Horwig Guratzsch, Leiter des Wilhelm-Busch-Museums

gründet wurde. Sie finanziert sich

Hat das Museum, braucht das Mu-

Guratzsch: Kein Museum kann auf

den Karikatur und kritischen Gra-

„Bild als Waffe“, 1984, die dann

New York zeigt die Schau „Berlin 1900 bis 1933“

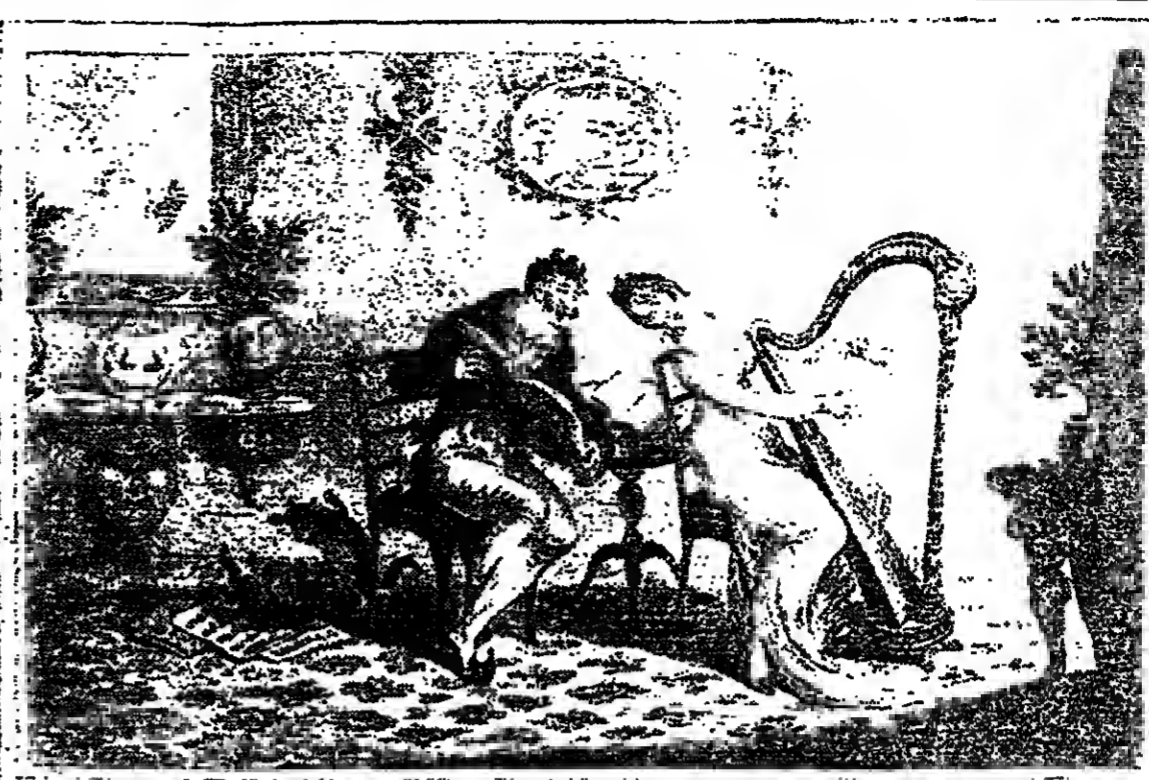
Die Botschaft der Götter

Berlin in New York - dieses gar

den Viktorianismus und den vielbe-

Amerika griff die Botschaft dieser

Die „Gotik“, der Mystizismus vieler



Sarkastischer Blick auf bürgerliche Hausmusik: „Harmonie vor der Ehe“ (1805) von James Gillray, aus der Ausstellung in Hannover

Zum Start: Der Karikaturist J. Gillray

Wenn wir eine Vorstellung ha-

Gillray gehörte neben Thomas

Während aber William Hogarth

Geistige Landschaften in New York: Mies van der Rohe



Geistige Landschaften in New York: Mies van der Rohe

die „Gotik“, der Mystizismus vieler

zeitigen George III. und dem kei-

Trotzdem hatte Gillray keine

Doch zu dieser Zeit ging es mit

James Camerons Film „Aliens - die Rückkehr“

Pechschwarzes Endspiel

Wie Schneewittchen liegt sie in

Und weil die Gesellschaft der Zu-

Es ist ein ausschnittartiges Berlin-

sein Metier wurden. Er war damit -

Als recht ambivalent erweisen sich

Die Ausstellung, chronologisch ge-

James Camerons Film „Aliens - die Rückkehr“

Pechschwarzes Endspiel

spielt nun auch Cameron brillant mit

Das wahrhaftig überwältigende an

Das wahrhaftig überwältigende an

Wer lobt Premieren?

„Ich - Jetzt wimmelt es wieder

Auch der erste Kuß wird seinem

Das törichte Premierenfieber hat

Die Geschichte bestätigt also die

Turandot ohne Musik Wenn Prinz Kalaf zur Sache kommt

Ist das Märchen unter die Räuber

Schillers „Turandot“ einmal an-

Keine Frage, daß bei einer solchen

Nächste Aufführungen: 22., 25. und 28.

Bestürzung beim Team von „Dallas“

HELMUT VOSS, Los Angeles
Bei der in Los Angeles gedrehten Fernsehserie „Dallas“ standen am Mittwoch für einen halben Tag die Kameras still. Die Darsteller und das technische Personal waren erschüttert über den Mord an den Eltern von Patrick Duffy (Bobby Ewing). Erst auf Drängen Duffys setzten sie die Dreharbeiten fort.

„Ich kann das immer noch nicht fassen - der arme Patrick“, meinte Victoria Principal mitfühlend. Produzent Leonard Katzman erklärte im Namen des ganzen Ensembles: „Die Nachricht hat uns alle tief getroffen. Wir sind in Gedanken bei Patrick und seiner Familie. Sie haben unser aller Beileid.“

Die Produktionsfirma stellte Duffy einen Privatjet zur Verfügung, in dem er noch am gleichen Tag in seine Heimatstadt Boulder (US-Bundesstaat Montana) flog. Duffys Eltern, Terence und Marie Duffy, wurden am Dienstagabend erschossen in der Bar „The Lounge“ aufgefunden, die sie seit vielen Jahren im 1500-Einwohner-Städtchen Boulder betrieben hatten. Zwei 19-jährige Männer, Kenneth Miller und Shaun Wentz, wurden drei Stunden nach der Tat festgenommen und schon am Mittwoch einem Haftrichter vorgeführt.

Ein Polizeisprecher: „Das Motiv für die Tat war Geld. Wir haben bei den Männern Geld, eine Flasche aus der Bar und eine Schrotflinte sichergestellt. Einer von ihnen hatte blutbefleckte Kleidung. Beide wurden festgenommen, nachdem sie sich einer Bekannten gegenüber mit der Tat gebrüstet hatten. Sie werden am 4. Dezember vor Gericht erscheinen müssen.“

Betroffenheit auch bei den Nachbarn und Freunden der Duffys. Beerigungsunternehmer Leonard Scott sprach für viele, als er betonte: „Jeder hier mochte die Duffys - nicht wegen ihres berühmten Sohnes, sondern um ihrer selbst wegen.“ Patrick Duffy traf sich in seinem Heimatort mit seiner aus Oregon angereisten Schwester Joanne Hunt, einer Polizeibeamtin im Range eines Leutnants. Beide waren nicht bereit, sich zu dem tragischen Ereignis zu äußern.

In der „Dallas“-Produktionsfirma „Lorimar“ ist noch nicht bekannt, wann Duffy, der nach einjähriger Abwesenheit wieder in der Serie mitspielt, die Arbeit wieder aufnehmen wird. „Wir werden erst einmal ohne ihn filmen“, sagte die Sprecherin des Unternehmens, Barbara Brogliatti.

Alzulange kann Duffy jedoch nicht wegbleiben, da er als Bobby Ewing im Mittelpunkt der Handlung der im neunten Jahr laufenden Serie steht. Erst in der vergangenen Woche heiratete er in der neuesten in den USA gezeigten Episode seine von Victoria Principal dargestellte Ex-Frau zum zweiten Mal. (SAD)

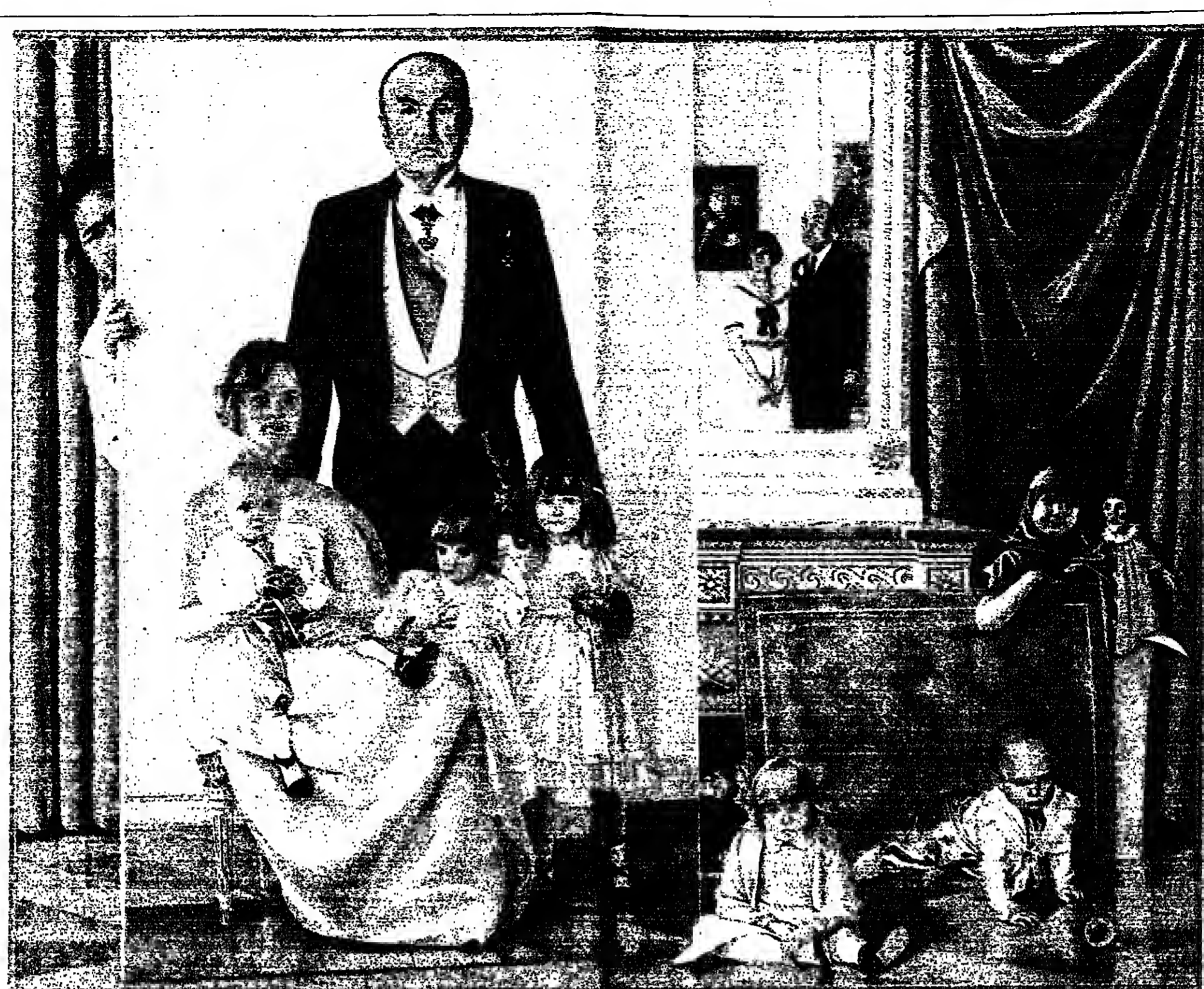


FOTO: WOLFRAM SCHMIDT

Das Märchen von der Fürstin und dem Maler

Es war einmal eine Fürstin, die gebar ihrem Gemahl drei Kinder. Und als diese ein wenig herangewachsen waren, dachte sie bei sich: Eigentlich sollten sie - wie bei Fürsten üblich - in einem Familiengemälde mit den Eltern verewigt werden. Also hielt die Fürstin Ausschau unter den Malern des Landes.

Als sie wieder einmal auf ihrem Schloß zu Regensburg weilte, führte sie der Weg in eine Galerie, in der die Bilder eines Malers namens Winfried Tonner hingen, den sie auch Winfried den Spieler nannten, weil er es mit der gemalten Wirklichkeit nicht so genau nahm. Seine Bilder gefielen der Fürstin so gut, daß sie be-

schloß, den Künstler für das Familienbildnis zu engagieren. Winfried der Spieler ließ sich etwas Besonderes einfallen: Er malte, wie Fürst und Fürstin ihr Familienporträt betrachten, und zwar im Spiegel. So mußte der wackere Mann alle Personen doppelt malen - obendrein porträtierte er noch sich selbst beim Vorzeigen des Bildes. Das Werk gedieh. Und die Fürstin verkündete, das Bild erfülle ihre Erwartungen.

Der Künstler war's zufrieden. Und da nun auch Maler nicht nur von Luft und Liebe leben, wollte er seine rund 18monatige Arbeit mit 70 000 Mark (30 Prozent davon mußte er an die vermittelnde Galerie zahlen) vergolten haben.

Die Hälfte davon bekam er auch. Je näher freilich das Bild seiner Vollendung kam, um so niedriger wurde der Preis, den die Fürstin zu zahlen gedachte. Schließlich einigte man sich auf 45 000 Mark unter der Bedingung einer „den Künstler ehrenden Übergabe“, sprich: Empfang und Ausstellung im Schloß.

Fürstin Gloria aber, Gemahlin des Fürsten Johannes von Thurn und Taxis, reiste nach New York und ließ sich vier Wochen lang von Museumsdirektoren in kunstkritischen Fragen unterweisen. Das öffnete ihr die Augen: Kunst, vor allem die heimische, müsse, wie sie an Winfried Tonner schrieb, mit „kritischem

Blick“ betrachtet werden. Und dieser Blick sagte der Fürstin, das Gemälde sei „ein schlechtes Mammutwerk“. Bevor es nun in staubigen Schloß-Gemächern dahindämmere, möge es der Künstler doch zurückkaufen.

Der tat, wie ihm geheißen. Und dann gab es doch noch so etwas wie ein Happy-End: Winfried Tonner erhielt die Ehrengabe zum Lovis-Corinth-Preis 1986 in Höhe von 4000 Mark. Und so kann jedermann bis zum 11. Januar in der Ostdeutschen Galerie in Regensburg das Familienbild der Thurn und Taxis bewundern und sich eine eigene Meinung bilden. (LOTHAR SCHMIDT-MÜHLISCH)

Taxifahrer müssen Euroschecks nicht annehmen

AP, Frankfurt
Taxifahrer, die keine Euroschecks annehmen, machen sich nicht strafbar. Das hat das Frankfurter Oberlandesgericht im Fall eines Taxifahrers entschieden, der noch in erster Instanz wegen eines Verstoßes gegen das Personenbeförderungsgesetz zu 50 Mark Geldbuße verurteilt worden war. Der Zweite Strafsenat für Bußgeldsachen kam zu dem Schluß, daß der Fahrer nicht verpflichtet war, zwei Fahrgäste mitzunehmen, die mit Euroscheck bezahlen wollten. Fahrpreise seien grundsätzlich mit Geld inländischer Währung zu begleichen. „Kraft staatlicher Anordnung“ brauche der Gläubiger einer Geldforderung nur gesetzliche Zahlungsmittel wie Banknoten und Münzen anzunehmen. (AZ: 2 Ws (B) 151/86 OWIG).

„Care“ für Erdbebenopfer

siko, Bonn
Ein Jahr lang erinnerten sich die Deutschen in diesem Jubiläumsjahr an jene „Care“-Pakete, die vor 40 Jahren aus Amerika das zerstörte Deutschland erreichten - seit 1981, hilft ein deutscher Zweig der Organisation selbst. Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, Kuratoriumsvorsitzender von „Care“-Deutschland, sagte gestern in Bonn, die Arbeit der deutschen „Care“ konzentriere sich zur Zeit auf die Opfer des Erdbebens in El Salvador vor knapp zwei Monaten. Bei dem Unglück kamen 1200 Menschen ums Leben, mehr als eine halbe Million wurden obdachlos. Genscher: „Die akute Nothilfe greift nicht mehr ein, die langfristige Entwicklungshilfe noch nicht. In den nächsten Monaten können nur private Geldspenden den Wiederaufbau möglich machen.“ Geht werden in dem mittelamerikanischen Land Baumaschinen und Material wie Wellblech und Wasserrohre.

Häftlinge in Privatpension

SAD, Paris
Französische Gefängnisse dürften in Zukunft auch von Privatunternehmern betrieben werden. Das hat jetzt die französische Regierung beschlossen. Ein entsprechendes Gesetz soll bald dem Parlament vorgelegt werden. Für die 45 000 französischen Gefangenen stehen nur 32 000 Zellen zur Verfügung. Für Erweiterung der Kapazität fehlt indes Geld. Ein „privat untergebrachter“ Sträfling würde dem Staat weniger kosten als die „Staatspension“.

Erste Trüffel

AFP, Draguignan
Die ersten Trüffel des Jahres sind gestern in Aups im südfranzösischen Département Var auf den Markt gekommen. Trotz des Kilopreises von umgerechnet 650 Mark fanden die ersten 40 Kilogramm der Delikatesse einen reißenden Absatz. Der diesjährige sonnige Spätsommer hat für eine gute Ernte gesorgt.

Verbrechen an Mädchen

dpa, Warstein-Belecke
Eine zehnjährige Schülerin aus Warstein-Belecke im Sauerland ist am Mittwoch nachmittag in einem nahegelegenen Wald bei einem Gewaltverbrechen getötet worden. Ihr neun-jährige Freundin überlebte mit lebensgefährlichen Verletzungen. Wenig später nahm die Polizei zwei 15 und 18 Jahre alte Jungen aus Belecke als mutmaßliche Täter fest.

Antikes „Spielzeug“

dpa, Stuttgart
Als eine rund 3000 Jahre alte antike Waffe entpuppte sich die Spitze, die sich ein Junge zum Speerwurftraining auf eine Bohnenstange gesteckt hatte. Der Junge gab an, die Spitze im Aushub der Saarkanalisation gefunden zu haben. Es handelt sich um ein Typ einer Lanzenspitze, der in einer früheren Schicht der sogenannten Urnenfeldkultur (um 1000 v. Chr.) gehört und vor allem in Ungarn und im nördlichen Balkan verbreitet ist. Im westlichen Europa tritt er nur selten auf.

Hochhaus wird geköpft

SAD, New York
Ein nagelneues Hochhaus in New York wird auf gerichtliche Anordnung hin geköpft. Der Bauherr des 31 Stockwerke hohen Luxusapartmenthauses am Central Park muß die oberen zwölf Stockwerke abreißen lassen, weil er gegen eine städtische Bauvorschrift verstoßen hatte, die in diesem Fall nicht mehr als 19 Stockwerke vorschrieb.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt eine Spielscheinombination zum JACKPOT der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. bei.

ZU GUTER LETZT

Weil einem Bauarbeiter am Atomkraftwerk Kintley Point vor 25 Jahren der Weg zur Toilette zu weit war, entstehen jetzt Reparaturkosten von umgerechnet 4,5 Millionen Mark. Zwei Stahlröhren des Reaktors sind durch Verunreinigungen im Beton stark angegriffen. „Vermutlich hat jemand in die Röhren uriniert, als das Ding gebaut wurde“, erklärte ein Sprecher des Unternehmens. Das Kraftwerk muß für zehn Tage stillgelegt werden. (SAD)

WETTER: Unbeständig

Lage: Tiefdruckstörungen ziehen über Deutschland hinweg, sie führen wolkenreiche, jedoch verhältnismäßig milde Meeresluft heran.

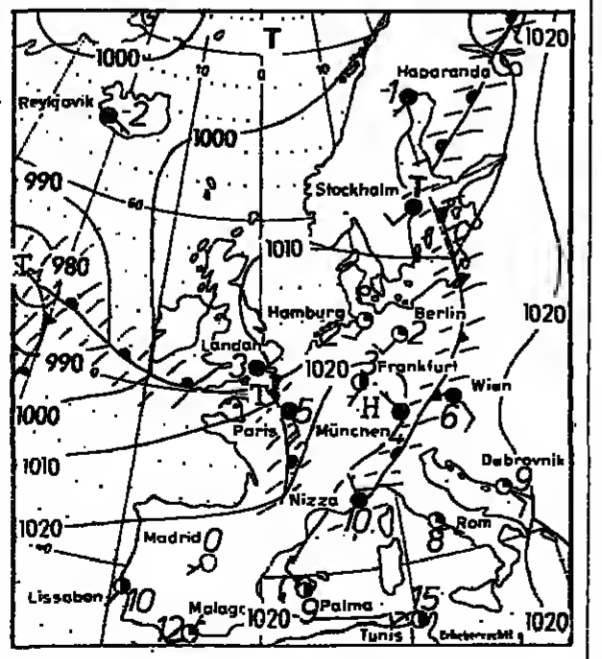
Vorhersage für Freitag: Im Norden zunehmende Bewölkung und zeitweise Regen. Temperaturen nahe 9, nachts null Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Süd. In der Mitte wechselnd bewölkt und zeitweise Regen. Temperaturen um 10, nachts 3 bis null Grad. Mäßiger Wind. Im Süden auflockernde bis starke Bewölkung mit zeitweisem Regen. Temperaturen um 7, nachts um 3 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus westlichen Richtungen.

Weitere Aussichten: Am Samstag Regen und mild, am Sonntag kühles Schauerwetter.

Sonnenaufgang am Samstag: 7.50 Uhr, Untergang: 16.26 Uhr; Montagsaufgang: 21.04 Uhr, Untergang: 13.06 Uhr (* MEZ; zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 21. Nov., 8 Uhr

Wetterlegende: Hochdruckzentrum, Tiefdruckzentrum, Wolkenlos, heiter, fast heiter, wolkig, bedeckt, Windstärke, Niederschlagsmenge, Temperatur in °C, Luftdruck in der Höhe, Luftströmung, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck in der Höhe.



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Donnerstag, 13 Uhr (MEZ):

Table with 4 columns: Location, Temperature, and Weather conditions for various German cities like Berlin, Hamburg, Frankfurt, etc.

Jedes dritte Baby ist unehelich

dpa, Berlin
Rund 40 Prozent der erstgeborenen Kinder in der „DDR“ stammen von ledigen Müttern. In Ost-Berlin ist der Prozentsatz noch höher, wie die Sozialgynäkologin Prof. Anita Weißbach-Rieger von der Ost-Berliner Charité mitteilte. Insgesamt war 1984 jedes dritte Baby in der „DDR“ - das sind rund 77 000 von 229 000 - unehelich. 1973 betrug der Anteil der unehelich Geborenen noch rund 15 Prozent. Seitdem ist er mit leichten Schwankungen, kontinuierlich gestiegen.

Die meisten ledigen Mütter leben nicht allein, sondern zusammen mit dem Vater des Kindes. Der Verdacht, daß von diesen Frauen die großzügigen sozialpolitischen Regelungen für alleinlebende Mütter ausgenutzt werden, hat sich der Wissenschaftlerin zufolge nicht bestätigt. Die jungen Leute nähmen vielmehr eine Art Erprobungszeit für sich in Anspruch, in der sie durchaus ihren Kinderwunsch realisierten. Viele der festen Partnerschaften mündeten in eine Ehe, sobald das gemeinsame Kind in die Schule komme.

Acht Mafiosi für schuldig befunden

rt, New York
Ein Geschworenengericht in New York hat am Mittwoch acht Männer für schuldig erklärt, als Chefs von Mafia-Familien in großem Stil Verbrechen organisiert zu haben. Die Jury erkannte nach zehnwöchiger Verhandlung in 22 Anklagepunkten auf schuldig, darunter Mord, Erpressung, Kreditwucher und Lohnbetrug. Die Höhe der Strafe wird erst am 6. Januar festgelegt. Wegen ungewöhnlich hoher Fluchtgefahr bleiben die acht bis dahin in Untersuchungshaft.

Auf der Anklagebank saßen Anthony „Fat Tony“ Salerno (75), das Oberhaupt der Mafia-Familie Genovese, Anthony „Tony Duck“ Corallo (73) von der konkurrierenden Lucchese-Familie und „Junior“ Carmine Persico (53) von der Colombo-Familie. Ebenfalls angeklagt neben anderen waren Anthony „Bruno“ Indelicato (30) und Ralph Scoppo (58), vormals Präsident des Bezirksrats der Betonarbeitergewerkschaft.

Bei „Kitsch und Kunst“ einen Rembrandt entdeckt

HELMUT HETZEL, Den Haag
Ein echter Rembrandt lag jahrelang zehntelange zwischen allerlei Gerümpel auf dem Dachboden einer Wohnung in Enschede und wurde jetzt durch Zufall entdeckt. Der Zufall heißt kurz und bündig: „Kitsch oder Kunst?“ und ist eine neuartige Unterhaltungssendung des niederländischen Fernsehens. Die Sendung, die seit einiger Zeit das Publikum fesselt, funktioniert folgendermaßen: Bürger können mit Gegenständen, die sie für Kunstwerke halten, während der Sendung das Urteil eines Sachverständigen einholen. Dieser Kunstkenner entscheidet dann, ob es sich bei den vorgestellten Objekten um echte oder eben doch nur um vermeintlich für wertvoll gehaltene Kunstwerke handelt.

In der Regel sind die meisten der präsentierten Gegenstände eben einfach Kitsch. Die Kunst des Sachverständigen aber besteht darin, das so charmant wie möglich zu umschreiben und Enttäuschung in Grenzen zu halten. Die umgekehrte Sichtweise der Dinge, daß aus dem Kitsch einmal ein Kunstwerk auftaucht, ist weitaus seltener.

Doch das trat genau jetzt ein: eine Sensation. Sie war perfekt, als eine Frau aus Enschede mit ihrem Kunstobjekt einen historischen Volltreffer landete. Die Dame war nämlich mit einem postkartengroßen Porträt von Prinz Willem II. erschienen und ließ es eigentlich nur deshalb begutachten, weil sie bei der Fernsehsendung mitmachen wollte.

Als dann aber der Kunstsachverständige Theo Laurentius das Objekt unter die Lupe nahm, traute der seinen Augen nicht mehr. „Das ist ja ein echter Rembrandt aus dem Jahr 1641“, urteilte er völlig überrascht. Und der Dame aus Enschede verschlug es die Sprache. Sie konnte nicht fassen, was sich da vor ihren Augen abspielte.

Mit einem Schlag war sie „um mindestens 50 000 Gulden reicher“, so befindet der Sachverständige in einer ersten Schätzung.

Blutige Rache nach 30 Jahren

dpa, San Rafael
Mehr als 30 Jahre nach seiner Verurteilung wegen Brandstiftung hat ein Amerikaner Rache an dem Staatsanwalt genommen, den er für seine 20-jährige Haftstrafe verantwortlich machte. Nachdem er sich zehn Jahre auf seinen Racheakt vorbereitet hatte, suchte der 72-jährige Malcolm Schlette Mitte dieser Woche die private Anwaltspraxis von William O. Weissich in San Rafael (Kalifornien) auf und tötete den ehemaligen Ankläger vor den Augen seiner entsetzten Mitarbeiter mit mehreren Schüssen aus einer großkalibrigen Pistole.

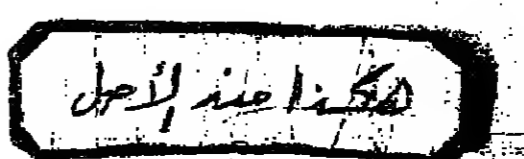
Schlette, der im Gefängnis eine „Todesliste“ von Personen angelegt hatte, die in seinen Fall verwickelt waren, floh mit einem Mietwagen. Als die Polizei ihn stoppte, drohte er damit, sich zu erschließen, schluckte jedoch plötzlich eine Handvoll Pillen. Kurz darauf taumelte er aus dem Auto und hrach auf der Straße tot zusammen. An seinem Körper hatte er mehrere Sprengstoffatrapen befestigt. Außerdem fand die Polizei in Schlettes Auto mehrere Gewehre und Pistolen.

Ehrung für drei Deutsche in Jerusalem

EPHRAIM LAHAV, Jerusalem
Drei deutsche Frauen durften jetzt in Jerusalem im „Hain der Gerechten“ bei der Holocaust-Gedächtnisstätte „Yad Vashem“ einen Baum pflanzen. Diese Ehrung wurde ihnen zuteil, weil sie unter Einsatz ihres Lebens während des Zweiten Weltkriegs jüdische Mitbürger vor der Gestapo versteckt und sie so vor der Verschickung in Konzentrationslager bewahrt hatten.

Ergreifend ist das Schicksal des Waisenkindes Karola Adari, heute verheiratete Stern. Karola wuchs bei den Pflegeeltern Pütz in Köln auf. Weder die Familie Pütz noch Karola selbst wußten, daß sie Jüdin war. Einer aber war informiert: der örtliche Polizeichef. Doch der hielt Karolas Akte versteckt, weil er wußte, was ihr bei Aufdeckung ihrer Herkunft bevorstehen würde.

Karola Schulleiter schöpfte schließlich Verdacht. Er fand die Wahrheit und verriet das Mädchen. Der Polizeichef war machtlos: Karola wurde im Dezember 1944 verhaftet und in ein Lager gebracht. Von dort gelang ihr mit einer Freundin die Flucht. Sie fand Unterschlupf bei ihrer ehemaligen Mitschülerin Elfriede Aich (heute Stichnoth) in Leverkusen. Als die Nachbarschaft Verdacht schöpfte, brachte sie Frau Aich in ein anderes Versteck, in dem sie bis zum Tag der Befreiung blieb.





Flims in der Schweiz: Schußfahrt in die Weiße Arena

Seite X

Tunesiens Tourismus: Expansion nicht um jeden Preis

Seite III

Schach mit Großmeister Pachmann, Rätsel und Grips+Chips

Seite VIII

Wandern durch die grüne Hölle und andere Abenteuer

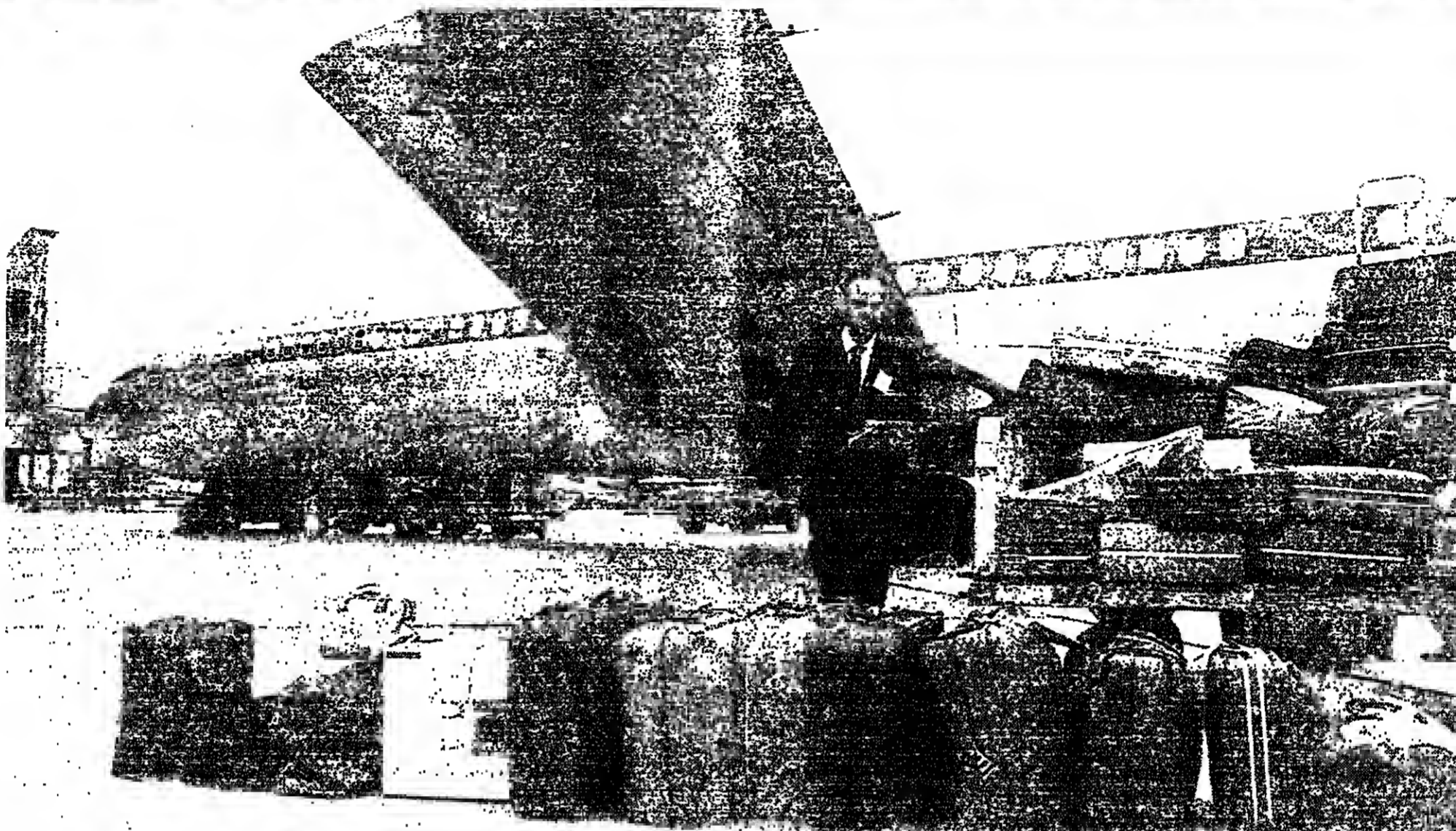
Seite V

Gourmettip: Kurhaus-Stüberl in Waging am See

Seite X



Reisende und ihr Gepäck landen nicht immer gemeinsam. Sechs Millionen Fluggäste passierten im letzten Jahr den Frankfurter Rhein-Main-Flughafen. 19 000 von ihnen warteten am Gepäckband vergebens auf ihre Koffer. Nackte Zahlen spiegeln jedoch nie den persönlichen Ärger wider, der damit stets verbunden ist. Die Jagd nach dem verschwundenen Koffer beginnt mit vielen Formalitäten und Diskussionen. Mit einigem Geschick kann der Reisende sogar über den Kauf eines Smokings verhandeln, wenn er ihn braucht. Um es vorwegzunehmen: Die meisten verschwundenen Gepäckstücke tauchen schnell wieder auf. Dafür sorgt der Elektronenrechner „Bagtrac“, das internationale Suchsystem der Airlines in Atlanta.



Air France nach Tahiti

Einmal wöchentlich fliegt Air France jetzt von Paris nach Papeete auf Tahiti. Abflug ist jeden Freitag um 13.00 Uhr in Paris. Nur mit einer Zwischenlandung in Los Angeles erreicht der Jumbo die Hauptstadt Französisch-Polynesiens. Während der Hochsaison kostet der Flug zum günstigsten Tarif 443 Mark. Eisher war die Reise in die Südsee nur mit einer Kombination möglich: zum Beispiel Lufthansa, UTA oder Air Newzealand ab London.

Parken bei der Bahn

Der „angebotsergänzende Service“ der Bundesbahn hat sich teilweise hervorragend verkauft. „park + rail“ ist seit seiner Einführung Anfang Juni 1985 knapp 400 000 mal gebucht worden. Die Sollerfüllung des telefonisch bestellten Parkplatzes liegt damit nach Angaben der Bahn bei 62 Prozent. Weniger hat „rail + road“ eingeschlagen: Gerade etwas mehr als 3000 Mietverträge sind in den vergangenen 15 Monaten unterzeichnet worden.

Vermittlungszeiten

Höchst unterschiedliche Beratungszeiten benötigen Deutschlands Urlaubsberater, um ihren Kunden eine Reise zu verkaufen: Für eine 14-tägige Pauschalreise nach Mallorca braucht ein Verkäufer zwischen 13 und 41 Minuten. Noch größere Zeitunterschiede klaffen bei Überseereisen: Für ein USA-Arrangement wenden die Reisebüro-Expediten zwischen 35 und 115 Minuten auf.

Mehr Plastikgeld

Vier von zehn Feriengroschen fließen nur noch auf dem Papier. Eurocheques nahmen dabei den wichtigsten Platz ein: 16 Prozent aller Reiseausgaben werden damit beglichen. Gesamtvolumen: rund 5,2 Milliarden Mark pro Jahr. Aber auch die Kreditkarten werden ein immer anerkannteres Zahlungsmittel: Rund 1,3 Millionen Plastikkärtchen deutscher Verbraucher besichern den Vertragsunternehmer bis Ende des Jahres ein Umsatzvolumen von sieben Milliarden Mark. Fünf Prozent davon entfallen auf den Tourismus.

Hotels zur See

Mit einer Flotte von mehreren Kreuzfahrtschiffen will sich die Madrid Hotelkette „Hotels Maritimos S.A.“ auf hohe See wagen. Als erstes soll das Mini-Traumschiff „Flamenco“ im Jahre 1988 auf die Urlaubsreise über die Kanarischen Inseln in die Karibik gehen. Das nur 117 Meter lange und 17 Meter breite Schiff wurde jetzt bei der Nagisa-Werft in Gijon (Nordspanien) in Auftrag gegeben und soll umgerechnet nicht mehr als 60 Millionen Mark kosten. Kommt das Schiff bei dem sonnen- und wasserhungrigen Publikum gut an, werden weitere Urlaubskreuzer dieses neuen spanischen Typs folgen. Als Fahrgast sieht man die Häfen der klassischen Mittelmeerroute vor.

Die neue B 737-300

KLM Royal Dutch Airlines setzt auf ihrer Amsterdam-Frankfurt-Route erstmalig eine neue B 737-300 ein. Die Gesellschaft plant, Frankfurt im nächsten Jahr ausschließlich mit diesem leisen, Benzin sparenden Maschinentyp (124 Sitze), der auch die Hamburg- und München-Verbindungen fliegen wird, zu bedienen. Auf der Frankfurt-Strecke werden 19 Flugpaare pro Woche durchgeführt.

Die Computer-Jagd nach dem verschwundenen Koffer

Bert Kämpfer, dessen Millionen-Hit „Strangers in the Night“ um die Welt ging und heute, sechs Jahre nach seinem Tod, in 400 Versionen auf dem Markt ist, flog vor Jahren von Frankfurt nach New York. Er landete glücklich in der Stadt, wo seine Kompositionen besonders bejubelt wurden, sein Koffer jedoch kam dort nie an. Der tauchte nach zwei Tagen wieder in Frankfurt auf. Schuld daran war ein kleiner Gepäckanhänger mit dem Heimatflughafen des Komponisten, der von einer früheren Reise hingengeblieben war. Bert Kämpfers Witwe: „Ich habe seit dieser Zeit unsere Freunde immer wieder gewarnt, keine alten Kofferschildchen hängen zu lassen.“ Ein guter Rat, denn häufig führen Nachlässigkeit oder Prestigedenken zu Verwirrungen beim Einchecken des Gepäcks.

Eine Journalistengruppe aus Deutschland reiste durch viele Länder der Karibik. Alles verlief glatt. Einzige Panne: ein Koffer, der ständig zu spät kam. War die Gruppe in Antigua, stand der Koffer in Grenada, traf die Gruppe in Dominica ein, landete der Koffer gerade auf St. Lucia. Das ging so vier Tage lang. Der Grund war einfach zu erklären: Das Gepäckstück war beim Abflug in Hamburg vergessen worden und konnte erst zwei Tage später nachgeschickt werden. Kleine Pikanterie am Rande: der alleinreisende Koffer gehörte ausgerechnet dem Pressechef der großen europäischen Airline, die die Tour veranstaltet hatte.

In Male auf den Malediven standen im Herbst sechs deutsche Familien ohne ein einziges Gepäckstück. Beim Flug-DF 3234 mit Condor von München auf die Malediven war der Flug bei einer obligatorischen Zwischenlandung in Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate) unterbrochen worden. Gepäckcontainer aus der Maschine Frankfurt-Colombo wurden mit de-

nen des Fluges von München nach Male vertauscht. Die unglücklichen Urlauber bekamen zwar Bescheid, daß ihr Gepäck so schnell wie möglich nachgeschickt würde, doch alles weitere blieb ihnen überlassen. So mußten sie auf eigene Rechnung zum Flughafen fahren und ihr Gepäck abholen.

Die Jagd nach einem verlorenen Koffer beginnt in Atlanta. Hier ist „Bagtrac“ am Werk. In dem Großspeicher seines Zentralcomputers laufen die Verlustmeldungen von 114 Fluggesellschaften aus der ganzen Welt zusammen. Der Computer arbeitet mit äußerlichen Merkmalen der Gepäckstücke: seine Such-Codes sind Farbe und Typ des Koffers, Anhänger mit den Namen der Passagiere, Ab- und Zielflughafen und Flugnummern. „Bagtrac“ hat nur 72 Stunden Zeit zur Suche, aber zwei Drittel der Verlustmeldungen klärt das Superhirn sofort auf und innerhalb von drei Tagen liegt seine Trefferquote bei 90 Prozent.

Was „Bagtrac“ jedoch nicht findet, muß „ACBTS“ aus Miami suchen. Dieses Kürzel steht für „Airlines Computerised Baggage Tracing System“. In dieser zweiten Suchstufe wandert die Beschreibung des Gepäckinhalts in den Speicher des Zentralcomputers. Drei Monate lang vergleicht „ACBTS“ die Verluste mit den eingehenden Fundmeldungen. Die angeschlossenen Fluggesellschaften erhalten regelmäßig ein Fundangebot. Wenn ein Koffer gefunden wird, drückt der Computer seine Freude darüber jedesmal mit der Meldung „Match“ aus.

Meist gibt es eine einfache Erklärung für verlorenes Gepäck: Die Umsteigezeit für einen Anschlussflug fiel zu knapp aus. Der Fluggast schafft es gerade noch, der Koffer kommt erst mit der nächsten Maschine. Je genauer die Beschreibung, je sorgfältiger der Adressen-Aufkleber am Koffer

angebracht ist, desto größer ist die Chance, das gute Stück schnell wiederzubekommen. Hilfreich bei der Suche können markante Aufkleber oder ein seltener Koffer-Inhalt (beispielsweise die melubändige Ausgabe von Musils „Mann ohne Eigenschaften“) sein.

Gerd Giersch, Leiter der Gepäckermittlung am Frankfurter Flughafen, weiß, daß viele Menschen ihr Gepäck gar nicht beschreiben können. Deshalb wird dem Fluggast eine Formular vorgelegt: „Dann erinnern sich die Leute eher, ob ihr eigener Koffer eine Schnalle, abgerundete Ecken oder einen Reißverschluss hat.“ Manch einem Reisenden fallen aber auch Sachen ein, die nie in seinem Koffer waren. Wird beispielsweise der teure

Nerz im Kleidersack angegeben, in dem sich aber in Wahrheit nur Jeans befinden, so erschweren solche gezielte Lügen natürlich die Suche.

In der Bundesrepublik bringt die Deutsche Lufthansa die wiedergefundenen Gepäckstücke kostenfrei ins Hotel oder zum Wohnort. Bis dahin hilft ein Toilettenset über die ärgste Not hinweg. Der Inhalt reicht für drei Tage: Seife, Waschlappen, Shampoo, Kamm, Zahnbürste, Nähzeug, Spiegel, Mundwasser, Deo, Nagelschere, Naßrasierer und Aspirin.

Pro Kilo verschwundenes und nicht wieder auffindbares Gepäck zahlt die Deutsche Lufthansa 53,70 Mark. Für den innerdeutschen Reiseverkehr gilt als Höchstsumme 3200 Mark. Und so reguliert die Lufthansa

vorläufige Schäden: Jede einzelne Situation wird geprüft, jeder Fall liegt anders. Da kann es zum Beispiel vorherige Absprachen mit dem Kunden geben, daß er sich das eine oder andere Kleidungsstück vorerst kauft, nachher aber, wenn der Fall gelöst ist, oder sich anderweitig erledigt hat, uns die Sachen wieder zur Verfügung stellt. Wer will, kann die Kleidungsstücke auch gegen Mitbeteiligung behalten. Weil aber die Airlines keine Kleiderkammer anlegen können, ist man bei der Regulierung kulant. „Je nach Fall“ - das kann dann in der Tat bedeuten, daß man im Normalfall gegen 50 Prozent des Kaufpreises, gegen Rechnung selbstverständlich, die Schnellkauf-Kleider behalten kann.

Das wird auch bei anderen Airlines so gehandhabt. Air France, PanAm oder British Airways bestätigen, stellvertretend für die anderen, eine Abwicklung auf Kulanzbasis. Da heißt es zwar stets, daß es ganz auf den jeweiligen Fall ankommt, aber kleinlich ist keiner. Wer freilich glaubt, er könne seine Mode von der Stange markenbewußt aufpolieren, hat sich geschnitten. Denn die Kulanz hat ihre vertragliche Untermauerung. So betont die Lufthansa, daß sie „selbstverständlich verpflichtet ist, das für den Gebrauch am Flugziel notwendige Ersatzgut auf Kosten der Firma zur

Verfügung zu stellen“. Die Frage aber, was notwendig ist, muß am Co-unter rege verteidigt werden. Wenn der Kunde wirklich einen Frack und die Gattin die große Garderobe braucht, so können in zivilisierten Gegenden Leihfirmen und Kostümverleiher angerufen werden, die rund um die Uhr bereitstehen.

In wenigen Fällen kommt es vor, daß der Besitzer von Fluggepäck nicht mehr ermittelt werden kann. Was nach drei Monaten nicht aufgeklärt ist, landet in den Auktionen der Frankfurter Bürgerhäuser Nied und Gallus. Händler und Trödeler schwören auf diese Adresse, wo alle zwei bis drei Monate die nächste Versteigerung ist am 2. und 3. Dezember das Auktionshaus Hoffmann eine Versteigerung jener Gepäckstücke veranstaltet, die trotz Telefon und Groß-Computer nicht mehr beim Besitzer abgeliefert werden können.

Aus einem aufgeklappten Lederkoffer quellen sommerliche Damenkleider, gleich daneben steifgebügelter Herrenhemden im vornehmen Hartschalensack. Neben Gepäckstücken aus Rio, London oder Bangkok können bei den Auktionen auch schon mal ein Schaukelpferd aus Paris, Skier aus Utah oder ein Kinderwagen aus Taiwan unter den Hammer kommen. Durch Zeitungsanzeigen und öffentliche Anschläge aufmerksam gemacht, kann bei diesem Luftlufthansa-Cocktail jeder dabei sein. Stöbern und mitsteigern lohnt, denn bei Preisen zwischen 30 und 90 Mark macht sich ein Gebot oft schon allein für die Gepäckstücke bezahlt. Koffer, Taschen und Seesäcke werden nur mit Inhalt abgegeben. Schmuck, Kameras und Rasierapparate warten auf einen Extratsch auf den Meistbietenden. Geheime Dokumente, Portemonnaies oder Akten werden vorher aussortiert, zehn Jahre lang in Tresoren aufbewahrt und dann verbrannt.

Manchmal ist der Besitzer von Fluggepäck nicht mehr zu ermitteln, dann kommt bei den Auktionen der Luftkoffer in Frankfurt so manches „Schäppchen“ unter den Hammer. FOTO: OMFISCHER



Advertisement for GARMISCH PARTENKIRCHEN featuring ski and health packages. Text includes: 'Sonderangebote »Ski-Pauschal« 1 Woche Ü/F mit vielen Extras von DM 348,- bis DM 973,- p. Pers.', '»Gesundheitsurlaub-Pauschal« 1 Woche Ü/F mit mediz. Betreuung von DM 474,- bis DM 1209,- p. Pers.', and 'Im Zeichen von Schneekristall und Sonne'. It also lists amenities like 'Heilklimatischer Kurort', 'Zugspitze 2966 m', and '53 Bergbahnen u. Skilifte'.

ÄRZTLICH GELEITETE SANATORIEN UND KLINIKEN

Geht es Ihnen gut?

Ein arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Fühlen Sie sich den Anforderungen des neuen Jahres gewachsen? Sind Sie vital genug? Oder eher „urlaubsreif“? Dann sollten Sie etwas für sich tun: Im weltweit bekannten Deutschen Zentrum für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie.

5-TAGE-SAUERSTOFF-INTENSIV-REGENERATION

Der nachweisbar erfolgreichste Weg zu Lebenskraft und Leistungsfähigkeit. Wenn's draußen stürmt und schneit, „tanken“ Sie bei uns Gesundheit. In unserem paradiesisch-grünen 400 qm Therapie-(Winter)Garten. Dank unserer wissenschaftlichen Weiterentwicklung: Vitalität und Vorbeugung in nur 5 Tagen. Sie genießen die Freiheit der Hotelwahl oder sind Gast in unserer Privatklinik.

☎ 085 31 21004 (8-18 Uhr täglich) Läuten Sie uns kurz an. Wir rufen zurück.

Fragen Sie nach unseren Winterpreisen!

Fragen Sie auch nach der Vielfalt unserer Naturheilverfahren: Z. B. nach unserer Zelltherapie mit Frischzellen (-80°C) aus klinikeigener Zellbank. Oder nach der Sauerstoff-Darm-Sanierung.

CASPERS-KLINIK FÜR NATURHEILVERFAHREN DEUTSCHES ZENTRUM FÜR SAUERSTOFF-MEHRSCHRITT-THERAPIE Beethovenstraße 1 - D-8397 Bad Füssing

HOTEL LÖWEN LANGENARGEN

Ein Super-Haus Obere Seestraße 4 D-7994 Langenargen · Telefon 075 43-30 10

Regenerationskuren

In Zusammenarbeit mit dem TERRA-INSTITUT Praxis für Naturheilverfahren... Ein Wendepunkt im Umgang mit sich selbst.

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM

Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf... Prospekt anfordern 6350 Bad Nauheim, Tel. 060 32/817 16

Alkoholabhängig?

4 bis maximal 6 Wochen Behandlung... Privat sanatorium Sonnenberg 6120 Erbach-Erbach, Odenwald Telefon 0 60 62-31 94 + 20 62 + 20 63

Die Regena-Kur

Alle, die zum ersten Mal zu uns kommen, fragen sich, warum sie nicht schon viel früher im Regena waren.

Grundelemente der Regena-Kur: Internistische Untersuchung und Behandlung, Ärztlich angewandte Naturheil-Verfahren wie: Immun-Therapie mit THX, Wiedemann-Serum-Therapie, Zell-Therapie nach Prof. Niehans, Ozon- und Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie.

FRISCHZELLEN

einschl. Injektionen von Thymus (Bries) und von Knochenmarkzellen - 35 Jahre Erfahrung - 550.000 Injektionen - Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafe - die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans

BIOLOGISCHE REGENERATION AM TEGERNSEE

Ärztlich geleitetes Haus in absolut ruhiger Lage nahe dem See. Moderner Komfort, Hallenbad, Bäder, Kneippabteilung, Bio-Kosmetik, Regenerationskuren bei Erschöpfungszuständen, Leistungsmangel, Managerkrankheiten, Alters- u. Alterserscheinungen

Biologische Tumor - Vorsorge

Eine Synthese aus Schulmedizin und klassischen bzw. neuen Naturheilverfahren. Heuberg-Klinik - Privatklinik für ärztliche Naturheilverfahren und Diagnostik - 8201 Mußdorf am Inn, Hochriesweg 5, Telefon 0 80 34 / 10 51

Arthrose?

7-Tage-Spezialkur mit Zellimplantation direkt in die erkrankten Gelenke. Kurzentrum Oberland · Bad Wiessee im Hotel Lederer am See, Postfach 2530, 8182 Bad Wiessee, Tel. 09222 83002

FRISCHZELLEN-THERAPIE

Einschl. Injektionen von Thymusgewebe. Aufbereitet im eigenen Labor. Wirka regenerierend auf den alternierenden Gesamtorganismus sowie gezielt auf einzelne Organe. CHELAT-THERAPIE. Bei arteriellen Durchblutungsstörungen & 5jährige praktische Erfahrung mit dieser Behandlung.

Frischzellen am Tegernsee

frisch im eigenen Labor zubereitet. unsere Bergschafe sind strahlenbiologisch getestet und erwandert. BUSCHA ERISCHZELLEN-SANATORIUM GmbH 8183 Rottach-Egern/Obb., Tel. (08022) 260 33

Part-Sanatorium St. Georg

Fachklinik für Innere Medizin und Naturheilverfahren. Revitalisierung & Nachsorge. Fachärztliche Diagnostik und Vorsorge. THX-Thymus Frischextrakt orig. nach Dr. Sandberg. SMT Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie. Procin-Therapie. Ozon-Therapie. Neural-Therapie. Normal- und Vollwertkost. med. Diätkuren. Bewegungstherapie. Hallenschwimmbad 30°C. Kosmetiksalon im Haus. Pauschal- und beihilfefähige Sanatoriums- und Bädokuren. Eleganter Hotelkomfort.

FRISCHZELLEN FRISCH

aus eigener Schafzucht - incl. Thymuszellen - Über 32jährige Erfahrung. Einziges Institut mit eigener Landwirtschaft. Garantiert frische Zellen zu jeder Jahreszeit. Bei chronischen und funktionellen Organstörungen. Information kostenlos. Ausführliches Behandlungsverzeichnis. ZENTRUM FÜR FRISCHZELLTHERAPIE SANATORIUM WANTIA 5802 Wetter/Ruhr 1 - Im Mühlenteich 59 - Telefon (0 23 35) 77 91

Frischzellen Thymuskuren

Sauerstoffmehrschritt-Therapie. Ozon-Therapie, Akupunktur, auch ambulante Behandlungen. Kurheim Großensee

Fitness-Kuren im Hochschwarzwald

Wichtigste biologische Regenerationskuren zu sensationellen Preisen. Frischzellenkur DM 1090,-. Wiedemann-Kur DM 890,-. Thymus-THX-Kur DM 690,-. Kurzentrum NATUREILPRAXIS GMBH REGENA

Frischzellen Regenerationskuren

THX-Kuren. Chelat-Therapie. Ausführliches Informationsmaterial auf Anfrage. Gai-Klinik Klosterstr. 179 6732 Eckenkoben Tel. 06323-3061

Endlich auch in Deutschland (testet) Rheuma & Arthrose & Gelenke. THYMO-THERMA-KUR. 5 Ärzte verschiedener Fachrichtungen.

LEITENDE, FÜHRUNGSKRÄFTE, GEISTESARBEITER haben weniger Therapiemöglichkeiten.

Prostata-Leiden? Kombinierte Behandlungsmethode ohne Operation. Kurhotel CH-9410 Heiden.

Die vier Jahreszeiten. Färberweg 12, D-8183 Rottach-Egern, Tel. 090 22-26780 und 24041

TOURISTIK

Irland. Milde Preise...

Jetzt ist die Zeit, Irland kennenzulernen. Oder mal wiederzusehen. Jetzt sind die Preise so entgegenkommend wie die gastfreundlichen Iren. Und so mild wie das vom Golfstrom temperierte Wetter. Jetzt haben die Iren noch mehr Zeit für Sie. Haben Sie ein paar Tage Zeit für Irland...?

Finnland und Skandinavien

Schwärzungen von HÖTTE zu HÖTTE in Lappland, Karelien und Mittelbaltien. SWANDERLÄNDER mit SCHLITTENHUNDEN. WEIHNACHTSFEIERN und LANGLUFWOCHEN in Helsinki und Burgau.

Jugoslawien. Urlaubreise der Superlative. Einmalig in Europa - Kurdomäne des ehemaligen Staatspräsidenten Tito "Villa Galea" in Igalj.

CDK Urlaub First-Class in den Meritum Hotels. Teneriffa. Genießen Sie die traumhaft-Urlaubswelt direkt am Meer auf der Insel des ewigen Frühlings. 2 Wochen im Typ A Urlaub mit Flug ab 1499,-.

Malta. mit der Romantik des Selmun Palastes. Ideal für kombinierbaren Club-, Kultur- und Schöpfungsaufenthalt.

Brasilien Traumurlaub. 12 km felsiger Strand. Idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren.

Malta. mit der Romantik des Selmun Palastes. Ideal für kombinierbaren Club-, Kultur- und Schöpfungsaufenthalt.

DEIN WINTER ENTFLEHEN! MALLOCCA. Malta. Portugal. EXTRA. HÄNSCH TOURISTIK GmbH

SONDERREISE. 10 tägige Reise nach MEXIKO. 8 Tage Begegnung mit Vergangenheit und Gegenwart!

BRASILIEN. Traumurlaub. 12 km felsiger Strand. Idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren.

BRASILIEN. Traumurlaub. 12 km felsiger Strand. Idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren.

BRASILIEN. Traumurlaub. 12 km felsiger Strand. Idealer Ausgangspunkt für Entdeckungstouren.

Weihnachten und Silvester Dorint

Mit netten Menschen in dem DORINT-Komforthotel alle Zimmer mit Bad, Telefon, meistens Farb-TV (Balkon), Festliche Diners und Gala-Menüs. Beschreibung, Winterwanderungen, Silvester-Ball, Katerfrühstück, ... und natürlich Weihnachts- und Neujahrstisch.

WINTER IN SORHENT

Grand Hotel "Excelsior Vittoria" 2-2 Wochen HP. Unser Neujahr-Angebot mit Kulturprogramm.

CANADA USA ALASKA

Wohnmobile Herbst/Winter 86 bis zu 40% ermäßigt. Rundreisen mit Reisebegleitung. Mietwagen und Hotelcoupons. Anspruchsvolle Gruppenreisen.

Südamerika Flüge ab BRU/AMS

Bogota 1280 1670. Buenos Aires 1550 1900. Caracas 1150 1580. Lima 1200 1700.

Billigflüge

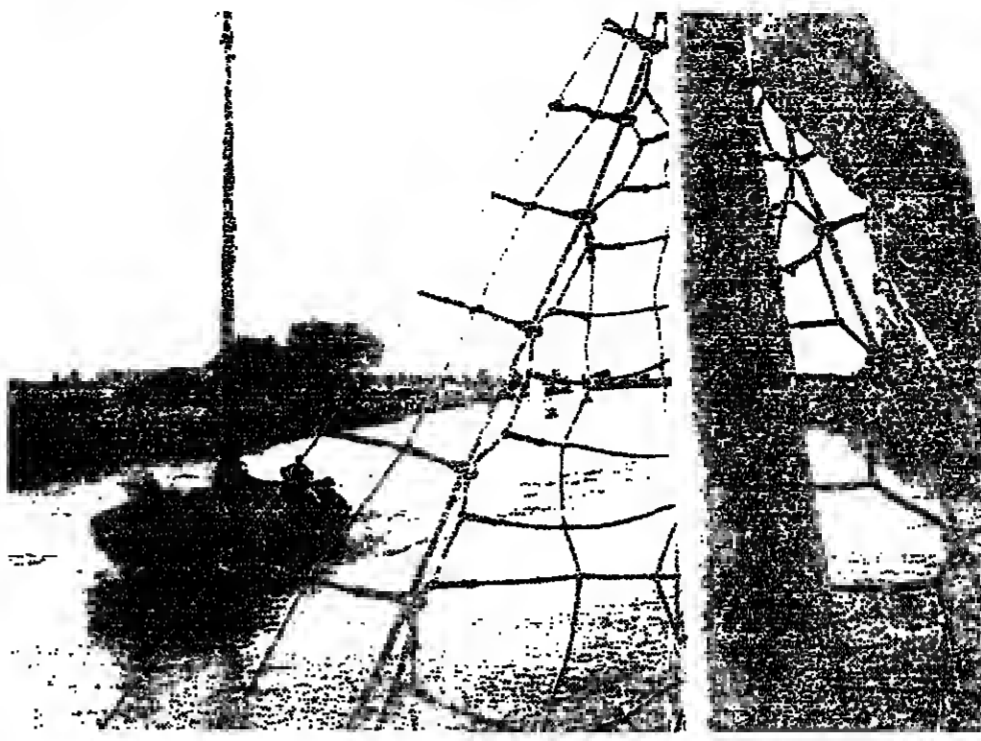
Paco-Reisen, Tel. 04 21 / 44 41 40. GRAN CANARIA / TENERIFFA. FUERTEVENTURA / MALLOCCA. FLORIDA auch mit Bundesreise.

KULTURNOTIZEN

Kunst zur Jahreswende
Ernsthaft und gründliche Kunstbetrachtungen sind im touristischen Sommerurlaub kaum möglich. Deshalb bietet sich die Winterzeit für Reisen in die europäischen Kunstmuseen geradezu an.

Friesland, gerade im Winter

Friesland hat alles, sagen die Holländer aus dem Norden unseres Nachbarlandes, und sie meinen damit, daß man nur das Wassersportparadies nördlich des IJsselmeeres zu besuchen brauche, um zu erfahren, was die Niederlande zu bieten haben.



WILLY KREITZ

FESTTAGSANGEBOTE

Romantik in Franken
Festliche Glanz und geruhsame Atmosphäre in fränkischer Winterlandschaft bietet Dinkelsbühl, das für die Dezember-Festtage drei Arrangementsformen anbietet.

Mit Kuddel in der Heide
Für einen amüsanten Rutsch ins neue Jahr will der Conférencier Kurt Lutz („Kuddel“) auf dem Silvesterball in Bodenteich sorgen.

Konzert mit Kosaken
In Bad Meinberg bildet der traditionelle Christkindlesmarkt am 21. Dezember den Auftakt zur festlichen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr.

Festtage in der Sonne
Urlaub im Hotel de Lagos an der Algarve kostet vom 20. Dezember bis 3. Januar 1987 rund 1,3 Millionen Mark.

TUNESIEN / Nach Flaute wieder im Aufwind - Bauboom gestoppt

Expansion nicht um jeden Preis

Das Schöne ist der Strand, das Faszinierende das Land. Ein Slogan, mit dem Tunesien um Touristen werben will. Für viele Direktoren der rund 370 Hotels zwischen Bizerte im Norden und Zarzis im Süden aber gilt die Faustregel: Je höher ist unsere Bettenauslastung, um so höher ist unsere Bettauflastung.

Reisebüro-Verband: Gute Aussichten für 1987

Fernreisen noch billiger

Reisen ins Ausland werden im kommenden Sommer billiger als jemals zuvor. Grund dafür sind die günstigen Wechselkursrelationen und die Kalkulationspolitik der Veranstalter, erklärte Otto Schneider, Präsident des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV).

Asiatische Tempel

Südtindien stellt mit seinem 2000 Jahre alten kulturellen Erbe einen Hort für „Schatzsucher“ dar. Hier feiert die Tempelbaukunst grandiose Triumphe: prachtvolle Filigranarbeiten im Mittelpunkt des bedeutenden Reiches von Vijayanagara.

ITALIEN

Advertisement for Livigno ski resort, featuring a picture of the resort and text: "Wir haben Naturschnee, von November bis Mai! Preiswerte Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen..."

SPANIEN

Advertisement for ski resorts in Spain, featuring a picture of a ski lift and text: "Schnalstaler Gletscherbahnen Winter- u. Sommergebiet 2017-3272 m. SONDERANGEBOT SKICAMP SCHNALS..."

BAWARIEN

Advertisement for Club Med ski resort, featuring a cartoon character and text: "Juhuuuuuu. Ski und Preise gut. Also nichts wie auf zu den Ski-Testtagen in St. Moritz..."

ATLANTIC SILVESTER '86

Large advertisement for Atlantic Silvester '86, featuring fireworks and text: "Der klassische Atlantic-Silvesterball und das festliche Gala-Diner im Atlantic-Grill. Atlantischer Silvesterball mit 6 Gängen..."

Advertisement for Hotel Gissbach, featuring a picture of the hotel and text: "Ski-Urlaub total! Im Südtiroler Skigebiet Kronplatz..."

Advertisement for Kronplatz ski resort, featuring a picture of a ski lift and text: "KRONPLATZ In Freiheit der Sonne entgegen. GARANTIE SCHNEE SICHER 5.12.-21.4."

Advertisement for Hotel Waldgärdener, featuring a picture of the hotel and text: "Wohin? ins Hotel Waldgärdener. Herrliche Urlaubstage im Südtirol ohne jegliche Umweltbelastung..."

Advertisement for Hotel Schloß Sonnenburg, featuring a picture of the hotel and text: "Winterrmärchen Sonnenburg. 90 herrliche Kilometer Skipisten am Kronplatz, 250 Kilometer gut gepflegte Loipen..."

Advertisement for Hotel Waldgärdener, featuring a picture of the hotel and text: "Wohin? ins Hotel Waldgärdener. Herrliche Urlaubstage im Südtirol ohne jegliche Umweltbelastung..."

Advertisement for Hotel Waldgärdener, featuring a picture of the hotel and text: "Wohin? ins Hotel Waldgärdener. Herrliche Urlaubstage im Südtirol ohne jegliche Umweltbelastung..."

Advertisement for Atlantic Silvester '86, featuring fireworks and text: "Urlaubsplanung. In den Reisezeiten von WELT und WELT AM SONNTAG gibt's Anregungen und Angebote in Hülle und Fülle..."

50 Jahre

Zu Fuß durch die grüne Hölle - und andere Abenteuer

Nebst einer halben Million Umläufern... Das hat der Studienkreis für Tourismus in Starnberg ermittelt...

Mark vier oder zwölf Tage, bei Inter Air Voss, Tel. 069/6 70 31.

Das Traumland der Skiwanderer wartet: der Harndanger-Gletscher, das Dach Norwegens...

Ohrenbetäubend ist das Klingeln der Füßgänger... ein Radler-Heer wagt auf mehrspurigen Straßen heimwärts...

nachungen in alten Palästen den überschwebenden Luxus der Maharadschas... Der Prospekt ist verlockend...

Nur 100 Kilometer Teerstraßen, aber 2500 Kilometer Piste. Dazu Schlammfahrten, Fluß- und Eisenfeldüberquerungen...



Trekking durch Dschungel, Sumpfe und Wüsten verlangt viel Kondition, bedeutet Nervenzitter und Risiko.

Echtes Outback

Es gibt Leute, für die Ayer's Rock ein alter Hut ist... Die aufregende Alternative für Australiener...

Sie gehören zum Stamm der Shuar und sind bekannt als Kopfgänger... Der zweitgrößte Bundesstaat der Indischen Union...

Ans Ende der Welt

Der Prospekt ist verlockend: Auf der Traumstraße der Welt durch das südlichste Südamerika...

Von Tunesien bis Togo sind beinahe ebenso viele motorisierte Touristen-Karawanen unterwegs...

Kultur-Reisen

Exquisit. Die Anspruchsvollen. PRAGER WINTER Festwoche, 200 Jahre Mozart. Oper, große Konzerte...

ZIRKOLI Antika Expeditionen. 6888 Craylingen-Expeditionen. 12-tägige Expeditionen in Zentral- und Südamerika...

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt. Loos- und Co. 2. Jh. v. Chr. CSV CHINA REISEN

TÜRKEI club natura. Ein Club ohne Ankerkette in einem Park...

Schottland. Wer nach Schottland fährt, muß die Entschlüsse fassen...

Kultur - Kunst - Musik - Reisen. Reisen für den Kunst- und Musikfreund zu weltweiten Zielen...

Wochenend-MUSIKSEMINARE für interessierte Laien im Mühlentick-Hotel in Münster...

1987. Studienkreuzfahrten auf europäischen Flüssen. „Rund um das Karpaten- und weite Skandinavienstudienreisen“...

Madagaskar/Comoren. Kleines Madagaskar 20.12.86-5.1.87...

ÄGYPTEN. Spezialisierte Weihnachtsreise nach Kairo/Luxor/Assuan...

Studienreisen in 32 Ländern zu 90 verschiedenen Terminen. Ab Frühjahr 1987 bieten wir ein ausgewähltes Studienreise-Programm an...

Busreisen mit Niveau. 26.2.-10.5.87. Kombi-Bus-Schiffreise Marokko...

ORPHEUS. Ausgewählte Opern im Mühlentick-Hotel in Münster. 1. Orpheus (Andreas Zaccaro)...

Studienreisen mit dem Rad. Eine Mischung aus Kultur und Sport, mit dem Rad durch kunsthistorisch interessante Regionen...

China erleben '87. ab DM 2995,-. Prospekt anfordern!

GeBeCo-Reisen. 23. Kol. Eisenbahnstr. 88, D-0431/16456

Kreuzfahrt-Programm 1987. Stätten der Gottesbegegnung in Griechenland, auf Ägäischen Inseln...

ALBATROS. DIE BESONDERE STUDIENREISE VON INTER AIR VOSS-REISEN GMBH. Trinar, 28-30, 6000 Frankfurt am Main 71...

Theater- und Musikreisen - Rainer J. Berk. Parkstr. 4-6, 8 München 2, Tel. 089/593051

Studienreisen Klingenstein. Auskünfte und Anmeldung: 8000 München 22, Thomas-Wilmer-Ring 9, Tel. 089/23508-0...

Israel ist mehr als Urlaub: Klagemauer, Ölberg, Felsenodom... Die frühen Stätten von 3 Weltreligionen...

Biblische Reisen Stuttgart. Biblische Reisen GmbH, Abl. 09, Silberburgstraße 121, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 619 25-0

HETZEL. Rundreisen - garantiert ein Erlebnis! Ägypten-Rundreise „Abydos“ DZ, ÜF/HP Abflug 6.12.7 Tage DM 1299...

Winter in Bayern

SPORT UND ENTSPANNUNG

OBERBAYERN

Sommer ade es lebe der Schnee



Hotel Jodquellenhof Alpmare

Ihr Komfort-Hotel in Bad Tölz - eine Oase der Ruhe und Gastlichkeit an der neuen Fußgängerzone im Tölzer Badeteil
verbunden mit dem Freizeitzentrum Alpmare: Wellenbad, Sauna, Solarium, Alpbob-Wildwasser und vieles mehr... für Hotelgäste kostenlos.
Ludwigstraße 15, D-8170 Bad Tölz/Obb.
Telefon 0 80 41 / 5 08-1

Weihnachten in Bad Brückenau

Die weihnachtliche Atmosphäre lässt Sie sich wohlfühlen...
Festliche Weihnachten vom 22. bis 28. 12. mit 3 x 77, 2 x 117 und 1 x 117 Übernachtungen pro Person im DZ
598,-50

WEIHNACHTEN IN OBERBAYERN

Hallenbad, Sauna, Tennishalle
Hotel Lutzhof
8113 Kochel am See
Tel. 0 88 51 / 2 53

Die herrliche Welt am Tegernsee

und Ihr **HOTEL LEDERER am SEE**
mit Hallenbad, Sauna, Solarium, Schneefarm, Urlaubs- und Winterfreuden, Langlauf auf herrlichen Loipen, Skiwanderungen, Eisstockschießen.
Tanz- und Unterhaltung, Tanca mit Top-Entertainer "Sport-Aktiv-Urlaub" zu günstigen Winterpauschalpreisen!
125 1 87 - 29 3 87
Bitte fordern Sie kostenlos unser Angebot mit Hausprospekt an:
8162 BAD WIESSEE - Postfach 220/W - Telefon 08022/8291

Brannenburg

Luxuriös am Wendelstein/Obb.
empfehlen sich für anspruchsvolle Kurz- und Langzeiturlauber. Geräumige Wanderrouten, gesteuerte Loipen, Skifahrten für Anfänger und Köhner.
Ausgangspunkt für Wandersport, Skibahn, Durch zentrale Lage viele Ausflugsmöglichkeiten, gute Verkehrsverbindungen.
Verkehrsmittel 8204 Brannenburg, ☎ 0 80 34 / 5 15

Ich will

Winterspaß
Erholung und Sport
Hallenbad
Tennis
Sauna
Solarium
Wellenbad
Langlauf
Ski
Tennis
Sauna
Solarium
Wellenbad
Langlauf
Ski

Wohnung	Personen	Preis
Wohnung 1	2-3	120,-
Wohnung 2	3-4	150,-
Wohnung 3	4-5	180,-
Wohnung 4	5-6	210,-
Wohnung 5	6-7	240,-
Wohnung 6	7-8	270,-
Wohnung 7	8-9	300,-
Wohnung 8	9-10	330,-
Wohnung 9	10-11	360,-
Wohnung 10	11-12	390,-

Wolgau Oberbayern

668-1022 m
Langlauf-Wochen vom 3.1. - 7.2.87
7 Tage Übernachtung/Frühstück und 5 Tage Langlaufkurs + Sonderleistungen ab DM 207,50
50 km Loipen, Skischule, Skilift, Eislauf und viele gebirgige Wanderwege!
Sonderprospekt bei: Verkehrsamt, Wolgau, 81019 Wolgau, Postfach 25, Tel. (08625) 472

Alpenhof Grainau

Alpenstraße 22
8104 Grainau 4
Tel. (08321) 8071

ALPENHOTEL Waxenstein

Ringhotel Grainau-Garmisch
Das Hotel für anspruchsvolle Gäste in zentraler, ruhiger Sonnenlage
Ab 6.1.1987 pro Person DM 615,-
Unser Arrangementspreis umfasst folgende Leistungen: 7 Tage Halbpension (Frühstücksbuffet und Abendessen) bei Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad/WC, Benutzung des hoteleigenen Hallenbades, Sauna, eine Bergfahrt auf die Zugspitze.
Dazu Champagner-Deutz, ein exklusiver Genuss für Kenner, Gattadiner.
8104 Zugspitzdorf Grainau, Tel. 0 88 21 / 80 01 / 02

Berchtesgadener Land

5240 Berchtesgaden
Postfach 2230
Telefon 08652/5011
Telefax 08652/5015

ALLGÄU

Die neue Richtung

Das Angebot für alle, die sich auch weiterhin behaupten wollen...
Kuren, erholen, wieder fit und vital
*** Zell-Therapie (nach Prof. Niehans)
*** Geschlechts- und Narbenkorrektur (ohne Operation)
*** THX-Thymus-Therapie (mit Frischextrakt) *** Ozon-Therapie
*** SMT-Sauerstoff-Therapie (nach Prof. v. Ardenne) *** Chelat-Therapie
*** Original Schroth-Kuren (die Entschlackungskur)
Alle Anwendungen unter ärztlicher Leitung!
Bitte fordern Sie unsere informativen Prospekte an:
Kurhotel Allgäuer Hof
Bes. Maria Rohr
Kaltzhofer Str. 19
D-8974 Oberstaufen/Allgäu
Tel. 0 83 36 / 10 16 oder 10 17

ihr Urlaub

in unseren Ferien-Landhäusern
Ferien-Wohnungen
Nesselwang
Weissensee
Unser Prospekt informiert Sie
Ferien-Immobilien, Vermittlung
89654 Füssen-Weissensee
89654 Nesselwang - Tel. 09361/724

Schrottkur im Allgäu

Gewichtsabnahme durch Entschlackung und Entgiftung Ihres Körpers.
Pauschalangebot 1.-20. 12. 86, 1 Woche im EZ inkl. Kur DM 510,-
Kurhotel Bütner
8974 Oberstaufen
Tel. 0 83 36 / 20 53

Großer Alpsee

Immerstadt
Ski-Langlaufwachen für Anfänger und Fortgeschrittene ab DM 320,- inkl. Ü/F u. LL-Unterricht.
Info: Ski-Verkehrsmittel, 08532/2011, 08532/2012, 08532/2013
Ski-Verkehrsmittel, 08532/2011, 08532/2012, 08532/2013
Tel. 08532/2011, 08532/2012, 08532/2013

Winterspaß im Mami-Papi-Kind-Hotel

Langlaufschule vom Haus, Restaurant, Negelbad, Casuarina, Tischtennis, Hallenbad, Sauna, Solarium, Kutschfahrten, Kinderkurgarten im Haus, tolles Animationsprogramm.
Wohnungsarrangement vom 20. 12. - 27. 12. 86 DM 850,- pro Pers. Super Kinderermäßigung!
Wildentalstr. 3
8986 MITTELBERG
☎ 08329/65110

hörnergruppe oberallgäu

Fischen • Bolsterlang • Obermaiselstein
Otterschwang • Balderschwang
26 Ställe, 3 Sesselschneen, 7 Skischneen 80 km Skiwanderwegen, Schneefahrten, Eisstockschießen, Rodelbahn, 50 km gebahnte Spitzlerwege, 26 Hotelgästehäuser, Unterhaltung.
Prospekte, Verkehrsmittel 8975 Fischen/Allgäu ☎ 08329/1915
8981 Balderschwang ☎ 08329/1916, 8981 Otterschwang ☎ 08329/217, 8971 Balderschwang ☎ 08329/2019

Fröhliche Weihnachten

Wir Karzentschlösschen!
Besinnliche und fröhliche Stunden in einem Hotel rundern um die Weihnachten (Hallenbad, Fitnesscenter, Biergarten) - Verlängerungspreis DM 83,-
pro Person und Tag, Einzelzimmerzuschlag DM 12,- pro Tag.
Kur- und Sporthotel - Hindelang
8973 Hindelang, Tel. 08324/841

Winterrurlaub im Oberallgäu

Komf. Ferienwohnungen, 2-6 Pers., Zimmer und Apartments mit Dusche/WC, Balkon, ruhige sonnige Lage, Sauna, Langlaufloipe direkt am Haus.
Sonderpauschalwochen vom 16. 1. bis 7. 2. 87.
Familie K. und H. Hübner
8872 Otterschwang-Sigswang 20, Telefon 0 83 21 / 8 13 50

Der ideale Ort zu allen Jahreszeiten für Ferien, Freizeit und Sport!

Bitte ausführlichen Prospekt anfordern! Entdecken Sie...
pfrenten
Sonderprospekt bei: Verkehrsamt, Wolgau, 81019 Wolgau, Postfach 25, Tel. (08625) 472

Hotel Hofgut Kürnach

HALLENBAD - SAUNA - SOLARIUM
Tennis - Rollen - Kegeln - Ski - Wassersport
Wintersport - Langlauf - Familienurlaub
Kinderskischule - Schwimmlehrer - Gymnastik
Prospekte: Telefon 0 83 70 - 12 11
D-8961 Wiggensbach-Unterkümch

FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Nordsee

BORKUM - Insel im Hochseeklima

Wenn Sie sich auf besinnliche, erholsame Weihnachtstage und einen Neujahrspaziergang am Nordseestrand freuen, dann sichern Sie sich jetzt bei uns eine moderne behagliche Ferienwohnung für 2-6 Personen!
Telefonische Auskunft: 04921 / 25101

BORKUM Ferienwohnung

E. Kallis, 2963 Georgsberg, Postf. 1149, Tel. 0 49 32 / 17 03

Westerland/Sylt

Komf. Ferienwohnungen mit Schwimmbad, Sauna, Solarium, ganzjährig, auch Weihn./Neuj., frei.
Telefon 86 21 / 93 33

Sylt - Westerland

2-Zl.-Ferienw., TV, Tel., Dänischblick, renov., sof. frei.
T. 0 49 52 62 31 od. 0 46 51/10 77

Wangerooze

Sehr schöne Ferienwohnungen, Meerblick, komplette, geschmackvolle Ausstattung, Sonderpreise auch über Weihnachten/Neujahr. Wangerooze Urlaubswelt, Tel. 02 51 / 4 01 15

Westerland/Sylt, Tenisege

2 ZL 57 m² Lux.-Ferienw., 2-3 Pers., Weihnachten - Silb. frei, von Privat.
Tel. 0 46 51 / 67 98

Bayern

Bayr. Alpen - Walchensee

Ruhige, gemütliche Ferienwohnungen, rustikal, off. Kamin, TV usw. Tel. 0 89 / 98 07 36 (abends)

München

Komf.-Ferienw., ruhig, beste Lage, 2-6 Pers., familienfreundlich, preiswertes Schwimmbad.
Tel. 0 89 52 / 71 29

Schwarzwald

Jetzt buchen: zum Skilanglauf in den Hochschwarzwald!
WEIHERHAUS - FERIENWOHNUNGEN
exklusiv eingerichtet, herrl. Lage, Skilanglauf u. Wandersporthaus, halbtägig Kurort, 1000 m. Höhe, von Weihenhaus, Wagnerstr. 9, 7741 Schönwald, 0 77 27 / 56 88

Waldsee

Ferien-Apartments im allerbesten Landschaftsraum mit mehreren Geschlechtsräumen in Spitzlerarten
HINTERARTEN
Haus Vogelwälder, Gehmüppel, Tuffpunkt und Drehtort der "Schwarzalddörfer".
Gr. Parkstr. 2 07652/5048-1737
Familie Wink, 7264 Hildesheim

Verschiedenes Inland

WEIHNACHTEN IM WINTERZAUBER

Großes Weihnachts- und Silvesterprogramm in Hahnried. Wohnen in zentraler, aber ruhig gelegener Appartements mit kompletter komfortabler Einrichtung, Farb-TV, Sauna, Hallenbad kostenlos. Preisgünstige Ferienwohnungen auch über Weihnachten und Silvester.
WANDER TOURISTIK GMBH, Rheintal, 15, 6290 Wiesbaden, T. 0 61 21 / 38 78 87

Berlin

3-Zl.-Kfz.-Ferienw. im Grünen, 3-4 Pers., Farb-TV, ab 20.
Tel. 0 30 / 41 24 19

Bad Bevensen

Appar./Ferienw. ab 200,- u. über Weihn./Neuj. frei. Bitte fordern Sie unser Hauptprospekt mit dem Winter-Sonderangebot an.
Klaus Seeinger, "Basis Haus" im Hohenort 1, 31118 Bad Bevensen, Tel. 0 53 21 / 34 80 80

AUSLAND

Schweden

Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe Katalog anfordern!!
Schwedische Ferienhaus-Vermittlung
Box 117, S-28000 Kristinge, T. 004644/60655

Schweden

Sommer u. Winter in Värmland, Västergötland u. Dalarna, 1990-95 richtiger u. eine der besten Pauschalangeboten, Gratis-Verkehr, Schwedische Reisen West, Box 244 C, S-65116 Karlstad, Tel. 0046 54 / 18 22 70



Eine Luftlinie mit Herz

Wenn Sie mich fragen: Ich fliege nur noch mit Cityflug, erklärt Werner Kleinschmitt, ein vielreisender Geschäftsmann. Die nennen sich nicht nur die Luftlinie mit Herz - sie sind es auch tatsächlich. Bei Cityflug ist man gut aufgehoben. Beispiel eins: Die Platzkarten. Ich habe noch immer einen guten Sitz bekommen. Beispiel zwei: unser Abstrich vergangene Woche. Hören Sie: Wir starten in Hamburg Richtung Havel, und kaum sind wir auf 4000 Meter, gerät die Maschine in Brand. Die Stewardess teilt uns mit, wir hätten ein Extra der Cityflug - 15 Fallschirme an Bord. Um diese aber gerecht unter uns 30 Passagieren zu verteilen, werde sie jetzt ausschütten.

Nun war das so eine kleinere Propellermaschine mit links und rechts je 15 Sitzen hintereinander, alle besetzt. Die Stewardess zählte von links vorn nach hinten und anschließend an der rechten Seite von hinten nach vorn und so fort. Sie zählte Kopf für Kopf immer bis neun, und wenn die Neun traf, der wurde vom Kopflager nach hinten geführt, bekam seinen Fallschirm umgelegt, das Notwendige erklärt - und wurde zur Tür hinausgeschoben. Ich war übrigens entschlossen, sollte es auch zu mir treffen, meinen Fallschirm sofort zu öffnen. Die weiblichen Passagiere verschwanden Stück für Stück ganz von selbst.

Kaum war das mit den Fallschirmen vorbei, felen wir wie ein Stein vom Himmel. Zu einer richtigen Panik kam es aber gar nicht - wir klamm-

erten uns einfach schlapp an die Sitze. Und dann geschah ein Wunder: Die Piloten schafften es irgendwie, den Vogel abzufangen und mitten in das Steinbuder Meer zu setzen. Es zischte unheimlich, denn eben hatten wir ja noch lichterloh gebrannt - aber dann merkten wir plötzlich, daß wir nicht mehr fielen, sondern schwammen.

Oder eigentlich auch nicht: schwammen: Das Wasser drang ein und stieg in der Kabine. Da verkündete die Stewardess, Cityflug führe als besonderes Extra ein Schlauchboot für 15 Personen mit, und wir sollten sofort alle an Bord gehen. Dabei wies sie nach hinten, wo der Schwanz der Maschine abgebrochen war und das Schlauchboot vor der weiten Öffnung stimpelte.

Hier aber erhob sich Einspruch: Man bot der Stewardess, aber auch den Piloten, die uns das Leben gerettet hatten, Schlauchbootplätze an. Da nun erschien der Kapitän und erklärte, das sei leider gegen die Vorschriften.

Letzte Woche in Grips + Chips

Verschlüsselt und verkauft - Peter Gemknichts „verschlüsselte“ Texte sind von rechts nach links zu lesen, wobei jedoch jede zweite Verbuchstaben-Gruppe „verkehr“ geschrieben ist. Der richtige Buchstaben-Ablauf ist also bei der ersten Mitteilung: z wei nter esse nten gema ldet, oder „zwei interessanten gemeldet“.

Durch die zweite Botschaft wurde Gemknicht aufgefordert: „noch eine Stunde hinhalten“, und diese Taktik sollte sich lohnen, denn - dritte Mitteilung - es war unter den neuen Interessenten „ein Angebot über drei Millionen“.

Der „gegennechte“ Direktionsassistent aber, indem er ein bloßes „k“ am Ende anfügte, machte daraus „kein Angebot über drei Millionen“, mit dem Erfolg, daß Gemknicht sich mit den angebotenen 2,9 Millionen zufriedengab und eine Stange Gold verlor.

ten der Cityflug. Einzige Möglichkeit: Wir könnten noch einmal abzählen.

Und so geschah es dann auch: Die beiden Piloten und die Stewardess nahmen flugs auf Sitzen Platz, die durch die Fallschirmspringer frei geworden waren, und dann zählten wir ab - wieder links von vorn nach hinten, dann rechts von hinten nach vorn und so fort. Kopf für Kopf. Weil uns jedoch das Wasser schon bis zur Brust reichte, wurde nur bis drei gezählt. Und wie ging die Sache aus? Wir 15 Passagiere kamen alle ins Schlauchboot, und die Stewardess und die Piloten blieben zurück.

Ich will die Sache kurz machen: Wir trafen uns hinterher alle in einem Hotel. Die Besatzung langte total erschöpft mit drei Schwimmwesten an, die sich noch an Bord des abstrudelten Vogels gefunden hatten, und nach und nach trudelten auch unsere Fallschirmspringerinnen ein.

Zuletzt erschien im Hubschrauber auch noch M. C. Klapproth, der Generaldirektor der Cityflug. Ich nahm ihn alsbald zur Seite und sagte: „Wir ha-

ben korrekt ausgezählt, aber genau unsere 15 Damen haben die Fallschirme bekommen. Und dann haben wir wieder ausgezählt, und genau wir restlichen Passagiere sind ins Schlauchboot gelangt. Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugegangen sein?“

„Können Sie schweigen?“, fragte er. Und dann sagte er es mir: „Wir haben ein Herz für alle unsere Gäste, in der ersten Linie aber natürlich für die Damen. Darum benützen wir die Platzkarten dazu, die Damen so zu platzieren, daß sie im Fall des Falles sicher einen Fallschirm bekommen.“

„Und das Schlauchboot?“, fragte ich. „Wie war das mit dem Schlauchboot? - Auch da haben wir eine Vorschrift ausgearbeitet, die sich bewährt. Die Besatzung weiß, auf welche Plätze sie sich beim Abzählen setzen muß, damit alle Passagiere ins Boot kommen.“ So sprach M. C. Klapproth, schloß Werner Kleinschmitt. „Und nun sagen Sie: Die Cityflug hat doch wirklich ein Herz für ihre Fluggäste - auch in ausgefallenen Situationen, nicht?“

Jawohl, kann man nur sagen. Aber interessant ist auch die Frage: Wie machen die das eigentlich? Hätten Sie eine Idee, wie man bis zu 15 weibliche Fluggäste setzen muß, damit jede sicher einen der 15 Fallschirme bekommt? Und welche Sitzplätze würden Sie den Piloten und der Stewardess zuweisen für die Schlauchboot-Auszählung?

PS: Wenn Sie nächste Woche wieder in „Grips + Chips“ hereinschauen, erfahren Sie das Betriebsgeheimnis der „Luftlinie mit Herz“.

ROBERT BRENNER

art. Nutzpflanze	ein Farbrton	fr.: off.	Schiffsteure	18	13	9	15	3	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Am offenen internationalen Turnier in Wildbad fliegte Heini aus Eppingen mit 7 aus 9 vor Schuh, Ostaka, Beutelhoft, Pachmann, Werner, Pawlowicz, Diederichs. Es folgt eine spannende Partie aus der 7. Runde:

Spielanalyse: Vstter-Werner 1.e4 e5 2.Sf3 e6 3.d4 c6 4.Sd4 Sc6 5.Sc3 a9 6.Lc2 Dc7 7.0-0 Sg8 8.Rh1 Na6 9.Ld3 Lb4 9.Sa4?? entstehen Komplikationen, die ziemlich gefährlich für Schwarz sind. Nach dem Teming ist dagegen Ld4 eine recht sichere Antwort - 9.Sd5: b0 10.Dd4 e6 11.De3 d0 usw. Werner wählt jedoch Leber der schwarzen Scheiterngefahr: Le7 9.f4 d0 10.Le3 0-0 11.De1 Sd4: 12.Ld4: b5 (Werner Schwarz nur Ausgleich will, so kann er ihn mit e5 13.f6 d0 14.Dg3 Lb5 15.Tf6: e6 16.Dd5: Dd6: 17.Dd6: da haben. Aber Werner ein Schiller des Schach-Gymnasiums Altsitzig - will schwarzen Kampf: 18.e5 Sd8 (Möglich ist auch d0 14.e6 Sd7 15.Ld3 Lb7 16.Sd4 Tad4: usw. 14.Tf3?? (Zu vorzeitigem Angriff

- die normale Fortsetzung 14.L3 Lb7 führt zum Ausgleich.) Lb7?? (Mit 15 kann Schwarz den Angriff radikal abbrechen - aber Schwarz wird auch in der Partie gute Gegenchancen behalten.) 15.Tb3 g6 16.Ld3 de5!?? (Ziemlich riskant, aber keineswegs schlecht, wie sich zeigen wird. In Betracht kam auch b4 17.ed Dd5! oder 17.Sd4 Le4: 18.Le4: d5! 17.Je5: Sg7 18.De8 E5 (Erzwingen, da 19.Dh6 droht. Der schwarze Königsläufer ist nun geschwächt, und gleich kommt es zu spannenden Verwicklungen.) 18.Tf3 h4 20.Sd4 De6! 21.Tf6! Tad8 22.e3 Td7! 23.Dh3 be3: 24.be3: S15 (Natürlich nicht sofort Da7? wegen 25.Sg5 Dd1- 26.Lg1. Nun würde das sofortige Turmpfer scheitern: 25.Tg3+! f6 26.Dg6+ Sg7 27.Tg3 Td4: 28.Sd6+ Lf6: 29.Dh7+ Kf7 30.Lg6+ Ke7 31.e7+ Kf6: usw.) 25.Dg5 Da6! 26.Tg6-!?? (Nun versucht es Weiß doch, aber korrekt ist sein Vorgehen keineswegs!) f6: 27.Dg6+ Sg7 28.Sf6+ Tg8! 29.e6: Dd1+ 30.Lg1 Lf6:

(Nun ist der Angriff abgeschlossen - 31.Dh3: T68: oder 31.Dh7+ Kf6 usw.) 31.Tg3 Tf8!?? (Es ging auch einfacher mit Td3: 32.Td3: Dg4! und Schwarz behält zwei Leichtfiguren gegen Turm.) 32.Dh7+ Kf8 33.Lg5 h4?? (Ein schwerer Fehler im entscheidenden Augenblick kostet den Junioren den Turniersieg! In Betracht kam Td7, aber die beste Fortsetzung wäre Dd5. 34.Dh8- Ke7 35.Dh8 Le5! oder 34.Lf7: Kf7: 35.Dg6+ Ke7 36.Dh7 De5 37.Ld4 De1+ 38.Lg1 De3: oder 37.Lc5+ Ke7 38.Td3+ Kc6 usw.) 34.Dh8+ Ke7 35.Dh8! (Schwarz hat die ungedeckte Position des Lb7 nicht rechtzeitig beachtet - nun ist er verloren!) Le6 36.Td3 Lg2+ 37.Sg2: Dg4- 38.Kh1 Ld4 39.De7+ aufgeben. Übrigens haben sich in Wildbad auch ganz junge Schüler (im Alter zwischen 13 und 15 Jahren) gut geschlagen: Rohel 4/5, Schröder 3/4, Huber und Schupp 3, Evanschitzki 2/2, die alle ihre ersten Erfahrungen im Spiel gegen erfahrene Gegner sammelten!

Lösung vom 14. November
(Kh1, Da6, Tc1, Lg3, Bc2, h2, d6, g2, h4, Kc8, Dd7, Tc8, e4, Sc6, Ba4, f7, g6, h4): 1.De8+! De8: 2.d7 Da3 3.Tc6: Te8 4.Td1 aufgeben.
Petran-Doncevics (Prag 1986)

Darf Schwarz den Bc5 schlagen?
(Kgl, Dg3, Tc1, Lf4, Sd4, Be2, b3, e5, f2, g2, h2, Kc8, De1, Te8, Lb1, g1, Ba6, b5, d5, f7, g6, h7)

SCHACH

Aufgabe Nr. 1384
Oskar Wielgos 7
(1. Preis Dt. Schachblätter 1977)

(Kgl, Dc3 Td1 e6 Lb6 h3 Sd4 g3 Bb3 e5 f4 g2, Kd5 Tc7 Lc5 Sa5 d2 Bd6 d7 e7)

Matt in 2 Zügen
Der Verfasser der Aufgabe ist am 5. November im 71. Lebensjahr gestorben. Oskar Wielgos (Gelsenkirchen) gehörte zu den bekanntesten Problemkomponisten. Sein Hauptgebiet war der Zweizüger. Er verfaßte rund 830 Aufgaben, 90 erzielte Auszeichnungen. In der WELT wurden innerhalb von 26 Jahren insgesamt 20 Originalprobleme von ihm gebracht.

Lösung Nr. 1383
von Aaron Nimrowsch
(Kf8 Sd6 Bc3 f6 g3, Kh8 Sh6 Bf5 g5 h7 - Dreizüger). 1.f4 g4 2.f7! Sg8(S:f7) 3.f.g8(TS:f7) matt. - 1... g:f4 2.g:f4 3.Sf7 matt.

E. Snosko-Borowsky, „So darfst Du nicht Schach spielen“, 64 Seiten mit 14 Diagrammen. Walter Rau Verlag, Düsseldorf, 1,90 Mark. Die Neuaufgabe dieses Buches ist zu begrüßen. Der Autor hat es vortrefflich verstanden, leicht erkennbar auf alle versteckten Gefahren hinzuweisen. H. K.

Auflösung vom 14. November

UMKREIS FAIR PLAY
U P O S T E R I O N T A
ANTENNE TIK STEAK
ADEL I SEKRET R
ER BEAT A P S I R
UNEBEN AP APACHE
K I KNEBEL H B
B ANREDE R KULLI
GARBE NU MA LABAR
C B NEHMER IN NG
SKLAVE R D SOU R
SAU GUP SELEN B
TV EUROPA IN B S
EBENSOU SOLIDE
BIDLET SILLBERG RT
NIA EITTAIGER RAUSCH

REISEWELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Seele
Verantwortlich: Heinz Hornhorn
Redaktion:
Birgit Cremers-Schlemann
Heinz-R. Scheika
Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

STRAND-HOTEL DÜHNEN
An der Strandpromenade-Seeseite
350 m Kuranlage mit Hallenbad und Sälerabteilung

Seeblick Strandnähe **NOTEL NEPTUN** Hotelkomfort
2190 Cuxhaven-Dünnen - Telefon 0 47 21 / 4 03 - 0

Nordseeheilbad Cuxhaven

HAUS STRANDNIXE
Hotel gami mit 26 herrlichen Ferienwohnungen, einmalig in Ausstattung und Aussicht.
Eine gute Adresse für verwöhnte Ansprüche: 3-Zi.-Komfort-Ferienwohnungen, Küche, Bad, Tel., Farb-TV in jeder Wohnung, Balkon, Hausbar mit Bier vom Faß, Tanz, Billard, Solarium, Sauna, Tischtennis, Kinderspielzimmer, Dialekt im Haus, Direkte BAB-Verbindung.
Zum Kennenlernen: Wochenend-Angebot.
Genießen Sie die gesunde Nordseeluft und erholen Sie sich in unserem freundlichen Haus.
2190 Cuxhaven-Döse, Vegetalsand 167, Tel. 0 47 21 / 4 70 86

Badhotel Sternhagen
BADEN WIE DIE RÖMER... WIE DIE NORDSEE... INS HOTEL MÜNDET.
Einladung für Anspruchsvolle - direkt am Meer
Einmalig die 4 Nordseethemen 28', 33', 36', 37' Badelandschaft mit Wasserfall und Oampfbad
2190 Nordseeheilbad Cuxhaven-Dünnen

DEICHGRAF
ALLE UNTER EINEM DACH
Sonderarrangements für:
• Weihnachten und Silvester
• Kururlaub
• Kur- und Fitneurlaub
• Clubs

Diese Gemeinschaftswerbung erscheint monatlich. Nächster Termin 24./28. Dezember

Genießen Sie Komfort, Ruhe und Behaglichkeit im renommierten

Hotel Seelust
Cuxhaven-Dünnen, Cuxhavener Straße 65/67, Telefon (0 47 21) 4 70 65-67
Das neue elegante Komfort-Hotel mit der paradiesischen Note.
Hotel, Restaurant und Café gleichzeitig geöffnet.
Hallenbad, Sauna, Solarium, Knopprutsche, Massage, Golfarrangements
Frischzubereitete, anerkannt gute Küche (HP, VP oder à la carte)
DIE HERAUSRAGENDE ADRESSE IM NORDSEEHEILBAD DÜHNEN!

Hotel Astrid - gami -
Mit 20 Zimmern m. Du./WC, Telefon, Kühlschrank, TV-Anschluß, 2 T. m. Wohnteil u. Farb-TV, Sauna, Solarium.
Unser Haus ist ab 1. Februar 1987 wieder geöffnet.
2190 Cuxhaven-Döse, Tel. 0 47 21 / 4 85 03

Hotel Frauenspreis
2190 Cuxh.-Sahlenburg, 0 47 21 / 2 90 82
Zimmer m. allem Komfort, ruhige Lage a. Wald, 300 m z. Strand, gepflegtes Restaurant, Schwimmbad 28', Sauna, Solarium

Schwimmbadhotel Wernerwald Cuxhaven-Sahlenburg
dir. an Wald u. Nordsee, Koniferenzräume, Ferienhaus, Appartements mit Loggia zur See - Telefon 0 47 21 / 2 91 41, ganzjährig geöffnet

SAUERLAND
Winterfreuden im Sauerland
Sie wohnen mit allem Komfort im GÖPPEL Hotel Zimmer mit Bad/Dusche/WC, Balkon, Telefon, Farb-TV und genießen das herrliche Wandergelände am KALEN ASTEN

- Wandertouren ab Hotel
- Tennisplätze und Tennischule
- Hallenbad, Sauna, Kegelbahn
- Taxi, Animation, Kinderhort

Überwachung mit Halbpension im Doppelzimmer pro Person ab (gültig bis 20. 12. 86) **75,-**

DRINT Clubhotel ☎ 0 29 81 - 20 33
5788 Winterberg-Neustadtberg

Liebe Leser
Schreiben Sie bitte die Chiffre-Nr. möglichst deutlich, wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten. Sie ersparen sich damit Zeit und unnötige Rückfragen

RHEINLAND-PFALZ
Weihnachten Silvester
Festtage für Anspruchsvolle
Genießen Sie Atmosphäre und Komfort eines der führenden Hotels der Region.
Festtage mit eleganter Note und individuellem Service in angenehmer Gesellschaft. Galadiner, die ihresgleichen suchen und ein Weinkeller, der von Kennern gelobt wird. Lassen Sie sich verwöhnen, statt selbst Gäste zu empfangen. Fordern Sie unser Festtagsprogramm. Tel. 06742 / 10 20
Bollwerk, Rheinhof
5407 Boppard
Im Tal der Loreley

WESTFALEN
Bad Sassendorf
Rheuma, Herz/Kreislauf, Atemwege, Frauenleiden

Ein Stück echter Natur für Gesundheit und Erholung: Westfalens Moor- und Soleheilbad Bad Sassendorf

Mehr vom Leben - Bad Sassendorf

COUPON Ich möchte mehr über Bad Sassendorf wissen. Bitte senden Sie mir Ihren farbigen Prospekt.

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Wohnort: _____

Bad Sassendorf
Kurverwaltung Moor- und Soleheilbad 1772 Bad Sassendorf
Tel. 0 29 21 / 50 11

hotel Atalaya Park
IBERHOTEL Atalaya Park Golf & Country Club... Marbella
Bringen Sie eine oder mehrere Wochen an der Costa del Sol Taglich Rubber-Bridge und Turniere sowie Unterricht. Abflug mittwochs Flug/Transfer eine Woche Haltpension ab DM 1190,- Verlängerungswoche ab DM 395,-

Schnupperwoche: Anfängerunterricht für GOLF oder TENNIS oder BRIDGE oder FITNESS-TRAINING. Kaufen Sie nicht sofort eine teure Golf-ausrüstung, ein Racket oder buchen einen kostspieligen Bridge- oder Fitnesskurs, sondern probieren Sie erst einmal eine Woche lang, was Ihnen gefällt, ab DM 1190,- (inkl. Flug/Transfer, Haltpension und Unterrichtsstunden).

Nutzen Sie Ihren Urlaub zu einer abwechslungsreichen Hofhaltung mit Dr. med. Lechner und Dr. med. Stephan, dem gesündesten Weg zur Gewichtsabnahme und Regeneration. 14-Tage-Kur DM 2590,- (inkl. Flug/Transfer, Aufenthalt und ärztlicher Betreuung).

Informationen und Buchungen ATALAYA REISEDIENST, Rothenbaumchaussee 165, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 33 51, Tlx 2 15 516

Sie kennen TRIER noch nicht?
Höchste Zeit, daß Sie einsteigen in die mehr als 2000-jährige Geschichte der Augusta-Treverorum. Wandeln Sie auf den Spuren von Caesars Legionen. Entdecken Sie so manch unentdecktes Geheimnis römischer Macht, Hautmah, erblnisreich. Senden Sie anhängenden Coupon an die AG Hotel. Und Sie erfahren mehr über Ihren historischen Kurzurlaub voller Abenteuer.

Holiday Inn
Tel. (0651) 2 30 91

Hotel Restaurant Blesius Garten
Tel. (0651) 3 10 77

Hotel Curtner Hof
Tel. (0651) 8 80 77

EUROPA PARKHOTEL
Tel. (0651) 7 19 50

Dorint Hotel Porto Nigro
Tel. (0651) 2 70 10

Hotel Daussler Hof
Tel. (0651) 4 60 21

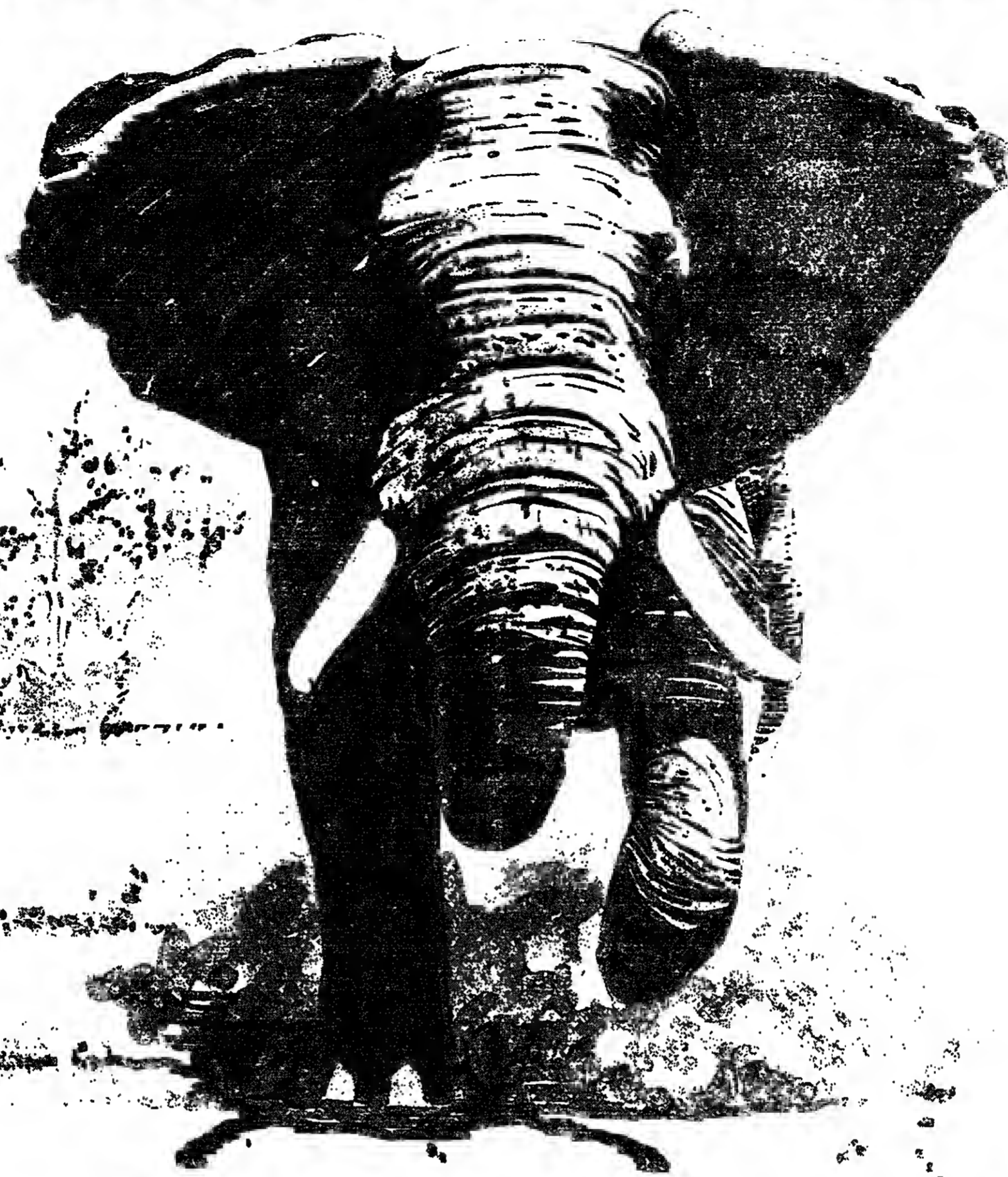
Ich will mehr wissen über meinen historischen Kurzurlaub in Trier

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
Wohnort: _____

AG Hotel Hindenburgstraße 5 D-5500 Trier

Handwritten note: 0651 2 30 91

RENNEN SIE NICHT MIT DER HERDE..



MACHEN SIE SICH IHR EIGENES BILD VON SÜDAFRIKA.

Warum wollen Sie sich das Recht vorbehalten, Südafrika kennenzulernen?

Sie können doch morgen schon dort sein - mit einem Dutzend oder mehr internationaler Fluglinien.

Lassen Sie sich vom Safari-Fieber anstecken und von Städten faszinieren, die auf Gold und Diamanten gegründet wurden. Die landschaftliche Schönheit und Vielfalt werden Sie bezaubern.

Sie werden von den positiven Veränderungen, die in Südafrika vor sich gehen, angenehm überrascht sein. Allein dies zu erleben ist schon eine Reise wert.

Und gerade jetzt ist Südafrika durch den günstigen Wechselkurs von ganz besonderem Reiz für Besucher.

Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum, dieses wunderschöne Land zu erleben, und lassen Sie sich von seinem Zauber gefangen nehmen.

Ausführliche Informationen darüber, was Südafrika dem Besucher zu bieten hat, finden Sie in dem neuen SAAtours Handbuch für Südafrika-Reisen.

SÜDAFRIKA.

VIELFALT, DIE EIN WIEDERSEHEN WERT IST.



South African Tourism Board
SAAtours
An der Hauptwache 11
6000 Frankfurt/M. 1
Postfach 101940

Bitte schicken Sie mir kostenlos das SAAtours Handbuch für Südafrika-Reisen 1987.

Name _____

Adresse _____

DW 21/11
WS 23/11



SPORT/HOBBY

Sonntags in den Schnee

Für die Zeit vom 22. Dezember bis zum 23. März kann für einen Sonntag lang von Hamburg, Bremen oder Hannover aus nach Garmisch und Mittenwald (mit Bergbahnfahrten und Skipässen zum Preis von 295 Mark) geflogen werden. Zur Zugspitze inklusive Seilbahnfahrt zum Gipfel und Tageskipa kommt man für 310 Mark. (Auskunft: Hagap-Lloyd-Reisebüro, Verkehrsavillon am Jungfernstieg, 2000 Hamburg 38, Tel. 040/3284430.)

Biathlon in Tirol

Hochfilzen in Tirol veranstaltet eine Biathlonwoche, bei der alle Altersklassen am Start sind. Vom 15. bis 21. Dezember geht es um den Biathlon- und Senioren-Weltcup. (Auskunft: Fremdenverkehrsverband, A-6395 Hochfilzen, Tel. 00435359/363.)

Aktivurlaub in Amden

Im Ferienort Amden in der Schweiz ist Skifahren mit oder ohne Skianterricht an sieben Tagen inklusive Halbpension und Benutzung der Sportbahnen ab 392 Mark möglich. (Auskunft: Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstraße 23, 6000 Frankfurt 1, Tel. 069/258024.)

Langlauf in Norwegen

Lillehammer hat ein 400-Kilometer-Loipennetz zu bieten. 15 Tage können ab 1500 Mark inklusive Hotelunterkunft, Halbpension sowie Anreise von Kiel nach Lillehammer gebucht werden. (Auskunft: Wolters-Reisen, Postfach 100147, 2800 Bremen 1, Tel. 0421/8991.)

Skwandern in Grönland

Ein zehntägiger Aufenthalt auf Grönland mit einer fünfjährigen Skiwanderung in der Nähe von Holstenborg, auf der vor allem die arktische Fauna beobachtet werden kann, kostet rund 4700 Mark. Der Preis enthält: Flug von Hamburg, Hotel- und Zeltunterkunft sowie Verpflegung. (Auskunft: Reisebüro Norden, Ost-West-Str. 70, 2000 Hamburg 11, Tel. 040/363211.)

Alpine Berghütten

Die Sajahütte in Tirol ist eine der vielen urigen Berghütten mit gemütlichem Kachelofen in der Stubai. Für etwa 35 Mark pro Tag gibt es dort auf 2600 Meter Höhe Halbpension mit abendlichem Hüttenzuber. Tourentrips auf den vergletscherten Großvenediger und seine Nebengipfel sind gratis. (Auskunft: Österreichische Fremdenverkehrsverwaltung, Roßmarkt 12, 6000 Frankfurt, Tel. 069/20698.)

Gäste-Triathlon

Das „Drei-Täler-Skischaukel-land“, zu dem sich die österreichischen Gemeinden Flachau, Wagrain und St. Johann i. Pongau zusammengeschlossen haben, ist Austragungsort eines Gäste-Triathlons. Um Gold, Silber und Bronze geht es dabei jede Woche zwischen Riesenslalomstangen, in der Langlaufspur und auf Rodelkufen. Die Punktzahl entscheidet über die Platzierung. Die Startgebühr beträgt zehn Mark. (Auskunft: Verkehrsbüro A-5692 Wagrain, Tel. 00436413826.)

Ski-Wander-Reisen

Das Allgäu vom Bodensee bis zum Alpsee kann man innerhalb von acht bis zehn Urlaubstagen auf Langlaufski durchkriechen, ohne immer wieder an den Ausgangspunkt zurückkehren zu müssen. Ein Loipenbus befördert nicht nur das Gepäck zum Hotel des nächsten Etappenortes, er ist auch für den Läufer unterwegs ein stets verfügbarer Stützpunkt. Ein solcher Aktivurlaub kostet inklusive Busservice, Halbpension in Hotels und versierter Tourenführung zwischen 142 und 177 Mark pro Tag. (Auskunft: Terranova, Hirschsprung 8, 6078 Zeppelinhelm, Tel. 069/693054.)

Schweizer Rodelbahn

In Graubünden wurde ein 4,5 Kilometer langer Schlittenweg mit ausgebauten Schneekurven angelegt. Er führt von der Bussalp hinab in das 800 Meter tiefer gelegene Grindelwald und ist nur für erfahrene Rodeler zu empfehlen. (Auskunft: Verkehrsbüro, CH-3818 Grindelwald, Tel. 0041-36531212.)



Selbst das Schwingen über Buckelpisten wird für Köaner zum frühlichen Winterspaß

FOTO: DIE WELT

Schubfahrt in die „Weiße Arena“

Im vergangenen Winter lag der Schnee gut drei Meter hoch. An Stammtischen im gemütlichen Flims und im hektischen Laax wurden vergangene Zeiten und alte Schneehöhler-Rekorde beschworen. Derweil hatte der Pisten- und Rettungsdienst auf den 220 Kilometer langen Abfahrtsstrecken Hochbetrieb. Trotz grimmiger Kälte waren 20 Patrouillen mit allen nur erdenklichen technischen Hilfsmitteln Tag und Nacht im Einsatz und sorgten für die Sicherheit auf allen Pisten.

Neue Bahn verringert die Wartezeiten. Durch den Bau der neuen Bahn ist der Einstieg in das 140 Quadratkilometer große Skigebiet der Superlativ wieder etwas schneller zugänglich, doch selbst die 120-Personen-Gondeln hinauf nach Crap Sogn Gion, Crap Masegn und Vorab können die Wartezeiten oft nicht verhindern.

Flims-Laax in Graubünden ist bekannt für seine herrlichen Skigebiete Crap Sogn Gion und Vorab. In der „Weißen Arena“ finden alljährlich die Wintermeisterschaften der Schweizer Gebirgsdivision 12 statt. Denn hat Kurzdirektor Wildhaber noch mehr zu tun als sonst. Da gilt es, den Medienrummel touristisch zu nutzen und Empfang für Honoratioren und hohe Militärs zu organisieren. Denn von weit her pilgern zivile Mandatsträger herbei, nehmen Strapazen und sogar Gefahren auf sich – nur um dabei zu sein am großen Tag ihrer Division.

litärdepartements. Die Angst hatte ihn schon wenige Minuten nach dem Start des Pistenfahrzeugs gepackt. „Nur wenn Walter Bolliger am Steuer sitzt, fahre ich mit“, überbrachte einer der Passagiere schreiend den heulenden Wind. Bolliger ist Direktor der Flims Bergbahnen, allwettererprobt und in der „Weißen Arena“ ganz zu Hause. Tatsächlich brachte Bolliger das Pistenfahrzeug im Schneesturm und bei Sichtweite Null an Abgründen vorbei, scheute weder Lawinen noch Felsberührungen und steuerte seine menschliche Fracht so virtuos durch Sturm, Schnee und Wind, wie er bei Sonnen- und Kerzenschein für seine Kurgäste Alphorn und Trompete bläst.

Neue Bahn verringert die Wartezeiten

Das hätte Walter Gurtner, einer der Väter der touristischen Entwicklung dieser Ferienregion, noch erleben müssen, wie die Menschen Schlange an den Bergbahnen stehen. Gurtner entwickelte die Ideen zum Bau

der Bergbahnen zum Sommerskigebiet auf dem 3000 Meter hohen Vorab, er baute die legendären runden Bergrestaurants auf zwei Gipfeln seiner Heimat, er erfand den alljährlich begangenen „Tag der Einheimischen“, den „Bündner Tag“, das „Gletscherfest“, und er reichte schließlich die Hand zum Tarifverhandlung und damit zum gemeinsamen Skipaß für das Flims und Laaxer Skigebiet. Gurtner war Großmetzger, Fabrikant von Bündnerfleisch, Bürgermeister von Laax, Landespolitiker – weitbekannt aber wurde er, als er den Wintersportdomänen Davos und St. Moritz in der nationalen Qualifikation für die Olympischen Winterspiele 1988 Konkurrenz machte. Gurtners Herz war schließlich nicht so stark wie seine Energie und Tatkraft. Er ist in Laax und Flims indessen unvergessen.

Hier wimmelt es von zünftigen Typen

In Flims und Laax ist überhaupt ein wunderbares Völkchen daheim. Da wimmelt es von zünftigen Typen. Heinz Caduff ist einer der farbigsten. Der frühere Skilehrer, Hüttenwirt, Bergführer und Ausbilder spanischer Gebirgsjäger fährt auch mit 68 Jahren noch Ski. Bei jeder nordischen Konkurrenz ist er dabei. Einigen Konkurrenten gibt er Tipps, den anderen hilft er über psychische Tiefpunkte hinweg – natürlich auf Ski.

Advertisement for 'GOURMET' restaurant. Includes a map showing the location near Traunstein and Waging, and text describing the menu and opening hours. 'Anreise: Autobahn München-Salzburg, Abfahrt Traunstein, zehn Kilometer nach Traunstein liegt Waging, Hinweisschild „Zum See“ benützen. Öffnungszeiten: Abends ab 18 Uhr, sonn- und feiertags bereits ab 11.30 Uhr, Montag und Dienstag Ruhetag. Vom 7. Januar bis 24. Februar geschlossen. Anschrift: Kurhaus-Stüberl, Am See 1, 8221 Waging am See, Tel. 086 81/6 66.'

Kurhaus-Stüberl Waging

Am Anfang war ein Campingplatz, 45 Hektar groß und direkt am Waginger See unweit der Autobahn zwischen Salzburg und Traunstein. Dazu ein Stüberl zum Aufwärmen der Zeltler an kalten und nassen Tagen. Der Platz existiert weiterhin, doch aus dünnwandigen Zelten wurden wetterfeste Wohnwagen, und Alfons Schuhbeck, des Pächters Sohn, sah wenig Zukunft für das kleine Camping-Lokal. Nach einer Lehrreise durch Österreich, die Schweiz und England sowie einem Stopp bei Witzigmann verhilfte der heute 37-jährige Koch seinen Vater mit dem Entschluß: „Aus dem Stüberl wird ein Treffpunkt für Feinschmecker.“ Der Erfolg kam schnell, seit vier Jahren trägt es einen Stern, gilt als Gourmet-Oase im Umkreis von gut 70 Kilometern und ist nicht nur zur Salzburger Feinspeiszeit ausgebucht.



Kocht mit regionalen Produkten: Alfons Schuhbeck

FOTO: CLAUS HAMPEL

Griechischer Devisenhunger

Mit schöner Regelmäßigkeit nutzen die vom Tourismus verwöhnten Griechen jede Chance, neue Einnahmequellen zu erschließen. So wollen zum Beispiel viele griechische Hoteliers eine Abwicklung der Reiseverträge in Fremdwährung, was die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Veranstalter mindern würde. Das Athener Finanzministerium fordert den Zwangsumtausch für Touristen, was eigentlich nur aus dem Ostblock bekannt ist. Die Flughafenbehörden kassieren einen Nachschlag von 700 Drachmen je Pauschalreisenden, was an Wegelagererei erinnert.

Nun ziehen neue dunkle Wolken auf. Nachdem die Hoteliers um 20 bis 40 Prozent an der Drachmen-Preisschraube gedreht haben, werden die Sommerarrangements der deutschen Reiseveranstalter dementsprechend teurer. „Wir rechnen im Durchschnitt“, so Nikos Georgosopoulos von der griechischen Zentrale für Tourismus, „mit einem Preisplus von sieben Prozent.“ Der Leiter des griechischen Verkehrsbüros kann aber auch zweistellige Preissprünge nicht ausschließen. Individualurlaubler werden ebenso 1987 stärker zur Kasse gebeten: Am 1. Januar führt das Land die Mehrwertsteuer ein. Dadurch verteuern sich die Nebenkosten um mindestens drei Prozent.

Griechenlands Devisenhunger steht mal wieder im Wettbewerb mit Griechenland. Schönheit. Bleibt abzuwarten, wer das Rennen diesmal gewinnt.

Wildhaber raste früher als Rennfahrer über Europas Pisten und läßt bis heute keine Gelegenheit aus, mal schnell die steile FIS-Abfahrt vom Crap Sogn Gion nach Murschetz hinunterzufüttern. Nur im kommenden Winter muß er etwas zurückhaltender sein: Beim sommerlichen Radfahren brach er die linke Schulter. Bei der Einweihung des prächtvollen neuen und 16 Millionen Mark teuren Sportzentrums mit gedeckter Eishalle und



Flims-Laax in Graubünden ist bekannt für seine herrlichen Skigebiete Crap Sogn Gion und Vorab.

FOTO: DIE WELT

Einzigartig: Luxus-Kreuzflug Fernost im Condor-„Privatjet“.

Large advertisement for Condor's luxury flight service. It includes a list of destinations: Frankfurt - Katmandu, Frankfurt - Manila, Frankfurt - Bangkok, Frankfurt - Penang, and Frankfurt - Singapur. Each entry describes the service, including hotel stays, meals, and transfers. The ad also features a contact form for booking and a list of travel agencies. At the bottom, there is a logo for 'Condor' and 'Consul' and a handwritten note in Arabic script.